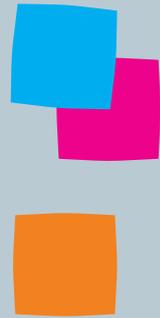


campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

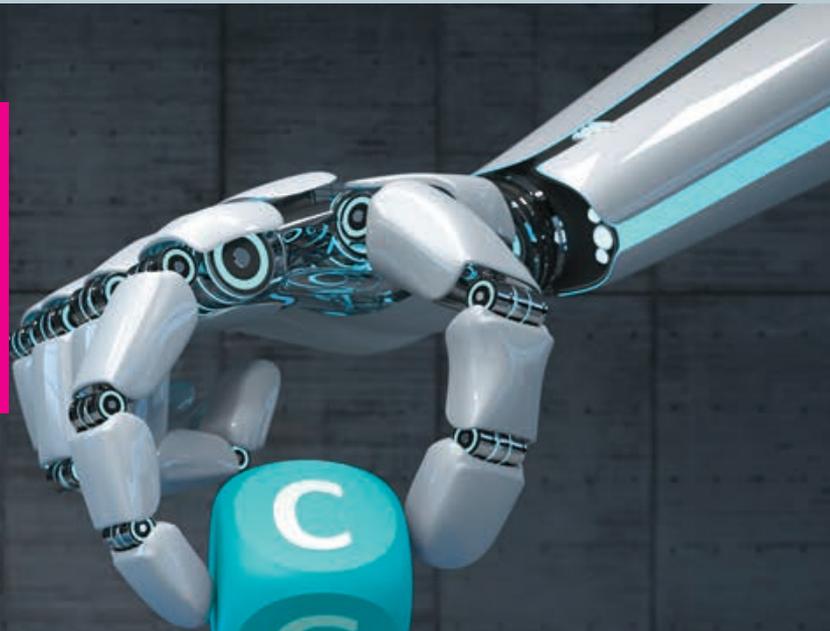


S. 84

Henryk Lüderitz
**Produktivitäts-
killer beseitigen**

S. 50

Nadine Schwarz
**Vision Board –
erkenne, wohin
du wirklich willst**



S. 98

René Borbonus
**Vier gewinnt – was Hip-Hop und
Vorträge erfolgreich macht**

S. 150

Claudia Hupprich
**Mehr Zeit durch
erfolgreiches
Affenmanage-
ment**

S. 86



www.verfassungsschutz.de
SPOTLIGHT

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

SEI TEIL VON ETWAS



Starten Sie jetzt Ihre Karriere bei der Salzgitter AG.

Über uns:

Wir – die Salzgitter AG – sind einer der größten Stahl- und Technologiekonzerne in Europa. Daher ist bei uns alles etwas größer: die Produkte, die Maschinen, die Verantwortung.

Als internationales Unternehmen und namhafter Arbeitgeber in Deutschland bieten wir hoch spannende Aufgaben in vielen Bereichen, z. B. in Forschung, Produktion, Instandhaltung oder Vertrieb.

Finden Sie jetzt in unseren Stellenangeboten Ihre Chance, große Ideen zu verwirklichen.

Also:

Worauf warten Sie noch? Starten Sie Ihre Karriere bei uns und werden Sie Teil unserer großen Familie.

Alle Infos unter:

salzgitter-ag.com/personal

Change – entscheidend ist, was Sie daraus machen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona Virus ist aktuell omnipräsent und hat natürlich auch Auswirkungen auf unser Leben und die Wirtschaft. Eine Krise bedeutet immer auch eine Veränderung und Einschränkungen, wie wir Sie aktuell schon zu spüren bekommen. Veränderungen können aber auch eine Chance sein – jede Medaille hat zwei Seiten. Aktuell werden wir vor allem eins – entschleunigt. Vielleicht auch Gelegenheit, um über die eigene Zukunft nachzudenken. Vielleicht finden Sie gerade jetzt die Zeit, sich über Ihre beruflichen Ziele klar zu werden und was Ihnen wirklich wichtig ist?

Wir freuen uns, wenn wir Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und welches Unternehmen braucht die Qualifikationen, die ich während des Studiums erworben habe, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Arbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswerten rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, der Formula Student GmbH, dem VDI (Verein Deutscher Ingenieure) für das Grußwort und unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Bleiben Sie gesund!



Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e.V.



Grußwort von

Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI

Technik und Gesellschaft

Mitglied der Bereichsleitung

VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Geschäftsführer

Mobilität ist eines unserer Zukunftsthemen

Liebe Leserinnen und Leser,
alles ist heute irgendwie mobil – Menschen, Güter, Daten – können wir überhaupt noch ohne? Dabei gibt es ganz unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema: Sicherung unserer Wirtschaftskraft, Luftschadstoff- und Treibhausemissionen und damit verbundene Fahrverbote oder einzuhaltende Flottenverbräuche, neue Technologien der Elektromobilität durch batterieelektrische oder brennstoffzellenbasierte Fahrzeuge, automatisierte und autonome Fahrfunktionen und Fahrzeuge sowie viele weitere. Das sind große Herausforderungen für alle, die in der Mobilitätsbranche arbeiten und ausgebildet werden, aber gleichzeitig auch enorm große Chancen.

Wichtig ist, dass wir uns jetzt zukunftsfähig aufstellen und alles daran setzen, unser Potenzial, das wir in unserem Land haben, so sinnvoll wie möglich einzusetzen und auch für die nächsten Jahrzehnte zukunftsorientiert auszubilden. Eines der Zauberwörter dabei heißt zweifelsohne Vielseitigkeit. Ob schon im Beruf angekommen oder noch beim Studium, sind es zunehmend Personen, die einen weiten und interdisziplinären Fokus haben, die aktuell bestens den Anforderungen der Arbeitgeber entsprechen.

Weit und interdisziplinär soll dabei nicht weniger fachlich bedeuten. Ganz im Gegenteil – ein grundsolides fachlich orientiertes Studium ist die beste Voraussetzung dafür, erfolgreich ins Berufsleben einzusteigen. Die fachliche Basiskompetenz sollte allerdings ergänzt werden durch

eine Reihe von Softskills, wie z. B. Teamfähigkeit oder Projektmanagement. Auch der interdisziplinäre Blick über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus zu Disziplinen wie IT-Technologie oder der Elektrik/Elektronik ist für einen erfolgreichen Start in die Mobilitätsbranche sicher kein Hindernis.

Die gute Nachricht bei all diesen Anforderungen lautet, dass die meisten Hochschulen auch schon ein sehr gutes und breites Angebot an übergreifenden Fächern und neuartigen Lehrmethoden anbieten, um den Anforderungen der Zukunft im Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Darüber hinaus gibt es auch viele berufsbegleitende Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs, die eine auch spätere Ergänzung der eigenen Fähigkeiten unterstützen.

Wichtig bei all diesen Angeboten sind Eigeninitiative und eine Spur Neugier. Nutzen Sie also die beruflichen Chancen, die Ihnen die Mobilität der Zukunft mit all ihren Ausprägungen bietet, und entdecken Sie eventuell ja auch schon in dieser Ausgabe des campushunter Ihren zukünftigen Arbeitgeber.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Kerkhoff', written over a light blue background.

Ihr
Christof Kerkhoff



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort**
Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI
Geschäftsführer VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 14 | campushunter klärt auf**
Gemeinsam gegen Corona – jeder von uns kann etwas tun

Regionalseiten Hamburg

- 16 | Lufthansa Industry Solutions**
Interview mit Isabell Kiefer, IT-Beraterin
- 19 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
69 HAWKS
- 20 | Wissenswertes**
Fake News erkennen
- 22 | Technische Universität Hamburg**
Tauchroboter auf den Spuren des Klimawandels
- 25 | KRONES AG**
Mit Krones Innovation erleben
- 29 | e-ognition racing / TUHH**
Der nächste Schritt
- 30 | HAW Hamburg**
Durch eine dreidimensionale Optik Unfälle verhindern
- 32 | Karrieretipp**
Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?
- 34 | Eisenführ Speiser Patentanwälte
Rechtsanwälte PartGmbH**
Perspektive Patentanwalt

Regionalseiten Berlin

- 37 | BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
BERLIN**
Qualifizierung erleichtert Berufseinstieg
- 38 | TU Berlin**
Der Lebensweg eines T-Shirts und seine Auswirkungen auf die Umwelt
- 40 | TDK Electronics Group/TDK Europe**
Innovationen für die Welt von morgen
- 43 | FaSTTUBe / TU Berlin**
Größer, schneller, weiter.
- 45 | Humboldt-Universität zu Berlin**
Wissenschaftscampus für Natur und Gesellschaft
- 46 | AIESEC e.V.**
Mein freiwilliges Projekt in Georgien
- 49 | Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin**
Stephan Matzka, Professor für Mechatronik mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz

Regionalseiten Braunschweig

- 50 | Karrieretipp**
Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst
- 52 | APL Automobil-Prüftechnik
Landau GmbH**
Aus Leidenschaft wird Antrieb
- 55 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Wir bauen keinen Rennwagen wir bauen ein Team!
- 56 | btS e.V.**
Let Life Sciences Meet You

- 58** | **Ostfalia Hochschule**
Interessierte können E-Autos testen
- 59** | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Servus! Hola! Hallo!
- 60** | **Technische Universität Braunschweig**
Libellen ziehen in die Stadt

Regionalseiten Bochum

- 62** | **Ruhr-Universität Bochum**
Online-Infos zur Intergeschlechtlichkeit
- 63** | **TH Georg Agricola – Bochum**
Studierende entwickeln innovative Ideen zu aktuellen Themen des Maschinenbaus
- 64** | **Schaeffler Gruppe**
Mit Schaeffler die Mobilität für morgen gestalten
- 67** | **RUB Motorsport Bochum**
RUB20 – Weiterentwicklung und Fortschritt
- 68** | **EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz
- 71** | **Messepartner**
Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands führender Familienunternehmen
- 72** | **MARKET TEAM e.V.**
Es ist nie zu spät für studentisches Ehrenamt
- 73** | **Car Connects**
Future. Mobility. Career.
- 74** | **Karrieretipp**
Master ja oder nein?



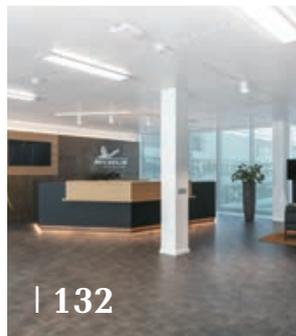
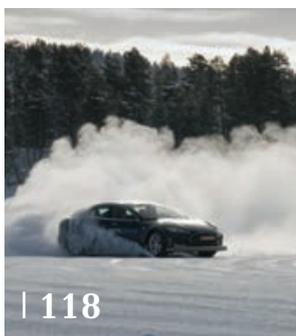
Regionalseiten Köln

- 76** | **Universität zu Köln**
Dr. Google
- 77** | **Knorr-Bremse AG**
Investition in die Zukunft
- 81** | **eMotorsports Cologne / FH Köln**
11. elektrische Saison
- 82** | **TH Köln**
Medikamente aus dem 3D-Drucker
- 83** | **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Networking und Spaß beim European Marketing Camp
- 84** | **Karrieretipp**
Produktivitätsskiller beseitigen
- 86** | **Bundesamt für Verfassungsschutz**
Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst
- 89** | **Karrieretipp**
Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten
- 90** | **VDI**
VDI Studenten und Jungingenieure
- 91** | **Hochschule Fresenius Köln**
Mit nachhaltigen Naturseifen Frauen unterstützen



Regionalseiten Dresden

- 92** | **HTW Dresden**
Sichere Feuerwehrsutzbekleidung dank Vibrotaktilen Sehen
- 93** | **Karrieretipp**
Nimm deine Zukunft in die Hand
- 94** | **TU Dresden**
Flexible Komponenten für eine neue Roboter-Generation
- 95** | **ATESTEO GmbH & Co. KG**
Dein Kickstart-Einstieg in die Automobilbranche!



- 97 | Karrieretipp**
Karriere mit Stil – Beruflicher Erfolg durch gute Manieren
- 98 | René Borbonus**
Vier gewinnt – Was Hip-Hop und Vorträge erfolgreich macht
- 100 | Elbflorace e. V. / TU Dresden**
60 Studierende. 240 Tage. Eine Leidenschaft.
- 101 | SKF GmbH**
SKF – Das System macht's erst richtig rund

Regionalseiten Ilmenau

- 105 | Starcraft / TU Ilmenau**
Formula Student Electric & Driverless
- 106 | Plant-for-the-Planet**
Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben
- 108 | TU Ilmenau**
App für den Vergleich von Lebensmittel
- 109 | SCHOTT AG**
Sie finden uns auf der Haut und in selbstfahrenden Autos.
- 111 | student consulting ilmenau e.V.**
Der sci e.V.
- 112 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 114 | SWING e.V. an der TU Ilmenau**
Die inovailmenau wird 25 Jahre alt!

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

- 116 | Frankfurt School of Finance & Management**
Deutschlands Tor zur Welt
- 117 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
Gemeinsam zum Erfolg!
- 118 | Magna International**
Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren
- 121 | DART Racing / TU Darmstadt**
Aus zwei mach eins!
- 123 | TU Darmstadt**
Erster UNITE!-Dialog in Aalto
- 124 | operational services GmbH & Co. KG**
ERST WENN'S LÄUFT, DANN LÄUFT'S
- 127 | campushunter im Interview**
campushunter meets ITCS
- 129 | women's career corner**
Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?
- 130 | Frankfurt University of Applied Sciences**
Drohnen statt Transporter
- 132 | Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA**
Engagement für eine nachhaltige Mobilität von morgen

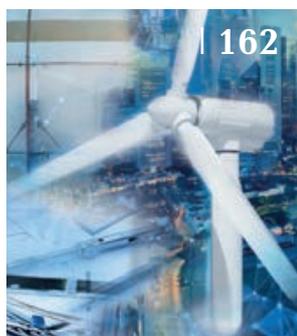
Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 135 | ELSA-Deutschland e.V.**
„Ich fahre schwarz“ – Schützt mich so ein Schild vor Strafe?
- 136 | Wissenswertes**
Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.
- 138 | ETG Kurzschluss e.V. / FAU**
CONTACT-Messe
- 139 | MicroNova AG**
Smarte Technologien gestalten

- 141 | StrOHM & Söhne e. V. / Erlangen-Nürnberg**
„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“
- 142 | Technische Hochschule Nürnberg**
Wenn Roboter berichten
- 144 | Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Als Frau zwischen Plattform und Zahlen
- 147 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
„Ein Auto bauen... Das können nur Studenten mit einem technischen Studiengang!“
- 148 | Universität Erlangen-Nürnberg**
Globale Erwärmung und Aussterberisiko

Regionalseiten Kaiserslautern

- 149 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
KaRaT Racing blickt optimistisch in die Zukunft
- 150 | Karrietipp**
Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement
- 152 | Gebr. Pfeiffer SE**
Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer
- 155 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!
- 156 | TU Kaiserslautern**
Smartphones nachhaltig recyceln
- 157 | Südzucker AG**
Managementnachwuchs auf internationaler Ebene
- 159 | Hochschule Kaiserslautern**
Head-mounted displays für 4.0-Anwendungen in der LeanFab
- 160 | Wissenswertes**
Ohne Moos nichts los – Als Studenten Bares sparen
- 162 | THOST Projektmanagement**
Projekte sind unsere Welt
- U2 | Salzgitter AG**
Starten Sie jetzt Ihre Karriere bei der Salzgitter AG



Impressum

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

24. Kompaktausgabe
ISSN 2196-9450
Sommersemester 2020

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
 Haberstraße 17
 69126 Heidelberg
 Telefon: 062 21 798-999
 Telefax: 062 21 798-904
 www.campushunter.de
 Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:
 Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messeterminale sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler
Redaktion: Heike Groß und Nicolas Groß
Anzeigenleitung: Heike Groß
 06221 798-902
heikegross@campushunter.de
Schutzgebühr: 4,95 Euro
Titelbild: © AlexanderLimbach / Adobe Stock

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓		✓		
Architektur:				✓		
Automatisierungstechnik:		✓		✓		✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓		✓		✓
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓		
Bauingenieurwesen:				✓		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:				✓		✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓		✓		
Chemie/Technische Chemie:	✓			✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓	
Erneuerbare Energien:				✓	✓	✓
Facility Management:				✓		
Feinwerktechnik:				✓		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:				✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓		✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:			✓	✓	✓	
Kunststofftechnik:					✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓		✓		✓
Marketing/Vertrieb:				✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓	✓		
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓		
Medizin/Pharma:				✓		✓
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓		✓
Optische Technologien:				✓		✓
Physik:	✓		✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓		✓	✓	✓
Psychologie:			✓	✓		
Rechtswissenschaften/Jura:			✓	✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓		
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:					✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:		✓		✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓	
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:			✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓					
siehe Seite	52	95	86	144	68	34



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓		✓		✓
Antriebstechnik:		✓	✓		✓
Architektur:					
Automatisierungstechnik:		✓	✓		✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓			✓
Banking/Finance/Controlling:		✓			✓
Bauingenieurwesen:					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓		✓
Chemie/Technische Chemie:			✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:			✓		
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:					
Facility Management:		✓			
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:			✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Kunststofftechnik:			✓		✓
Lebensmitteltechnologie:			✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓			✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					
Marketing/Vertrieb:	✓	✓			✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:				✓	✓
Mechatronik:		✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:					✓
Optische Technologien:			✓		
Physik:			✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓	✓		✓
Psychologie:					✓
Rechtswissenschaften/Jura:		✓			✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓			
Werkstofftechnik/Wissenschaften:					✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓			
siehe Seite	152	77	25	16	118

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis



MICRONOVA
Software und Systeme

OPERATIONAL SERVICES
YOUR BEST PARTNER



SCHAEFFLER

Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓
Antriebstechnik:		✓			✓
Architektur:					
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓			✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓				✓
Elektrotechnik:	✓			✓	✓
Energietechnik:		✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:		✓			
Facility Management:					
Feinwerktechnik:					✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓			✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓		
Kunststofftechnik:				✓	✓
Lebensmitteltechnologie:				✓	✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:				✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					
Marketing/Vertrieb:	✓		✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓			✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:				✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:					✓
Optische Technologien:					
Physik:		✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓			✓	✓
Psychologie:					✓
Rechtswissenschaften/Jura:	✓			✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓			✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:					
siehe Seite	132	139	124+U4	U2	64

					
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:			✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓				✓
Antriebstechnik:		✓			
Architektur:					✓
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓		✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓	✓	
Bauingenieurwesen:	✓				✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:		✓	✓		✓
Facility Management:					
Feinwerktechnik:	✓				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓		
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓		
Kunststofftechnik:					
Lebensmitteltechnologie:			✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓	✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓	✓	✓		
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:					
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:	✓		✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	
Optische Technologien:	✓				
Physik:	✓	✓		✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	
Psychologie:				✓	
Rechtswissenschaften/Jura:					✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:			✓		
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	
siehe Seite	109	101	157	40	162



CONNECTICUM MESSE

13. bis 15. Oktober 2020, Berlin

3 Tage, 400 Top-Arbeitgeber

mit Messeständen, Jobwalls und
Einzelgesprächen

Praktika · Studentenjobs · Abschlussarbeiten
Traineeprogramme · Direkteinstieg

WWW.CONNECTICUM.DE

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick

DATUM	MESSE	ORT	STADT
24.04.2020	CodeCruise	Young Targets	Hamburg
29.04.2020	CONTACT2020	DKFZ	Heidelberg**
30.04.2020	Tech-Shuttle	Young Targets	Köln
06. – 07.05.2020	KontaktMesse Verkehr	TU Dresden	Dresden
07.05.2020	jobvector career day	Kap Europa	Frankfurt
07.05.2020	Next Campusmesse	TU Ilmenau	Ilmenau
09.05.2020	Women + work	Messe Frankfurt	Frankfurt
12.05.2020	JURAcion	Kap Europa	Frankfurt
12. – 13.05.2020	Treffpunkt KL	TU Kaiserslautern	Kaiserslautern
12. – 14.05.2020	konaktiva Darmstadt	Darmstadtium	Darmstadt
13. – 14.05.2020	meet@hs-hannover	HS Hannover	Hannover**
14.05.2020	meet@uni-kassel	Uni Kassel	Kassel**
15. – 17.05.2020	ILA	Messe Berlin	Berlin
27. – 28.05.2020	meet@th-koeln	TH Köln Campus Südstadt	Köln
28.05.2020	meet@uni-trier	Uni Trier	Trier**
28.05.2020	Tech-on-Tour	Young Targets	Nürnberg
29.05.2020	25. Karrieretag Familienunternehmen	Goldbeck	Bielefeld**
04.06.2020	meet@uni-Frankfurt	Goethe Uni Frankfurt	Frankfurt
12.06.2020	ITCS	Hamburg Messe	Hamburg
19.06.2020	DevCamp	Young Targets	Köln
23.06.2020	jobvector career day	Fischauktionshalle	Hamburg
24.06.2020	Online Karrieretag	Kap Europa	Frankfurt
01.07.2020	ICTS	Darmstadtium	Darmstadt
02.07.2020	ScieCon	DECHEMA-Forschungsinstitut	Frankfurt
17.07.2020	Kontaktbörse Gummersbach	Halle 32, Gummersbach	Köln
17. – 18.07.2020	meet@Frankfurt-university	FH Frankfurt	Frankfurt
01.10.2020	jobvector career day	Classic Remise Berlin	Berlin
08.10.2020	Online Karrieretag	Classic Remise Düsseldorf	Düsseldorf**
13. – 15.10.2020	connecticum	Arena Berlin	Berlin
21. – 22.10.2020	Jobwunder Karrieremesse	TU Berlin	Berlin
22.10.2020	Web-on-Wheels	Young Targets	Berlin
23.10.2020	DevCamp	Young Targets	Mannheim**

Aufgrund der aktuellen Lage, kann es noch zu Absagen oder Verschiebungen von Messen kommen. Alle uns erreichten Aktualisierungen* finden Sie online!



* Messetermine bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.

** Sonderverteilung

campushunter ist überall mit dabei!





Corona-Virus-Pandemie

Jeder von uns kann etwas tun



»» Covid-19 ist aktuell omnipräsent und die Verunsicherung groß. Die Frage, wie sich jeder Einzelne schützen kann und etwas gegen die Verbreitung tun kann, steht oft im Raum. Literweise Desinfektionsmittel kaufen und Hamstern sind dabei nicht der beste Weg.

Coronaviren sind von Mensch zu Mensch übertragbar und der Hauptüber-

tragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Gelangen infektiösen Sekrete aus Mund und Rachen an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, könnte auch auf diese Weise eine Übertragung stattfinden.

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Ansteckungen zu schützen:



Regelmäßige Handhygiene

Wie wasche ich meine Hände effektiv und richtig?

Halten Sie die Hände zunächst unter fließendes Wasser. Die Temperatur können Sie so wählen, dass sie angenehm ist.

Seifen Sie dann die Hände gründlich ein – sowohl Handinnenflächen als auch Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen. Denken Sie auch an die Fingernägel. Hygienischer als Seifenstücke sind Flüssigseifen, besonders in öffentlichen Waschräumen.

Reiben Sie die Seife an allen Stellen sanft ein. Gründliches Händewaschen dauert 20 bis 30 Sekunden. Danach die Hände unter fließendem Wasser abspülen. Verwenden Sie in öffentlichen Toiletten zum Schließen des Wasserhahns ein Einweghandtuch oder Ihren Ellenbogen. Trocknen Sie anschließend die Hände sorgfältig ab, auch in den Fingerzwischenräumen. In öffentlichen Toiletten eignen sich hierfür am besten Einmalhandtücher. Zu Hause sollte jeder sein persönliches Handtuch benutzen.



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern

Steht unterwegs keine Waschmöglichkeit zur Verfügung, sollten Sie zumindest vermeiden, mit den Händen



-  Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange Ihre Hände mit Wasser und Seife
-  Halten Sie die Hände vom Gesicht fern
-  Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch
-  Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben
-  Vermeiden Sie Berührungen (z. B. Händeschütteln oder Umarmungen)

Mund, Augen oder Nase zu berühren oder Speisen mit der Hand zu essen. Berührt man mit den Händen dann das Gesicht, können die Erreger über die Schleimhäute von Mund, Nase oder Augen in den Körper eindringen und eine Infektion auslösen. Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg



Korrekte Hust- und Niesetikette

Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg. Beim Husten oder Niesen sollte möglichst kein Speichel oder Nasensekret in die Umgebung versprüht werden.

Sich beim Husten oder Niesen die Hand vor den Mund zu halten, wird oft für höflich gehalten. Aus gesundheitlicher Sicht aber ist dies keine sinnvolle Maßnahme: Niesen oder husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen Sie es anschließend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden.

Und immer gilt: Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen.

Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und sich dabei ebenfalls von anderen Personen abwenden.



Abstand halten

Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben – auch aufgrund der andauernden Grippe- und Erkältungswelle. Mindestens 1-2 m werden empfohlen.



Kein Händeschütteln

Verzichten Sie auf das Händeschütteln, wenn Sie andere Menschen begrüßen oder verabschieden. Verschenken Sie stattdessen ein Lächeln!

Ist Händedesinfektion sinnvoll?

Im privaten Umfeld ist eine Händedesinfektion im Allgemeinen nicht erforderlich. Eine gründliche und regelmäßige Handhygiene mit Seife von 30 Sekunden bietet guten Schutz.

Eine Händedesinfektion kann jedoch bei erhöhtem Infektionsrisiko durchaus sinnvoll sein. Auch wenn unterwegs kein fließendes Wasser zur Verfügung steht, ist die Händedesinfektion eine praktische Alternative.

Wenn Sie eine Händedesinfektion als zusätzliche Maßnahme zur Prävention durchführen möchten, sollten Sie allerdings darauf achten, dass diese Mittel auch ausreichend gegen Viren wirksam sind.

Händedesinfektionsmittel, die vom Robert Koch-Institut (RKI) oder vom Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) gelistet sind und das Wirkungsspektrum

begrenzt viruzid, begrenzt viruzid PLUS oder viruzid haben, sind im Bedarfsfall sinnvoll.

Wann ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sinnvoll?

Wenn sich eine an einer akuten Atemwegsinfektion erkrankte Person im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (z. B. eines chirurgischen Mundschutzes) durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz).

Hingegen gibt es keine hinreichenden Belege dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen. Das kann dazu führen, dass zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Handhygiene vernachlässigt werden.

Jeder von uns kann also dazu beitragen, die Pandemie zu verlangsamen.

Blieben Sie gesund!



Lufthansa Industry Solutions

Interview mit Isabell Kiefer

Rolle: IT-Beraterin

Team: Business Unit Logistik

Wie lief das Auswahlverfahren für deine Stelle ab?

Ich habe die LHIND auf einer Karrieremesse kennengelernt und hatte vor Ort ein 20-minütiges Kurzinterview. Bereits einen Tag später erhielt ich eine Einladung zu einem persönlichen Interview in Norderstedt, welches schon 3 Tage später stattfand. Der Flug nach Hamburg wurde für mich gebucht und das Interview war sehr angenehm und dauerte ca. 2 Stunden. Bereits am nächsten Morgen erhielt ich die Zusage und konnte eine Woche später anfangen. Vom Kennenlernen bis zum Einstieg vergingen also gerade einmal ca. 2 Wochen.

Kannst du ein absolutes Insight nennen?

Sowohl im Kurzinterview auf der Messe als auch im persönlichen Interview vor Ort wurde auf das Thema Scrum / Agiles Projektmanagement eingegangen. Man sollte sich vorab also auf jeden Fall über agile Projektmanagementmethoden informieren, da heutzutage die meisten IT-Projekte einen agilen Ansatz verfolgen.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Mein Team und ich sind dafür verantwortlich, die Software, die wir für den Kunden entwickeln, bis ins Detail zu prüfen. Dazu zählt zum einen das manuelle Testen neuer Funktionen, als auch das automatisierte Testen bereits implementierter Funktionen. Dazu formulieren wir Test-Szenarien und reviewen diese gegenseitig. Generell arbeiten wir sehr eng als Team und agieren nach dem „4-Augen“-Prinzip, um sicherzugehen, dass wir wirklich alles beachtet und abgedeckt haben. Zudem sind wir für das Bug-Handling und das Dokumentieren der Anforderungen verantwortlich.

Wie empfindest du die Arbeitsatmosphäre im Unternehmen?

Die Arbeitsatmosphäre ist extrem angenehm! Sehr flache Hierarchien und eine „Du“-Kultur sorgen direkt für ein entspanntes Arbeitsklima, und auch die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Kollegen tragen dazu bei. Man tauscht sich über die aktuellen Projekte und Technologien aus, teilt seine Erfahrungen mit den Kollegen und unterstützt sich gegenseitig. Von einem Konkurrenzverhalten habe ich bisher nichts mitbekommen, stattdessen versucht man gemeinsam zur besten Lösung zu gelangen.

Welche Karriereziele hast du dir im Unternehmen vorgenommen?

Mein erstes Ziel ist nun erstmal, mich in verschiedenen Themengebieten fortzubilden und das erlernte Wissen in der Praxis anwenden zu können, um meinen Erfahrungshorizont zu erweitern. Derzeit bin ich auf den Bereich „Test“ spezialisiert, mein Ziel ist es allerdings, in ein paar Jahren auch eigenständig ein größeres Projekt leiten zu können. Um dies zu erreichen, werde ich nun verschiedene „Projektmanagement“-Schulungen besuchen und mein grundsätzliches IT-Wissen vertiefen, da man als Projektleiterin natürlich auch ein umfangreiches Verständnis von der Thematik haben muss, um bestimmte Entscheidungen treffen zu können. ■



BENEFIT FROM IT.

Ein facettenreiches Kundenspektrum, außergewöhnliche Benefits und ein Umfeld, in dem Teamwork großgeschrieben wird: Lufthansa Industry Solutions bietet dir einen erstklassigen Karrierestart und die Chance, die Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Wir verbinden technisches Know-how mit Prozess- und Branchenwissen sowie unternehmerischem Denken – und suchen Absolventen (m/w/divers), die uns dabei unterstützen.

Treibe mit uns die digitale Transformation voran: Jetzt bewerben!

EXPLORE NEW HORIZONS

lufthansagroup.careers/lhind



**Lufthansa
Industry Solutions**

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.lufthansagroup.careers/lhind

Anschrift

Schützenwall 1
22844 Norderstedt

E-Mail

bewerbung@lhind.dlh.de

Internet

www.LHIND.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.lufthansagroup.careers/lhind

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über unser Karrierepostfach oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.lufthansagroup.careers/lhind)

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Lufthansa Industry Solutions:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

IT-Beratung und Systemintegration

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Wir sind weiterhin auf Wachstumskurs und ermöglichen AbsolventInnen einen flexiblen Berufseinstieg.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Wirtschaftsmathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Lufthansa Industry Solutions deckt mit rund 2.100 Mitarbeitern das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistung ab: Beratung, Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Branchenlösungen sowie Technologie-Lösungen im Zuge der „Digitalen Transformation“. Neben der Luftfahrtindustrie umfasst unser Kundenspektrum vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Logistik, Energiewirtschaft, Healthcare und Automotive.

■ Anzahl der Standorte

14

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

> 2.100

■ Jahresumsatz

241 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Digitalisierungsprojekte, Cloud, Internet of Things, Artificial Intelligence, Machine Learning, Industrie 4.0, IT-Security, Business Analyse, Prozessberatung, IT-Architekturen, SAP, Softwareentwicklung, mobile Entwicklung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Mentoring, Projektarbeit

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 45.000 - 52.000 € p.a.

■ Warum bei Lufthansa Industry Solutions bewerben?

Wir sind Wegbereiter und Wegbegleiter auf dem Weg in eine digitale Zukunft. Wir sind überzeugend, innovativ, dynamisch und überraschend, weil unser Kundenspektrum neben der Luftfahrtindustrie vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Automotive, Logistik, Energiewirtschaft und Healthcare umfasst. Sie profitieren als Mitarbeiter von Lufthansa Industry Solutions von flexiblen Arbeitszeiten, einer attraktiven Vergütung, auch von Überstunden, und einer betrieblichen Altersvorsorge. Abgerundet wird unser Angebot an Sie durch Zusatzleistungen des Lufthansa Konzerns wie private Reiseangebote und besondere Mitarbeitervergünstigungen sowie unseren Lufthansa Familienservice. Ihren Unternehmenseinstieg starten Sie mit unserem HR Welcome Day und werden in den ersten Monaten durch einen Mentoren unterstützt. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen – und entsprechenden Schulungen – steht nicht nur Ihre fachliche, sondern auch Ihre persönliche Weiterentwicklung im individuellen und zielgerichteten Fokus.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

Flexibilität und Mobilität
Teamfähigkeit
Einsatzbereitschaft
Kommunikationsstärke
Belastbarkeit
Engagement und Verantwortungsbewusstsein
Berufsrelevante Praktika

69 HAWKS



Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind HAWKS Racing, das Formula Student Team der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Uns gibt es nun seit fast 20 Jahren. 2001 fing alles unter dem Namen „FH Hamburg Racing“ an, seit 2003 sind wir „HAWKS Racing“. In der aktuellen Saison fertigen wir bereits unseren 16ten Wagen. Wer mehr über uns erfahren möchte, schaut gerne auf unserer Website vorbei. Neue Gesichter im Team sind jederzeit herzlich willkommen!

Aktueller Stand der Fahrzeuge

Driverless

Diese Saison werden wir das erste Mal mit einem auf einen einfachen Elektromotor und Driverless-Steuerung umgerüsteten Vorjahreswagen auf die Strecke gehen.

Seit gut zwei Jahren plant und entwickelt HAWKS einen autonom fahrenden Wagen. Zunächst sollte ein Altfahrzeug mit Verbrennungsmotor auf Driverless umgerüstet werden. Nach Ankündigung der Formula Student Germany (FSG) Ende 2019, zukünftig auf Elektroantriebe zu setzen, entschieden wir dann, einen einfachen

Elektroantrieb zu verbauen. Der Umrüstungsaufwand steigt damit zwar noch einmal deutlich an, aber wir erhoffen uns, dadurch erste Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln.

Zurzeit arbeiten wir hauptsächlich an der vom Wettbewerb geforderten und bald fälligen Dokumentation unseres Elektrosystems sowie der autonomen Funktionen. Parallel dazu nähert sich das Notbremsystem (EBS) der Fertigstellung. Im Bereich der High-Level-Software arbeiten wir zurzeit an der Erkennung der Strecke.

Am 31. Januar konnten wir einen ersten großen Meilenstein erfolgreich absolvieren – die Qualifikation für die FSG im Sommer. Ende Februar folgt mit dem Autonomous-Racing-Workshop an der TUHH ein weiteres Highlight der Saison. Vielen Dank an dieser Stelle an e-gnition.

Verbrenner

Auch für unseren Verbrenner haben wir die Bestätigung erhalten, uns für die Events der FSG, FSA (Formula Student Austria) und FSEast (Formula Student East) qualifiziert zu haben.

Vor dem Jahreswechsel wurde viel konstruiert und ausgearbeitet. Nun

geht es mit der Fertigung produktiv weiter. Auch diese Saison erhalten wir wieder viel Unterstützung durch unsere Sponsoren, sodass wir unsere Ideen zügig umsetzen können. Ein großes Dankeschön an euch! Natürlich fertigen wir nach wie vor auch viele unserer Teile selbst - die Fertigung des Monocoques macht große Fortschritte und wir freuen uns schon sehr darauf, den neuen Lagenaufbau in Aktion zu sehen. Viele neue Gesichter haben den Weg in unser Team gefunden und unterstützen tatkräftig die Fertigung. In der Aerodynamik konnten wir verschiedene Formen vorbereiten, die nun laminiert werden. Seit ca. drei Jahren fahren und entwickeln wir unseren Motor auf Grundlage des Suzuki SV650. Wichtig für Fortschritte ist es, den Motor zu testen. Daher verbringen wir momentan viel Zeit am Prüfstand.

Parallel liegt der Fokus momentan auf der Organisation unseres Rollouts, das Datum folgt auf unserer Website. ■

Lady und Team 2004



Team 2018/2019 mit Vera



Fotos: FSG / Haertl (Hintergrund); FSG / Klein (rechts)



hawksracing.de



www.hawksracing.de



Fake News:

5 Tipps, wie du sie erkennst und entlarvst

Fake News sind kein neues Phänomen und trotzdem rücken sie seit einigen Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und entlarven?

➤➤ Gezüchtet in staatlichen US-Laboren, eine Erfindung der Pharma-Industrie oder die Folge eines chinesischen Waffentests – Gründe für den Ausbruch des Coronavirus gibt es angeblich viele. Als Fake News teilen User sie über Facebook oder WhatsApp und klicken dazu passende Videos auf YouTube, die ihre Aussage weiter verstärken.

Fake News können die unterschiedlichsten Formen annehmen und die abwegigsten Geschichten in Umlauf bringen, wie zum Beispiel auch die Schreckensnachricht für viele Schüler im bayrischen Miesbach, dass die Sommerferien wegen vorherigen schneebedingten Schulausfalls verkürzt werden sollen,



oder die erfundene Irrfahrt zweier Fußballfans, die anstatt nach Frankfurt am Main nach Frankfurt Oder fahren.

Ein altes Phänomen mit neuem Namen

Viele andere Beispiele zeigen, wie schnell sich falsche Nachrichten verbreiten. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und überprüfen? Eine Definition von Fake News beschreibt sie als gezielt verbreitete falsche oder irreführende Informationen, die jemandem Schaden zufügen sollen. Dabei musst du zwischen drei Formen von Fake News unterscheiden: Nachrichten, die einem bestimmten Thema eine sehr hohe Aufmerksamkeit widmen, Propaganda und gezielter Desinformation.

Seit den Ausschreitungen in Chemnitz 2017 nehmen Fake News auch in Deutschland immer mehr Raum ein, weil sie sich im Netz schnell und ungefiltert verbreiten. Dabei sind Fake News kein wirklich neues Phänomen, sondern eigentlich unter dem Begriff Propaganda bekannt.

Gefahr für die Demokratie oder Geldmacherei?

Fake News, schön und gut, denkst du dir vielleicht, aber warum werden sie eigentlich so verteufelt? Letztendlich sind es ja nur krude Ideen von ein paar Verrückten, oder? Ganz so harmlos sieht es dann doch nicht aus. Mit Fake News wird versucht, Einfluss auf den politischen Diskurs zu nehmen und Meinungen zu verändern. Das hat beispielsweise dazu geführt, dass, wie im Fall eines angeblichen vergewaltigten Mädchens, die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland belastet wurden.

So können Fake News nicht nur zu politischen Krisen führen, sondern den Urhebern auch sehr viel Geld bringen. Mit den Falschnachrichten lässt sich einiges verdienen. Nutzer klicken auf eine Nachricht und wollen sie komplett lesen, geraten dadurch auf Internetseiten, die wie seriöse Nachrichtenseiten aussehen, auf denen bezahlte Werbeanzeigen geschaltet sind. Je mehr Klicks auf die Seite erfolgen, umso attraktiver wird die Werbeplattform.

Isabelle Mittermeier

5 Tipps gegen Fake News

Um Fake News zu erkennen, ist es wichtig, dass du grundsätzlich bei jeder Meldung vorsichtig bist und diese kritisch hinterfragst, besonders dann, wenn eine Nachricht nur in den sozialen Medien geteilt wurde.

Diese Tipps können dir helfen, Fake News zu entlarven:

1. Nutze Faktenchecker

Um Fake News zu checken, gibt es unterschiedliche Tools, die dir dabei helfen, Falschnachrichten schnell zu erkennen. Dazu gehören zum Beispiel die Funktion der „Rückwärts-Bildersuche“ auf Google und Programme wie TinEye.com. Außerdem gibt es Seiten, die gezielt Fake News sammeln und richtig stellen. Der ARD-Faktenfinder und Miimikama.at sind hierfür gute Beispiele.

2. Teile nie etwas, ohne es vorher zu prüfen

Fake News verbreiten sich sehr schnell, bevor du etwas teilst und ein Like vergibst, prüfe vorher, ob an der Nachricht wirklich etwas dran ist. Das kannst du tun, indem du prüfst, ob du dieselbe Nachricht auf mehreren Internetseiten und in den Nachrichten findest.

3. Suche nach dem Impressum

Sieh dir an, wer der Urheber der Nachricht ist. Falls ein Impressum auf der entsprechenden Internetseite fehlt, solltest du misstrauisch werden, denn auf jeder Webseite muss ein Impressum eingetragen sein.

4. Bleibe skeptisch

Auch wenn eine Geschichte wahr ist, kann es sein, dass sie in einen anderen Kontext gesetzt wurde und so dann doch als Fake News verbreitet wird. Das kann zum Beispiel durch ein falsches Foto zur Geschichte passieren.

5. Verlasse dich nicht auf die sozialen Medien

Wenn du Nachrichten konsumieren möchtest, dann suche diese am besten nicht zuerst in den sozialen Medien, sondern greife auf bewährte Quellen zurück, wie Tageszeitungen, Fernseh- und Radiosender. Dort arbeiten professionelle Faktenchecker, die Nachrichten vor der Veröffentlichung auf ihre Richtigkeit überprüfen.

Weitere Tools und Informationen findest du auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de



**Nichts ist so wichtig wie Bildung.
Sichere die Finanzierung deines
Wunschstudiums.**
www.deutsche-bildung.de

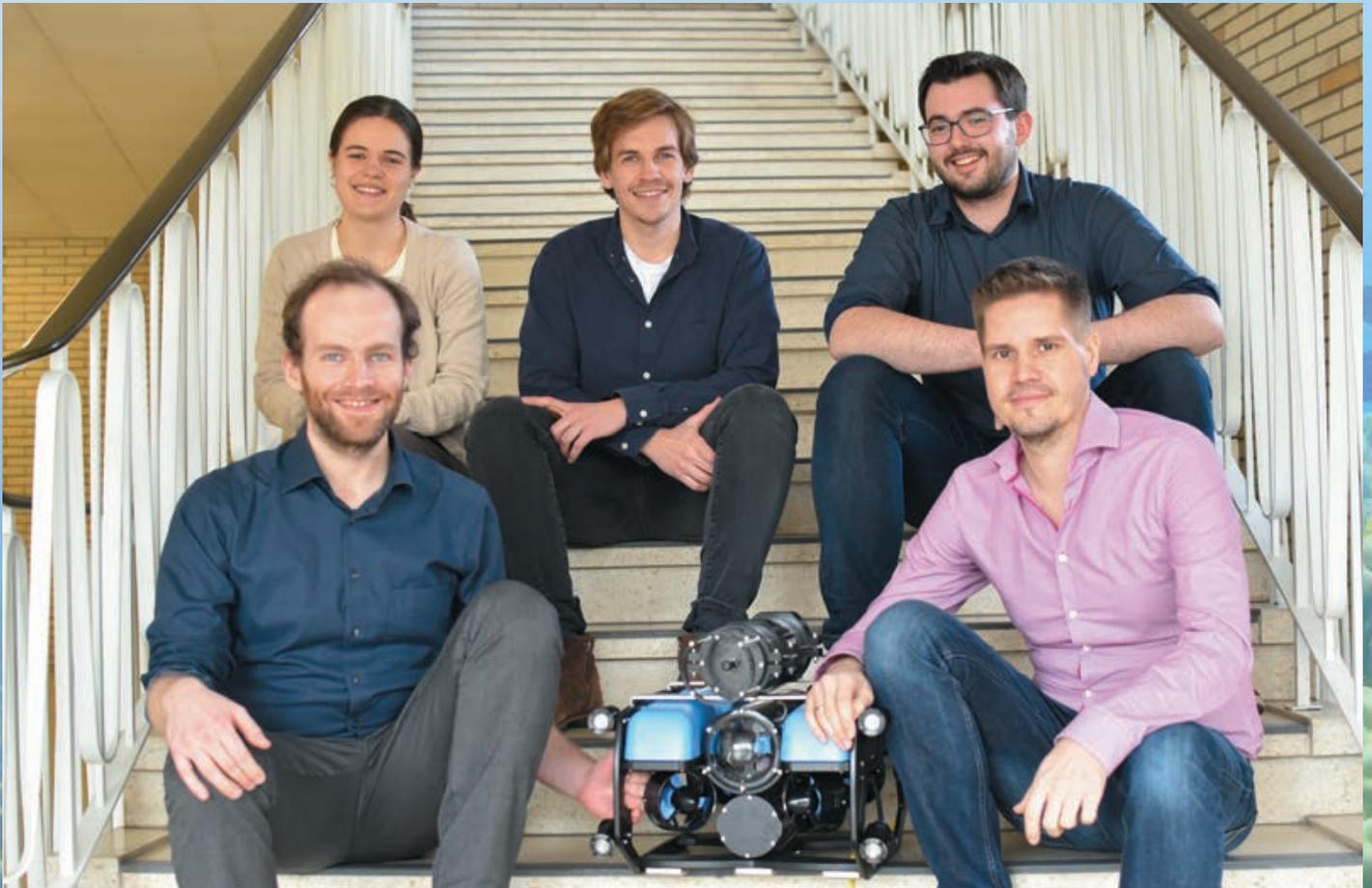
Tauchroboter auf den Spuren des Klimawandels:

TUHH-Wissenschaftler erforschen Verhaltensmuster bedrohter Fischarten

» Der Klimawandel verändert Lebensbedingungen von Tierpopulationen drastisch. Insbesondere bedrohte Fischarten leiden unter Hitzewellen und sauerstoffarmen Bereichen unter Wasser. Um die konkreten Folgen des Klimawandels auf Fische zu erfassen, untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts smartPORT an der Technischen Universität Hamburg (TUHH) gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW, antragstellende Hochschule) sowie der Universität Hamburg (UHH) das Verhaltensmuster von Fischschwärmen mit Hilfe von autonomen Tauchrobotern. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) fördert das interdisziplinäre Verbundprojekt „Autonome

Tauchroboter-gestützte Beobachtung von Fischschwärmen“ im Rahmen der Landesforschungsförderung Hamburg mit 1,25 Millionen Euro auf bis zu dreieinhalb Jahre.

Die Temperatur der Weltmeere steigt stetig. Während der Temperaturdurchschnitt der weltweiten Meeresoberflächentemperatur im Jahr 1980 bei minus 0.04 Grad lag, zeigen die Messungen 2018 bereits einen Wert von plus 0.66 Grad Celsius. Neueste Studien geben an, dass in den letzten Jahrzehnten die Erwärmung zu einem Verlust an Fischereiertrag von bis zu 35 Prozent geführt hat. Prognosen zeigen, dass die Biomasse der Fischpopulationen künftig mit jedem Grad Erwärmung um



TUHH-Team (v. l. n. r.). Obere Reihe: Tara Stojimirovic, Lars Hanschke, Fabian Steinmetz. Untere Reihe: Peter Oppermann, Bernd-Christian Renner.

Foto: TUHH/Schmied

durchschnittlich fünf Prozent abnehmen wird. Mit diesen extremen Entwicklungen haben insbesondere bedrohte Fischarten, wie beispielsweise Kabeljau und Hering, zu kämpfen. Die klimatischen Veränderungen zwingen Fischschwärme dazu, ihr Migrations- und Verhaltensmuster zu verändern. Was das beispielsweise für die Futtersuche oder die Fortpflanzung der Fischarten bedeutet, wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Verbundprojekts mit Hilfe von autonomen Tauchrobotern in küstennahen Gebieten von Nord- und Ostsee erforschen.

Dazu entwickelt das Forscherteam Methoden, Konzepte und Algorithmen für kleine, kompakte und wendige Tauchroboter. Damit ist es, im Gegensatz zu herkömmlichen Untersuchungsmethoden auf Forschungsschiffen, erstmalig möglich, Fischschwärme in flachen Gewässern und in Küstennähe zu beobachten. Ähnlich einer ferngesteuerten Flugdrohne, sollen die Roboter Fischschwärme unter Wasser aufspüren und begleiten. Akustische Lokalisations- und Kommunikationsverfahren ermöglichen dabei die Abstimmung der einzelnen Roboter untereinander, die dann koordiniert Messdaten über das Fischverhalten sammeln und lokal auswerten. „Unser Ziel ist es, aus den gesammelten Messdaten noch unbekannte Konsequenzen des Klimawandels auf bedrohte Fischarten vorhersagen zu können“, sagt TU-Professor Bernd-Christian Renner, der für die autonome Navigation der Roboter zuständig ist. „Mit diesem Wissen können wir dann Handlungsempfehlungen für konkreten Klimaschutz geben.“

Mit der Landesforschungsförderung hat die BWFG 18 neue Forschungsvorhaben bewilligt. Ziel ist es die Zusammenarbeit verschiedener Forschungseinrichtungen im Raum Hamburg zu unterstützen, um zukunftsweisende Forschungsergebnisse zu erzielen. Jedes Projekt erhält eine Förderung von maximal 1,8 Millionen Euro. Das Gesamtfördervolumen beträgt rund 23,3 Millionen Euro bei einer Laufzeit von 3,5 Jahren. Zusätzlich werden



Tauchroboter

Foto: TUHH/Schmied

im Rahmen der Landesforschungsförderung vier neue Zukunftscluster – sogenannte „HamburgX-Projekte“ – mit insgesamt 12 Millionen Euro bis 2022 gefördert. Insgesamt erhält Hamburgs Wissenschaft somit 35,3 Millionen Euro für 22 Forschungsvorhaben.

An dem Verbundprojekt „Autonome Tauchroboter-gestützte Beobachtung von Fischschwärmen“ sind neben TUHH-Professor Bernd-Christian Renner, auch Professor Tim Tiedemann und Professorin Sarah Hallerberg der HAW sowie Professor Christian Möllmann der Universität Hamburg beteiligt.

www.tuhh.de

i

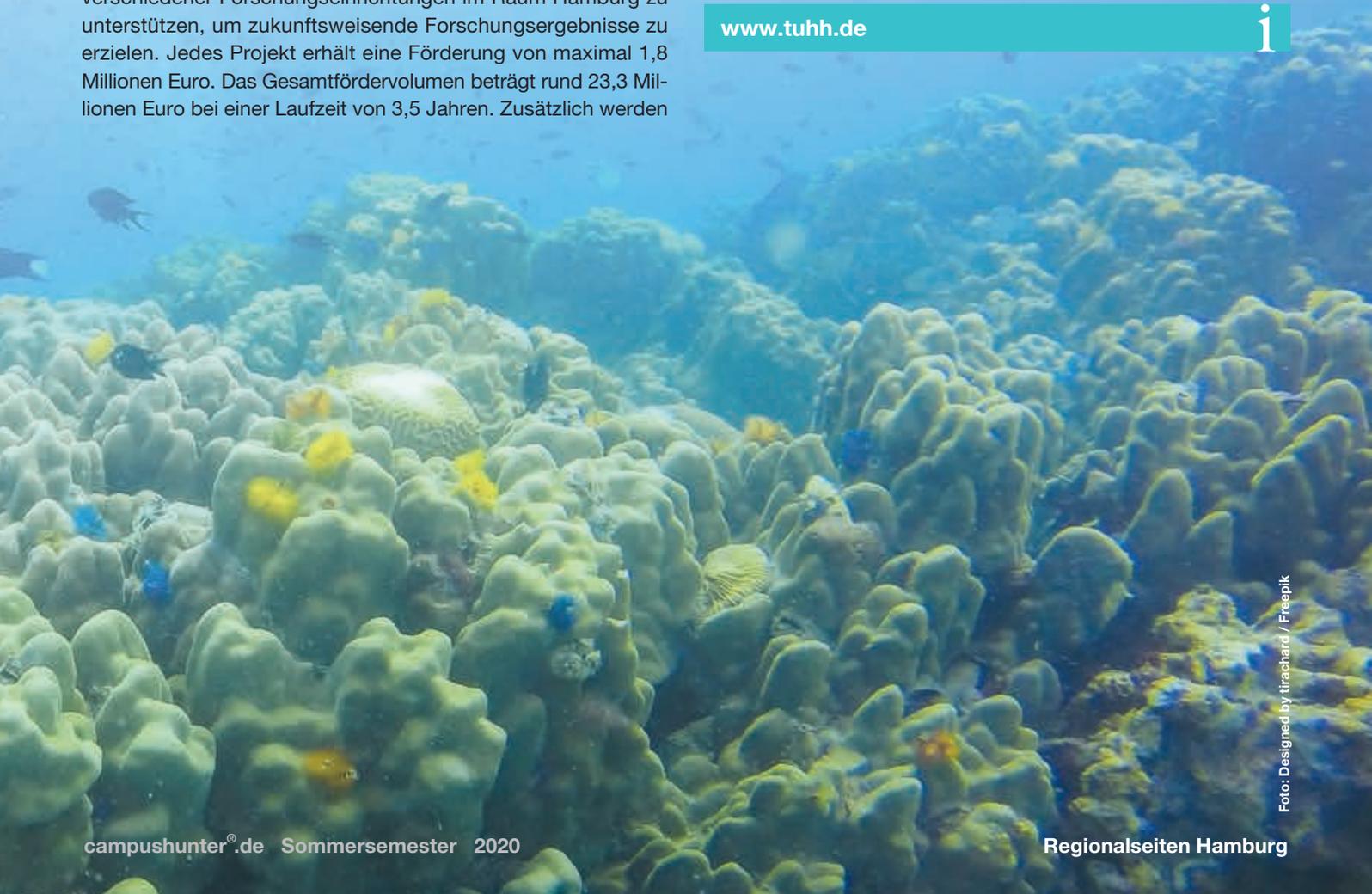


Foto: Designed by tirachard / Freepik

IT-Job-Shuttle

**EINSTEIGEN.
DURCHSTARTEN.**

23.04.2020 ▶ Hamburg ▶ CodeCruise ▶ codecruise.de
30.04.2020 ▶ Köln ▶ Tech-Shuttle ▶ tech-shuttle.de
28.05.2020 ▶ Nürnberg ▶ Tech-on-Tour ▶ tech-on-tour.de
22.10.2020 ▶ Berlin ▶ Web-on-Wheels ▶ web-on-wheels.de
05.11.2020 ▶ München ▶ Hack&Jump ▶ hack-and-jump.de
11.11.2020 ▶ Karlsruhe ▶ Catch-the-Job ▶ catch-the-job.de



Die Tech-Konferenz zum Mitgestalten.

Termine: DevCamp

03.04.2020 ▶ München
05.06.2020 ▶ Karlsruhe
19.06.2020 ▶ Köln

23.10.2020 ▶ Mannheim
20.11.2020 ▶ Hamburg
04.12.2020 ▶ Berlin

Jetzt anmelden in Deiner Stadt!

www.dev-camp.com



Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein universell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar. ➔



Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit, meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum,



ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones-Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! www.krones.com ■



Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Be part of our team



Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern

Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz

2018: 3,85 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

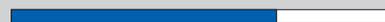
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



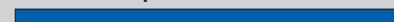
Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.



e-gnition Hamburg –

Der nächste Schritt

» In dieser Saison stellen wir uns einer neuen Herausforderung und bauen nicht wie in den letzten Jahren einen elektrischen und einen autonom fahrenden Rennwagen, sondern nur ein Auto, das mit und ohne Fahrer fahren kann. Dies ist eine völlige Innovation, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Unser egn20 ist modular aufgebaut, damit er sowohl in der Driverless (DV) als auch in der Electric (EV) Klasse starten kann.

Technisch bedeutet dies, dass wir unter anderem zwei Frontflügel bauen, da dem einen nun die Lidar-Sensoren befestigt werden. LiDAR - Light-Detection-And-Ranging-Sensoren, werden von uns benutzt, um die Umgebung wahrzunehmen. Ein Laserstrahl tastet das Sichtfeld ab und misst Entfernungen an bestimmten Punkten. Eine Sammlung dieser Punkte, eine sogenannte Pointcloud, kann dann genutzt werden um Objekte zu erkennen. Um diese ganzen Informationen schnell zu verarbeiten, rüsten wir unseren Bordcomputer auf und installieren ihn nun fest im Monocoque.

Auch für die anderen Aufgaben des autonomen Fahrens haben wir uns spannende Lösungen überlegt, die sich im Sommer auf den Wettbewerben beweisen können.

Mit diesen Neuerungen an unserem Auto folgen wir dem Trend der Automobilindustrie, welche auch vermehrt auf die Autonomie der Fahrzeuge setzt.

Autonomes Fahren wird also ein immer wichtigerer Bestandteil der Formula Student. Um die komplexer werdenden Systeme zu verstehen, haben wir im Februar wieder den Autonomous Racing Workshop, kurz ARWo, ausgerichtet. Hier kamen 44 Teams aus ganz Europa zusammen und haben über ihre Ideen und die Umsetzung ihrer Driverless-Rennwagen geredet. Ein ganzes Wochenende wurden nicht nur die Systeme von den verschiedenen Teams besprochen, sondern es haben auch einige Sponsoren ihre Lösungen präsentiert. So möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich für den tatkräftigen Einsatz der ARWo-Unterstützer bedanken. Durch ihre Mithilfe können wir den Workshop erst stattfinden lassen und zu einem wichtigen Event der Formula-Student-Saison machen. In spannenden Beiträgen zum autonomen Fahren werden aktuelle Forschungsgebiete angesprochen und Wissen vermittelt.

Neben dem Fokus auf das autonome Fahren, gibt es dieses Jahr auch Änderungen an der Aerodynamik, wie zum Beispiel eine Sharkfin auf dem Heckflügel. In verschiedenen Simulationen zur Aerodynamik haben wir festgestellt, dass dieser vertikale Flügel eine stabilere Kurvenfahrt erlaubt.

Wir freuen uns schon auf die Events im Sommer und sind gespannt, wie unser egn20 performen wird. Dieses Jahr fahren wir erst in die Niederlande auf den TT Circuit Assen, dann geht es nach Spielberg zur Formula Student Österreich, von dort fahren wir direkt nach Ungarn auf die ZalaZone. Als letzte Station treten wir auf dem Hockenheimring an.

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, schaut gerne auf unserer Webseite vorbei. Wir freuen uns immer, neue Studenten im Team begrüßen zu dürfen! ■



Weitere Informationen

www.egniton.hamburg

Das Start-up hołos möchte durch eine dreidimensionale Optik Unfälle verhindern

Das junge Unternehmen hołos an der HAW Hamburg möchte die Unfallzahlen durch Ablenkung vom Steuer mit einer neuen Softwarekomponente reduzieren. Alle relevanten Informationen werden als dreidimensionale Objekte auf der Scheibe eingespielt, ohne den Fahrer abzulenken.

» » „Wir wollen Menschenleben retten und die Straßen sicherer machen!“ Das ist das Motto der drei Gründer von hołos. Mit Augmented Reality, künstlicher Intelligenz und dem 3D-Parallaxeffekt entwickeln sie ein neuartiges und intelligentes System zur Reduzierung von Ablenkung am Steuer. Seit Anfang November arbeiten Marie-Christine König und Mohamad Hamed Jalalzada, die just ihr Masterstudium an der HAW abgeschlossen haben, mit Ekaterine Gelashvili zusammen an der Realisierung ihrer Vision. Für dieses Vorhaben erhalten sie ein Jahr lang Unterstützung des bundesweiten Gründungsprogramms EXIST vom Bundesministerium für Wirtschaft.

Die Vision: Keine Ablenkung vom Steuer

Ablenkung am Steuer ist die Unfallursache Nummer eins im Straßenverkehr. Jeder zweite Autofahrer nutzt während der Fahrt sein Navigationssystem oder Smartphone. Dabei kann das Abwenden des Blicks von der Straße und das Fokussieren auf ein Display tödlich enden! Schon bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h fährt man bei einer Blickabwendung von einer Sekunde 14m blind. Das Ziel von hołos ist, ein intelligentes System zur Reduzierung dieser Ablenkung zu etablieren. Durch die Kombination der Softwarekomponenten ist es möglich, alle wichti-



gen Informationen, die während der Fahrt benötigt werden, als dreidimensionale Objekte direkt auf der Straße zu erkennen – und das, ohne dass der Fahrer dabei weitere Hilfsmittel benutzen muss.

Erfolge und Niederlagen

Bereits zwei Wochen nach Start der Förderung hat das Team beim Ideenpreis



facebook @holosAI
twitter @holos_ai_
instagram @holos_ai





„Nordpreneur 2019“ in Flensburg erfolgreich den dritten Platz in der Publikumswertung belegt, und das beim ersten Pitch. „Das Team bringt mit seinem innovativen Produkt einen Hauch von Silicon Valley in den Norden!“, so ein Moderator.

Das klingt im ersten Moment vielversprechend, jedoch wurde das junge Start-up schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt: „Bei den ersten Präsentationen vor Vertretern der Automobilindustrie, teilten diese uns ihre Bedenken hinsichtlich der in Deutschland benötigten Zulassungen mit.“, so einer der Gründer Mohamad. „Bevor ihr in die Industrie einsteigt, geht ihr pleite“, waren die harten Worte eines Vertreters. Deshalb entschied sich das Team, auf mehrere Standbeine zu setzen: Das Produkt wurde von Anfang an so konzipiert, dass eine Adaption auf mehrere Branchen möglich ist. So kann das holos-System in allen möglichen Transportmitteln eingesetzt werden, aber auch in der Werbeindustrie lassen sich zahlreiche Anwendungen finden.

Herausforderungen des Alltags

Wie das Wort „selbstständig“ beschreibt, erarbeitet sich das Team fast alles selbst und das „ständig“. Neben den Kernaufgaben der einzelnen Teammitglieder müssen auch neue und unbekannte Themengebiete untereinander aufgeteilt, besprochen und erfüllt werden – so wird man auch schon mal zum Kameramann. Kundenakquise, Unternehmensberatungen, Investorensuche und Gespräche mit möglichen

Kooperationspartnern bestimmen den Alltag. Dabei werden die Gründer durch die Angebote des Zentrums für Karriereplanung und den CareerService der HAW Hamburg gut unterstützt. Die dort arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr und stehen bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Schon bei einer
Geschwindigkeit von
50 km/h fährt man bei
einer Blickabwendung
von einer Sekunde
14 m blind.



„Das holos-Team hat sich diese Aufgaben untereinander aufgeteilt, sodass jeder das macht, was er am besten kann, oder sich mit den ungeliebten Aufgaben zumindest arrangieren kann. Doch das Gefühl, morgens in das eigene Büro des Gründungs-Services in der siebten Etage der HAW zu kommen und den Ausblick über Hamburg zu genießen, motiviert uns jeden Tag aufs Neue. Mit dieser Motivation und dem Wissen, alles für seinen eigenen Erfolg tun zu können, verfliegen die Stunden“, sagt die Gründerin und Inhaberin von holos Marie-Christine.

Was wir grade tun ...

Mittlerweile konnte das Team eine Studentin des HAW-Bachelorstudienganges Mechatronik für das junge Unternehmen begeistern und für die Durchführung ihrer Studienarbeit gewinnen. Diese denkt inzwischen sogar darüber nach ihr Hauptpraktikum und die Bachelorarbeit in diesem Bereich zu schreiben.

Im Moment arbeitet das Start-up gerade in einem ersten Pilotprojekt an der Umsetzbarkeit ihrer Vision und wertet die Resonanz der Kunden aus. Ein weiteres größeres Projekt mit einem Prototypen soll im Mai diesen Jahres starten. Zudem wird kontinuierlich an der finanziellen Zukunft des Unternehmens gearbeitet, indem bereits jetzt Gespräche mit Experten von Förderprogrammen und möglichen Investoren stattfinden. ■

Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?

» Unser tägliches Leben ist in vielerlei Hinsicht digital geworden. Wir nutzen das Internet, um Lebensmittel und Kleidung zu kaufen, unsere Reisen zu buchen und neue Wohnungen zu suchen. Apps helfen uns, viele wichtige Fragen des Lebens beantworten und lösen zu können: einen neuen Partner finden, das gesunde Wachstum unserer Kinder verstehen, das aktuelle Wetter an allen Orten der Welt abfragen oder unser Gewicht kontrollieren. Genauso sehr wie unser privates Leben ist auch un-

ser Büroalltag von digitalen Tools geprägt und durchdrungen.

Gleichzeitig sehen wir neue, aufregende Technologien, die das Potenzial haben, unser berufliches wie auch privates Leben radikal zu ändern. Roboter, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen zählen zu den wichtigsten und tiefgreifendsten neuen technologischen Trends, mit denen Unternehmen neue Möglichkeiten der Effizienzsteigerung entdeckt haben. Wenn wir uns auf einer Website über ein interessantes Produkt informieren, schreibt uns eine „Mitarbeiterin“ an, hinter

der sich künstliche Intelligenz verbirgt. Roboter werden vermehrt eingesetzt, um sich wiederholende Standardprozesse zu automatisieren, zum Beispiel in der Dokumentenverwaltung. Damit können Unternehmen wertvolle Zeit ihrer Mitarbeiter sparen, die für andere, kreativere Tätigkeiten eingesetzt werden. Auch deshalb überdenken Unternehmen und Beratungsfirmen die Prozesse und Vorgehensweisen in den Personalabteilungen. Im HR-Bereich sehen wir seit ein paar Jahren viele neue Ansätze und Versuche, mit digitalen Tools und neuen Technologien Vorteile für Bewerber und Recruiter zu schaffen.

Gleich zu Beginn des Bewerbungsprozesses hat sich einiges Neues getan. Mit sogenannten Matching-Apps oder Matching-Jobportalen, die auf Basis von komplexen Algorithmen funktionieren,

werden Kandidaten mit ihren detaillierten Profilen passenden Stellen zugeordnet. Das funktioniert ähnlich wie bei Tinder oder Parship, wo Menschen auf Basis von vorher eingegebenen Daten und Tests einander vorgeschlagen werden. Als Bewerber werden mir die entsprechenden Stellen vorgeschlagen und ich kann mich entscheiden, ob ich mich bewerben möchte oder nicht. Genauso einfach und relativ bequem ist aus Bewerbersicht die sogenannte One-Click-Bewerbung. Offene Stellen werden mir als Bewerber angezeigt, die ich auswählen und auf die ich mich mit einem Click bewerben kann. Voraussetzung ist „nur“, ein Bewerberprofil mit verschiedenen Standardinformationen angelegt zu haben. Recruiter und Personalverantwortliche stehen diesen

Tools jedoch nicht immer positiv gegenüber. Für sie bedeutet es, im ersten Schritt relativ wenige Informationen zu erhalten, die nicht an ihr Unternehmen und ihre Stelle angepasst sind. Gleichzeitig müssen sie dann die für die Auswahl notwendigen Dokumente wie Zeugnisse nachfordern.

Gehen wir im Bewerbungsprozess einen Schritt weiter und schauen uns an, welche Technologien Unternehmen heute für Jobinterviews einsetzen, wird es aus Bewerbersicht noch aufregender und ungewöhnlicher. Zeitversetzte Videointerviews oder virtuelle Arbeitsproben sind noch die leichteren Varianten. In zeitversetzten Videointerviews erhält der Kandidat einen Link zu einem Programm, in dem er mit einem Testlauf den Interviewprozess üben kann. Die Fragen werden eingeblendet, der Kandidat bekommt eine genaue Zeitvorgabe für die Antwort, und das Ganze wird aufgenommen, so dass es sich der HR-Verantwortliche später in Ruhe ansehen kann. Auf diese Weise werden Interviewergebnisse vergleichbarer und damit das Auswahlergebnis verlässlicher

und so beide Seiten, Bewerber wie auch Recruiter, zeitlich flexibler. Mit virtuellen Arbeitsproben möchte man die Fachkenntnisse direkt prüfen. Für Informatiker werden zum Beispiel Programmieraufgaben in Stellenausschreibungen eingebunden.

Einen Schritt weiter gehen einige Unternehmen, indem sie spielerische Elemente, sogenannte Mobile Games, im Auswahlprozess verwenden. Als Bewerber kann dies recht unterhaltsam sein, denn ich spiele auf dem Smartphone verschiedene Spiele, mit denen ich Punkte sammeln kann. Die Performance wird ausgewertet, meistens in Bezug auf analytische Fähigkeiten und auch auf Reaktionszeiten.

Mit künstlicher Intelligenz wird es aus Bewerbersicht jetzt ganz neu und anders. Mit KI-basierten Lösungen werden heute bereits Vorstellungsgespräche durchgeführt. Als Bewerber rede ich dann mit der KI, die je nachdem das Text-, Sprach- oder Videointerview nach bestimmten Aspekten analysiert. Der Sympathie-, aber auch der Antipathie-Effekt, den ein Personaler bei persönlichen Interviews immer hat, ist damit komplett ausgeschaltet. Eine Maschine lässt sich sehr schwer manipulieren.

Viele der genannten neuen Tools sind heute bereits im Einsatz und bieten aus Bewerber- wie auch aus Unternehmenssicht wichtige Vorteile und natürlich auch Nachteile. Man kann guten Gewissens sagen, dass die Digitalisierung und die genannten Technologien den HR-Bereich in vielen Unternehmen gehörig durcheinander wirbeln. Es wird experimentiert und ausprobiert, je nachdem, wie viel Budget und Ressourcen zur Verfügung stehen. Als Bewerber gilt es, abzuwarten, welche Neuigkeiten sich etablieren und durchsetzen werden. Freuen kannst du dich als Bewerber auf alle Fälle auf eine im ersten Schritt leichtere und schnellere Bewerbung. Andererseits ist es sehr empfehlenswert, sich genau und gut auf die neuen Tools für Online-Assessments und Vorstellungsgespräche vorzubereiten und diese, wenn möglich, im Vorfeld zu testen. Damit wird der Ernstfall auf alle Fälle stressfreier und leichter!

*Heike Anne Dietzel,
Karriereberaterin bei Karrierecoach München*

Heike Anne Dietzel – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirtin und Karriereberaterin bei Karrierecoach München
- Coach und Beraterin für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, Berufseinstieg und Soft Skills
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozentin an 20 Unis und Fachhochschulen
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

KARRIERECOACH
MÜNCHEN



Foto: © PRODUCTION PERIG – Perig MORISSE

Perspektive Patentanwalt

Der Beruf des Patentanwalts ist vielen Studenten unbekannt. Dabei bietet er Absolventen naturwissenschaftlicher und technischer Studiengänge hervorragende berufliche Perspektiven. An der Schnittstelle zwischen Technik und Recht beschäftigen sich Patentanwälte mit den neuesten technischen Erfindungen. Und was viele nicht wissen: Ein klassisches Jura-Studium ist gar nicht notwendig! Dr. Christian Hanses hat kürzlich seine Ausbildung zum Patentanwalt abgeschlossen und arbeitet bei Eisenführ Speiser. Er verrät im Interview, warum er sich für diesen Beruf entschieden hat und was seinen Arbeitsalltag so spannend macht.



Du hast Maschinenbau und Wirtschaft studiert. Wie kamst Du dennoch zu einem juristischen Beruf?

Eine Vorlesung an der Uni hat mein Interesse für den Beruf des Patentanwalts geweckt. Ich war erstaunt, mit welchen spannenden Fragestellungen sich Patentanwälte beschäftigen, und habe mich näher über Beruf und Ausbildung informiert. Nach dem Diplom

und einer Promotion habe ich dann mit der Ausbildung begonnen – und es nicht bereut.

Wie läuft die Ausbildung zum Patentanwalt im Detail ab?

Die Ausbildung zum Patentanwalt beginnt mit einer 26-monatigen Tätigkeit in der Kanzlei. Hier lernt man das Handwerk, das ein Patentanwalt für seine spätere Praxis benötigt. Parallel studiert man im Fernstudium juristische Grundlagen. Anschließend geht es für acht Monate nach München an das Deutsche Patent- und Markenamt und das Bundespatentgericht. Neben wertvollen Einblicken in die Praxis von Prüfern und Richtern wird man dort auf die Abschlussprüfung vorbereitet, die sich an die Zeit in München anschließt. Parallel erfolgt zumeist die Ausbildung zum zugelassenen Vertreter vor dem Europäischen Patentamt.

Welche Aufgaben übernimmst Du heute als Patentanwalt bei Eisenführ Speiser?

Schwerpunkte meiner Arbeit bilden die Ausarbeitung von Patentanmeldungen sowie die Begleitung von Prüfungsverfahren. Ein solches muss jede Patentanmeldung durchlaufen, bevor ein Patent erteilt werden kann. Darüber hinaus wirke ich an streitigen Verfahren mit, in denen es etwa darum geht, ob ein Patent zu Recht erteilt oder verletzt wurde.

Was gefällt Dir an Deiner Arbeit besonders gut?

Die Arbeit ist abwechslungsreich und sehr international. Ich schätze es, die Innovationen der Mandanten aus nächster Nähe begleiten zu dürfen und diese bestmöglich zu schützen.

Eisenführ Speiser bietet überdies den Vorteil, dass man als junger Patentanwalt bereits an komplexen Fällen mitwirken und viel von den erfahrenen Kollegen lernen kann.

Welchen Tipp hast Du für Studenten, die einen beruflichen Weg als Patentanwalt einschlagen möchten?

Ich kann sehr empfehlen, sich vor Beginn der Ausbildung ein eigenes Bild von der Tätigkeit zu machen. Hierfür bieten sich Praktika in Kanzleien an, aber auch Gespräche mit Patentanwälten und Kandidaten, die die Ausbildung gerade durchlaufen.

Eisenführ Speiser

Patentanwälte Rechtsanwälte



**Wir sehen, was einzigartig ist. Sie auch?
Dann herzlich willkommen in Ihrer Zukunft!**

Seit über 50 Jahren stehen wir, die Patent- und Rechtsanwaltskanzlei Eisenführ Speiser, unseren Mandanten in aller Welt in Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes zur Seite. Über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Büros in **Bremen, München, Berlin und Hamburg** engagieren sich Tag für Tag dafür, dass die Rechtsansprüche unserer Mandanten im Bereich des geistigen Eigentums durchgesetzt werden. Ob es um technische Erfindungen, neue Produkte oder Marken, kurz: alles, was einzigartig ist, geht – unser Team berät, unterstützt, denkt mit!

Wir suchen für alle Standorte Universitätsabsolventen (m/w/d) der Fachbereiche

- **Elektrotechnik**
- **Maschinenbau**
- **Energie- und Verfahrenstechnik**
- **Physik**
- **Chemie/Life Sciences**

als **Patentanwaltbewerber (m/w/d)**

Wir bieten

- eine fundierte Ausbildung durch erfahrene Anwältinnen und Anwälte
- ein anspruchsvolles Aufgabengebiet an der Schnittstelle zwischen Technik und Recht
- einen hochmodernen Arbeitsplatz in attraktiver Lage
- eine langfristige Zusammenarbeit nach erfolgreicher Ausbildung

Eröffnen Sie sich mit einer Ausbildung zum Deutschen und Europäischen Patentanwalt hervorragende berufliche Perspektiven.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann bewerben Sie sich bitte über unser Onlineportal. Wir freuen uns auf Sie!

Eisenführ Speiser Patentanwälte Rechtsanwälte PartGmbB
Am Kaffee-Quartier 3 • 28217 Bremen • www.eisenfuhr.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner
Herr Ulf Mindermann

Anschrift

Am Kaffee-Quartier 3
28217 Bremen

Telefon/Fax

Telefon: +49 421 3635-0

E-Mail

umindermann@eisenfuhr.com

Internet

www.eisenfuhr.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.eisenfuhr.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Über Karriereportal auf der
Homepage

**Angebote für Studierende
Praktika?**

Ja

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Eisenführ Speiser :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Rechtsberatung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf,
jährlich 5 bis 10 Einstellungen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Energie-
und Verfahrenstechnik, Physik, Chemie/Life
Sciences oder vergleichbar

■ Produkte und Dienstleistungen

Eisenführ Speiser ist eine seit über 50 Jahren
international tätige Patent- und Rechtsan-
waltskanzlei mit Büros in Bremen, München,
Berlin und Hamburg. Unsere Kanzlei ist spe-
zialisiert auf den Schutz geistigen Eigentums
(Intellectual Property, IP). Auf diesem Gebiet
gehören wir zu den führenden Kanzleien in
Deutschland.

■ Anzahl der Standorte

4

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

280

■ Einsatzmöglichkeiten

Die Ausbildung findet je nach Studienab-
schluss in entsprechenden Abteilungen
(z. B. Chemie, Maschinenbau, Physik) unter
Anleitung eines Partneranwalts/einer
Partneranwältin und seines/ihrer Teams
statt. Eine Ausbildung ist an allen Standorten
möglich.

■ Einstiegsprogramme

Ein Direkteinstieg zur Ausbildung ist möglich.
Nach Wunsch kann vorab ein einwöchiges
Praktikum absolviert werden. Regelmäßige
Meetings und Vorträge mit Anwälten und an-
deren Patentanwaltsbewerbern ermöglichen
Austausch und Hilfestellung im Alltag. Mit un-
serem Einstiegsprogramm „Ankommen bei
Eisenführ Speiser“ werden neue Kolleginnen
und Kollegen mit organisatorischen Abläufen
und der Kanzleikultur vertraut gemacht.

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

K. A.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Während der Ausbildung ca. 50.000 € jährlich
Nach der Ausbildung als Berufsanfänger
72.000 € jährlich + erfolgsabhängiger
variabler Anteil

■ Warum bei Eisenführ Speiser bewerben?

Eisenführ Speiser gehört zu den führenden
IP-Kanzleien in Deutschland. Diesen Erfolg
verdanken wir einem engagierten Team aus
Patent- und Rechtsanwälten, anwaltlichem
Nachwuchs sowie unseren Mitarbeitern in den
Sekretariaten und Fachabteilungen. Bei Eisen-
führ Speiser arbeiten Sie mit viel Eigenverant-
wortung an spannenden Themen und Projek-
ten, stets auf höchstem technischen Niveau
und immer am Puls der Zeit. Ihre berufliche
und persönliche Entwicklung begleiten und
fördern wir mit einem strukturierten Karriere-
modell - Verlässlichkeit und Wertschätzung
stehen dabei für uns an erster Stelle!

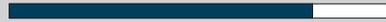
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



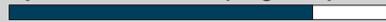
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



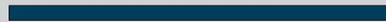
Ausbildung/Lehre 0%



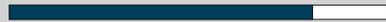
Promotion 50%



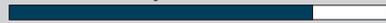
Masterabschluss 100%



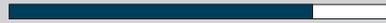
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

- Hohes technisches Verständnis
- Analytische Denkweise und schnelle
Auffassungsgabe
- Hohes Maß an flexibler und sorgfältiger
Arbeitsweise
- Ausgeprägte Sprachkompetenz in der
Muttersprache
- Sehr gute Englischkenntnisse

Qualifizierung erleichtert Berufseinstieg

BeuthBonus+ unterstützt zugewanderte Akademiker/-innen beim Berufseinstieg. Die Teilnehmenden aus unterschiedlichen fachlichen Bereichen lernen gemeinsam, u. a. berufliche Zielfindung/Bewerbung, berufsbezogenes Deutsch und Management-Kompetenzen. Interessierte können jederzeit einsteigen.

» Die Teilzeit-Qualifizierung BeuthBonus+ richtet sich an Hochschulabsolvent/-innen mit einem Studienabschluss aus dem Ausland. In Coachings und Workshops verbessern die Teilnehmenden ihre sprachlichen und fachlichen Kenntnisse und bereiten sich so auf den Einstieg in hochqualifizierte Jobs vor.

Die Weiterbildung findet jährlich in zwei Durchgängen statt. Der erste Durchgang 2020 startete im Februar – der Einstieg ins Programm ist weiterhin jederzeit möglich.

Für alle Teilnehmenden wird ein individueller Qualifizierungsplan erstellt, wobei auch die Möglichkeit besteht, ein Semester lang kostenfrei ein Fachmodul aus dem regulären Studienangebot der Beuth Hochschule zu besuchen.

Dank der Förderung durch das IQ-Förderprogramm, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie den Europäischen Sozialfonds (ESF) ist die Teilnahme kostenlos.

Lernen in diversen Gruppen ist ein Erfolgsmodell

Seit 2013 haben rund 160 Frauen und Männer aus über 35 verschiedenen Ländern, beispielsweise aus Syrien, Ukraine und Spanien, Iran, der Russischen Föderation, Griechenland, Tunesien

oder Venezuela, teilgenommen. Fachlich kommen sie aus ganz unterschiedlichen Bereichen – wie Informatik- und Kommunikationswissenschaften, BWL, Physik, Maschinenbau oder Sprachwissenschaften. Die Hochschulabschlüsse der Teilnehmenden reichen vom Bachelor bis zum Doktorgrad, sodass Akademiker/-innen aus verschiedenen Altersgruppen zusammen lernen.

Das Lernen in diversen Gruppen bietet enorme Vorteile, erklärt Projektkoordinatorin Constance Adlung:

„Den Teilnehmenden fällt es leichter, ihr Deutsch zu verbessern, wenn sie mit anderen zusammen lernen, die nicht dieselbe Herkunftssprache sprechen. Außerdem trainieren sie interkulturelle Kommunikationsfähigkeit und profitieren untereinander von ihren unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und lernen so beispielsweise fachliche Methoden kennen, die sie aus ihrer Branche nicht kennen.“

<https://projekt.beuth-hochschule.de/beuthbonus/>



**Lernen in
diversen Gruppen
als Erfolgsmodell**

*Bild: Tony Haupt/
BeuthBonus+*

Der Lebensweg eines T-Shirts und seine Auswirkungen auf die Umwelt

Im Auftrag des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) erstellten TU-Wissenschaftler*innen eine Ökobilanz für ein weißes Baumwoll-T-Shirt



» Das 44-malige Waschen und Trocknen eines weißen Baumwoll-T-Shirts trägt genauso viel zum Treibhauspotenzial und zur potenziellen Wasserverknappung bei wie dessen Herstellung, Vertrieb und Entsorgung. Das ist eines der Ergebnisse der Studie „Der Lebensweg eines T-Shirts – eine Ökobilanz“, die am TU-Fachgebiet Sustainable Engineering im Auftrag des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW) durchgeführt wurde. Das Fachgebiet wird von Prof. Dr. Matthias Finkbeiner geleitet.

In der Studie untersuchten Dr.-Ing. Annekatriin Lehmann und Dr. Martin Roffeis die Umweltauswirkungen eines handelsüblichen weißen, 150-Gramm schweren Baumwolle-T-Shirts, das nicht in Europa hergestellt, aber in Deutschland gekauft und nach 44-maligem Waschen und Trocknen entsorgt wird. Die ökobilanzielle Bewertung des T-Shirts erfolgte auf der Grundlage eines eigens erstellten Lebenswegmodells. Dieses bildet den gesamten Lebensweg eines in Deutschland genutzten weißen aus Baumwolle hergestellten T-Shirts ab:



von der Nutzung stofflicher und energetischer Ressourcen für die T-Shirt-Herstellung entlang globaler Produktionsrouten bis hin zur Pflege durch Waschen und Trocknen und der Verwertung und Entsorgung des T-Shirts in Deutschland an dessen Lebenswegende.

Bei der Abschätzung der spezifischen Umweltauswirkungen des T-Shirts wurden verschiedene Wirkungskategorien berücksichtigt. Dr.-Ing. Annetrin Lehmann und Dr. Martin Roffeis fokussierten sich dabei insbesondere auf die Wirkungskategorien Treibhauspotenzial, elementarer Ressourcenverbrauch, Versauerungspotenzial, terrestrisches Eutrophierungspotenzial, Ökotoxpotenzial Frischwasser, also die

„Die Wäschepflege trägt somit genauso viel zum ermittelten Treibhauspotenzial und potenziellen Wasserverknappung des T-Shirts bei, wie dessen Herstellung, Vertrieb und Entsorgung“

toxische Wirkung, die freigesetzte Stoffe auf im Süßwasser lebende Organismen entfalten können, Landnutzung sowie das Wasserverknappungspotenzial, also den potenziellen Beitrag zum Verbrauch natürlicher Süßwasserressourcen.

Die Studienergebnisse zeigen, dass vor allem die Prozesse der Herstellung eines handelsüblichen weißen Baumwoll-T-Shirts – insbesondere die der Herstellung der Baumwolle – und die Wäschepflege Auswirkungen auf die Umwelt haben. So ist etwa gut die Hälfte des Treibhaus- und Wasserverknappungspotenzials auf das 44-malige Waschen und Trocknen des T-Shirts während der durchschnittlichen Lebens- bzw. Tragedauer zurückzuführen. „Die Wäschepflege trägt somit genauso viel zum ermittelten Treibhauspotenzial und potenziellen Wasserverknappung des T-Shirts bei wie dessen Herstellung, Vertrieb und Entsorgung“, sagt Dr. Martin Roffeis. Deutlich geringer ist der Beitrag der Wäschepflege in den Wirkungskategorien Landnutzung und Ökotoxpotenzial Frischwasser. Hier machen das 44-malige Waschen und Trocknen weniger als fünf Prozent der lebenswegbezogenen Umweltauswirkungen des T-Shirts aus. Der Beitrag in den Wirkungskategorien elementarer Ressourcenverbrauch, Versauerungspotenzial, terrestrisches Eutrophierungspotenzial liegt indes bei immerhin noch 15 bis 24 Prozent.

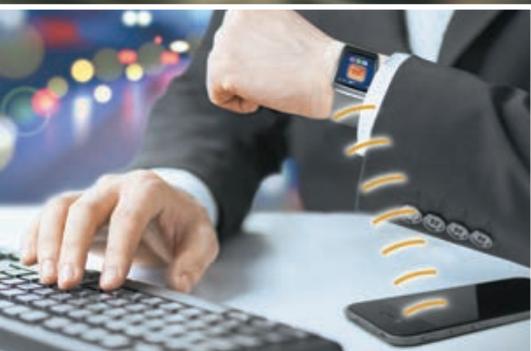
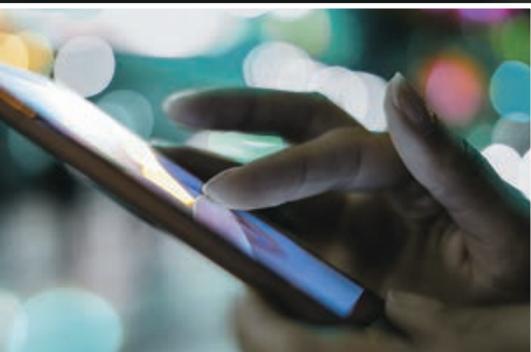
Interessant ist, dass der relativ hohe Beitrag der Wäschepflege zum ermittelten Treibhaus- und Wasserverknappungspotenzials des T-Shirts maßgeblich auf den Energieverbrauch der Waschmaschine und des Wäschetrockners zurückzuführen ist. Ursache hierfür sind die Energiebereitstellungsprozesse, insbesondere die energetische Nutzung fossiler Brennstoffe

wie Braunkohle und Steinkohle, der in der deutschen Bruttostromerzeugung eine wichtige Rolle zukommt. Bei der Verstromung von Kohle werden, neben dem Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase, auch erhebliche Mengen Wasser beansprucht, zum Beispiel für den Betrieb von Turbinen und zur Kühlung von Kraftwerken. Die Waschmittelherstellung trägt zu knapp acht Prozent zum gesamten elementaren Ressourcenverbrauch bei.

In der Studie wurde davon ausgegangen, dass Verbraucher*innen die Waschmaschine nicht voll, sondern nur mit 3,5 Kilogramm Wäsche befüllen, 55 Milliliter flüssiges Waschmittel pro Waschgang dosieren und nur jede zehnte Waschlading im Wäschetrockner trocknen, den Rest an der frischen Luft. Laut Studie lassen sich jedoch durch Veränderung der Wasch- und Trocknungsgewohnheiten die Auswirkungen auf die Umwelt erheblich beeinflussen. Wer mit 30 Grad Celsius wäscht anstatt mit 60 Grad Celsius, verringert das Treibhauspotenzial um etwa 37 Prozent. Und bei voller Beladung mit sieben Kilogramm Wäsche anstatt nur mit halber Beladung, also 3,5 Kilogramm, kann das Treibhauspotenzial um 45 Prozent reduziert werden.

„Die Ergebnisse unserer Studie machen deutlich, dass der Verbraucher bereits durch die Wäschepflege einen großen Einfluss auf die Umweltauswirkungen seiner Kleidung nehmen kann. „Um beim Waschen und Trocknen im Haushalt die Umweltauswirkungen maßgeblich zu verringern, gilt: Waschen bei niedrigen Temperaturen, genaue Dosierung des Waschmittels, volle Beladung der Waschmaschine und – Wäschetrocknen im Freien“, resümiert Dr. Martin Roffeis. ■

Innovationen für die Welt von morgen



»» Innovation und der Mut zur Veränderung spielen bei TDK Electronics eine große Rolle. Wir entwickeln und fertigen elektronische Bauelemente und Systeme für noch mehr Effizienz, Sicherheit und Komfort. Der Fokus liegt auf technologisch anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik. Unsere Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren befinden sich in nahezu jedem elektrischen und elektronischen Gerät und sichern die Stromversorgung, schützen elektronische Schaltungen und sorgen für den störungsfreien Betrieb. Sie sind in Fahrerassistenzsystemen verbaut, in Smartphones und Wearables, in Fertigungsrobotern, elektrischen Bahnen, in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, in modernsten Verfahren der Medizintechnik und vielem mehr. Derzeit arbeiten wir an Lösungen für Ideen und Technologien, die die Welt weiter verändern und schon bald zu unserem Alltag gehören können: Autonomes Fahren, der Ausbau von Industrie 4.0, Augmented und Virtual Reality oder die fortschreitende Vernetzung des Zuhauses über das Internet-of-Things.

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir uns auch selbst verändert. TDK Electronics hieß bis 2018 EPCOS und war

1999 aus dem von Siemens und dem japanischen Konzern Matsushita zehn Jahre zuvor gegründeten Joint Venture Siemens Matsushita Components hervorgegangen. Seit 2008 gehört das Unternehmen zum japanischen TDK Konzern, einem der weltweit führenden Elektronikunternehmen mit rund 105.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 12 Milliarden US-Dollar. TDK wurde 1935 gegründet, um Ferrite zu vermarkten, die für die Herstellung elektronischer und magnetischer Produkte Schlüsselmaterialien sind. In den 1980er Jahren war das Unternehmen durch seine Audio-Kompaktkassetten und später auch Video-Kassetten, CDs und DVDs bekannt. Heute ist TDK ein international tätiger Konzern mit zahlreichen Tochterunternehmen, darunter TDK-Lambda, TDK-Micronas, TDK-InvenSense und uns: TDK Electronics.

Mit rund 22.900 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir unsere elektronischen Bauelemente und Systeme an weltweit rund 20 Standorten. Darüber hinaus verfügen wir über ein engmaschiges Vertriebsnetz außerhalb Europas. TDK Europe ist die Vertriebsgesellschaft des TDK Konzerns für das Europa-Geschäft mit elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen. Damit sind wir überall nahe an unseren Kunden, um schon heute ihre Anforderungen für die Welt von morgen zu kennen. ■



Attracting Tomorrow



Sie schätzen anspruchsvolle Aufgaben

Sie arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld

Sie können sich und andere begeistern

Sie sind bereit, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen

Sie suchen einen Arbeitgeber, der Individualität schätzt

Come & Join the Team!

Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.
join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter:
[Homepage](#) -> [Karriere](#) ->
[Ansprechpartner Human Resources](#)

Anschrift

Rosenheimerstraße 141e
 81671 München
 Deutschland

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail

join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet

www.tdk-electronics.tdk.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL
 Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics Group:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Deutschlandweit ca. 10 p. a., aktuelle Stellenangebote unter <https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurwesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebsniederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 22.900 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt rund 390 Mitarbeiter.

TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, einem führenden Elektronikunternehmen mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 105.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2019: Rund 1,7 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

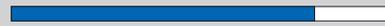
Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



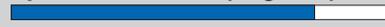
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 20%



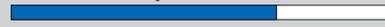
Masterabschluss 40%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 70%



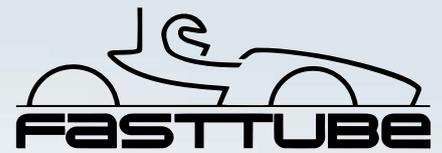
Praktika 90%



Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise

FaSTTUBe 2020: größer, schneller, weiter.



» 2020 wird wohl das aufregendste Jahr in der Geschichte von FaSTTUBe. Ganz nach dem Motto größer, schneller und weiter hat sich unser Team in den letzten Monaten fast verdoppelt. Wir bauen statt 2 nun 3 Autos und wir werden im Sommer den längsten Roadtrip unserer Geschichte antreten.



© Clara Montag

Aber erst einmal von Anfang an. Nachdem wir unsere letzte Saison erfolgreich beendet haben, ging es erstmal darum, unser Team zu vergrößern. „Let's build a fucking race car“, war uns nicht mehr genug. Wir wollen drei bauen. Das hieß also erstmal: Recruiting bis zum Geht-nicht-Mehr. Tage lang standen wir an den verschiedensten Universitäten Berlins und es hat sich ausgezahlt.

Nach nur zwei Wochen waren unsere Büros voll mit hoch motivierten Studierenden, die alle Lust hatten, die schnellsten Autos zu entwickeln, die wir je gebaut haben. Zudem haben wir es geschafft, genug ambitionierte Leute zu finden, um unseren Traum vom letzten Jahr zu realisieren: nicht nur einen Electric und einen Combustion Rennwagen, sondern auch noch

einen „D“-Wagen zu bauen. „D“ steht in diesem Fall für Driverless, also ein autonom fahrendes Rennauto. Wir können nicht glücklicher sein, diese Möglichkeit zu haben, und arbeiten mit höchster Konzentration und Zielstrebigkeit an der Realisierung dieses Projekts. So können wir es auch kaum erwarten, im Sommer auf den Events mit unserem FT20c, dem FT20e und nun auch noch dem FT20d in den unterschiedlichsten Disziplinen gegen die verschiedensten Teams anzutreten und unser Können unter Beweis zu stellen.

Apropos Events: Dieses Jahr werden wir mit unseren 3 Autos mehr als 5.000 Kilometer durch ganz Europa fahren - der längste Roadtrip, den wir je gemacht haben. Dabei werden wir nicht nur wie gewohnt bei der Formula Student Germany, Czech Republic und Netherlands vertreten sein, sondern auch ganz neu für uns zum ersten Mal bei der FS Spain.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des ganzen Teams bei unseren Sponsoren bedanken, ohne deren tatkräftige Unterstützung so ein langer Trip nicht möglich wäre.

Wie diese aufregende Saison nun schließlich zu Ende geht, werden wir in der nächsten Ausgabe des Campushunter berichten. Wer bis dahin nicht warten kann und/oder Interesse hat, mehr über uns herauszufinden, den laden wir herzlich dazu ein, sich unsere Internetseite anzugucken und uns auf Instagram und Facebook zu folgen. Unter fasttube.de gibt es neben allen wichtigen Informationen auch immer wieder Stellenausschreibungen. Wir freuen uns, von euch zu hören.

www.fasttube.de



© Jonas Härtl

Die Karrieremesse auf
deinem Campus



Nimm deine Karriere in die Hand!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit oder deinem ersten Job? Dann besuche die meet@-Karrieremessen auf dem Campus. Ziel der hochschuleigenen Messen ist es, Studierende und Absolventen mit interessanten Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Nutze die Chance, dich vor Ort zu informieren und Unternehmen persönlich kennenzulernen.

Die nächsten Events:

meet@campus-friedberg
Technische Hochschule
Mittelhessen
Campus Friedberg
→ 6. + 7. Mai 2020

JURAcOn Frankfurt
Kap Europa
→ 12. Mai 2020

meet@hs-hannover
Hochschule Hannover
→ 13. + 14. Mai 2020

meet@uni-kassel
Universität Kassel
→ 14. Mai 2020

meet@th-koeln
TH Köln | Campus Deutz
→ 27. + 28. Mai 2020

meet@uni-trier
Universität Trier
→ 28. Mai 2020

meet@uni-frankfurt
Universität Frankfurt
Campus Westend
→ 4. Juni 2020

**Kontaktbörse
Gummersbach**
TH Köln
Campus Gummersbach
→ 17. Juni 2020

**meet@frankfurt-
university**
Frankfurt University of
Applied Sciences
→ 17. + 18. Juni 2020

Weitere Veranstaltungen und Informationen findest du unter: www.iqb.de

Organisation: **IQB.de**
CAREER SERVICES

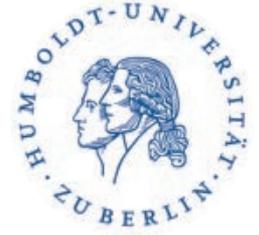
Bitte beachten: aufgrund der derzeitigen Situation, kann es zu Verschiebungen oder Absagen von Messen kommen...

21–22. OKT 2020 | 10–17 UHR | TU Berlin Hauptgebäude | www.jobwunder-karrieremesse.de

CAMPUS UND KARRIERE

#FINDE DEINEN BERUFSEINSTIEG

jobwunder
Die Hochschulkarrieremesse an der TU Berlin.



Wissenschaftscampus für Natur und Gesellschaft

Museum für Naturkunde Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin gehen gemeinsam voran in der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und starten mit dem Aufbau eines neuen gemeinsamen Campus in Berlin-Mitte

» In den kommenden zehn Jahren wird das Museum für Naturkunde Berlin (MfN) gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) einen Wissenschaftscampus für Natur und Gesellschaft entwickeln. Dieser liegt in der Invalidenstraße 42/43 und damit in der Mitte des Wissenschaftsstandortes Berlin.

Der Wissenschaftscampus an der Schnittstelle von Museum, Universität und Gesellschaft soll als Erprobungsraum für neue Formen der Interaktion von Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt werden.

Dabei sollen mit dem gemeinsamen Wissenschaftscampus wissenschaftliche Lösungen für die großen globalen Herausforderungen gefunden werden, um das Verhältnis von Mensch und Natur neu zu reflektieren und dabei die Rolle der Wissenschaft in der Lösung übergreifender gesellschaftlicher Fragen zu stärken.

Angestrebt wird die Zusammenarbeit sowohl im Bereich der Lebenswissenschaften und der Nachhaltigkeitsforschung, als auch im Bereich der Themenfelder Wissenstransfer, Wissenschaftskommunikation und Open Science, erweitert um sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven. Nicht nur eine exzellente, sondern zugleich offene Wissenschaft soll so Realität werden. Gleichzeitig wird eine der weltweit umfassend-



Foto: Matthias Heyde / HU

Stephan Junker, Geschäftsführer des Museums für Naturkunde Berlin, Johannes Vogel, Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin, und HU-Präsidentin Sabine Kunst

sten naturhistorischen Sammlungen mit über 30 Millionen Objekten in modernen Sammlungsgebäuden untergebracht. Um alle Objekte weltweit zugänglich zu machen, wird von der Fliege bis zum Dinosaurier alles digital erschlossen.

Der Wissenschaftscampus von MfN und HU wird auch die Möglichkeit bieten, gemeinsame Forschergruppen und -programme aufzubauen, sowie inter- und transdisziplinäre Forschung mit internationalen Partnern. Es werden neue Labore und Räume für Spitzenforschung geschaffen.

Für die Besucherinnen und Besucher entstehen neue Ausstellungsräume, die die Vielfalt der Natur und gleichzeitig die Forschung für Natur zeigen. Außerdem

sind Tagungs- und Veranstaltungsräume für die Wissenschaftskommunikation geplant. Eine „Berlin School of Public Engagement and Open Science“ des Museums für Naturkunde Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin wird Experimentierraum, Plattform, Aus- und Weiterbildungszentrum für neue Wege in der Wissenschaftskommunikation sein. Dadurch soll schließlich ein öffentlich sichtbarer Ort entstehen, an dem neue Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erfunden, erprobt und weitervermittelt werden. Eine dreijährige Pilotphase, gefördert von der Robert Bosch Stiftung, ist bereits bewilligt worden. ■

www.HU-berlin.de



Foto: Heike Zappe / HU

Mein freiwilliges Projekt in Georgien

» „Und wieso hast du dich ausgerechnet für Georgien entschieden?“, ist wohl die meistgestellte Frage, wenn ich anfangs, von meinem Global Volunteer Projekt mit AIESEC zu erzählen.

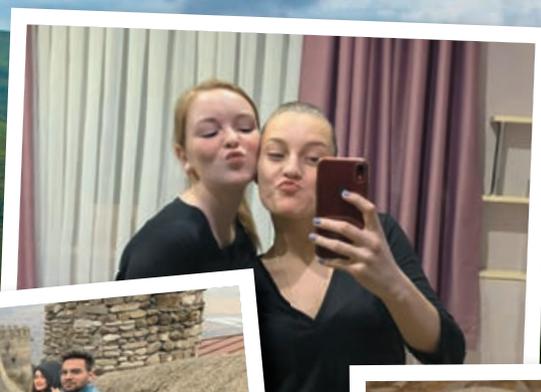
Um ehrlich zu sein, war auch für mich dieses Land keines, was auf meiner Reiseliste stand, und definitiv nicht das erste, das mir in den Sinn kam. Doch ein paar Zufälle und sehr viele

Google-Suchen später stand es fest: Ich werde acht Wochen in dem für mich schönsten Land am Kaukasus leben und Schüler an einer Schule unterrichten.

Rund zehn Wochen später war es auch schon so weit, ich stieg in den Flieger und landete nach einer recht langen Reise in Tbilisi, der Hauptstadt Georgiens.

Dort hätte mein Start nicht besser sein können: Barbara, ein Mitglied von AIESEC in Georgien, holte mich am Flughafen ab und gemeinsam tauschten wir Geld, besorgten mir eine SIM-Karte und fuhren in meine Unterkunft, in der schon andere Studierende mit Pizza auf mich warteten. Mein Zimmer teilte ich mir anfangs mit zwei Schwestern, mit denen ich heute noch im Kontakt bin und die ich fest in mein Herz geschlossen habe.

Um mir schon einmal die Stadt anzuschauen, ein Gefühl für das Leben der Leute vor Ort zu gewinnen und die ersten Eindrücke ohne Stress auf mich einwirken lassen zu können, hatte ich mich dazu entschieden, eine Woche, bevor das Projekt beginnen sollte, anzureisen. Tbilisi ist eine Millionenstadt und gleichzeitig eine typische Studentenstadt, weil alle auf dem Land lebenden Jugendlichen hierherkommen, um ihr Studium zu meistern.



Dementsprechend jung und hektisch ist die Stadt, aber genau das hat mich sofort fasziniert und in den Bann gezogen.

Und dann ging es endlich los: mein erster Tag an der Schule. Natürlich war ich sehr aufgeregt, hatte ein bisschen Bammel vor der Aufgabe und vor allen Dingen davor, wie die Kinder auf mich reagieren würden. Doch alles war perfekt: Die Lehrerin hat mich herzlich begrüßt, die Kinder waren sehr aufgeregt, mit jemandem aus Deutschland zu reden, und der Unterricht hat Spaß gemacht. Nachdem ich meinen Stundenplan halbwegs zusammengestellt hatte, konnte auch in Georgien für mich der Alltag losgehen und die anfängliche Nervosität fiel langsam, aber sicher von mir ab.

Doch wie genau sah dieser Alltag aus? Mein Unterricht war aufgeteilt: Montags, mittwochs und freitags arbeitete ich mit Kindern unterschiedlichsten Alters und durfte ihnen spielend Englisch beibringen und dienstags und donnerstags unterrichtete ich Deutsch für die Studenten und AIIESECer vor Ort.

Das Projekt führte ich jedoch nicht allein durch: Maurice, ein Student aus Halle, unterstützte mich bei meinen Aufgaben und wir beide verstanden uns auch auf Anhieb sehr gut. Nach unserem Unterricht unternahmen wir viel zusammen: Wir erkundeten die Stadt, gingen mit den AIIESECern Essen oder ein Bier trinken oder schauten uns eins der vielen Museen an.

An den Wochenenden reisten wir durch Georgien, dessen Kultur, Land und Fauna um Längen unterschätzt werden. Meine Highlights waren der Besuch in Batumi, einer wunderschönen Stadt am Meer, der Höhlenstadt Vardzia und des Naturparks von Sataplia, in dem man die ältesten Dinosaurierabdrücke der Welt entdecken kann.

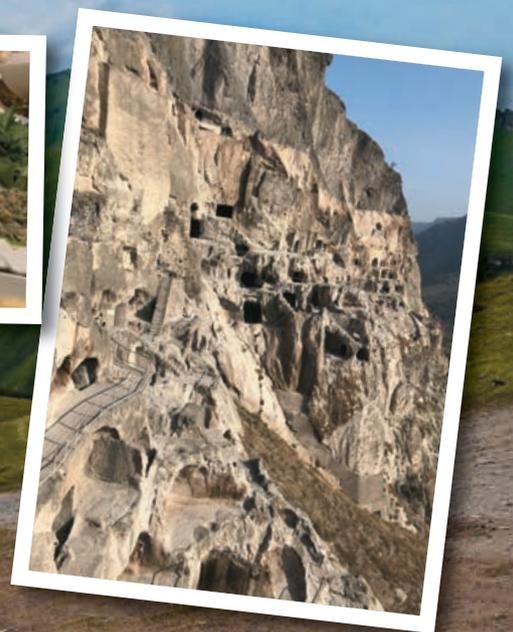


Die Menschen in Georgien sind herzlich, freundlich und nehmen jeden mit offenen Armen auf. Die Tänze, das Essen und die Liebe zu ihrem Land haben mich nachhaltig beeindruckt und verpassen mir bis heute Gänsehaut, wenn ich an meine Zeit in diesem wirklich vielseitigen Land zurück denke.

Die Gastfamilie, bei der ich seit Projektbeginn wohnen durfte, ist die tollste, warmherzigste und liebste Familie, die ich mir hätte wünschen können.

Noch heute wird mir warm ums Herz, wenn ich an die Abende mit typisch georgischem Essen, Wein und Süßigkeiten denke und daran, wie sehr ich die Zeit mit ihnen genossen habe. Die Bindung zu meiner Gastschwester ist so stark geworden, dass sie mich jetzt über Ostern in Deutschland besuchen kommt, und auch ich werde im Sommer wieder nach Georgien reisen.

Insgesamt war die Zeit in Georgien die mit Abstand schönste Erfahrung, die ich bisher machen durfte, und ich werde wohl für immer ein Lächeln im Gesicht haben, wenn ich an die Menschen und das Land zurückdenke.



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

Stephan Matzka

ist seit 2017 Professor für Mechatronik mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz im Studiengang Maschinenbau der HTW Berlin.

Wo liegen die Potenziale der Künstlichen Intelligenz im Maschinenbau?

Das größte Potenzial der künstlichen Intelligenz – übrigens in fast allen Branchen, nicht nur im Maschinenbau – liegt für mich in der Anwendung, also dort, wo die Wertschöpfung stattfindet. Und da befindet sich Deutschland neben den USA und China im Spitzenfeld. Bislang können wir mit künstlicher Intelligenz, kurz KI, vor allem eine aktuelle Situation erkennen sowie künftige Entwicklungen und Ereignisse prognostizieren. Die nächste dritte Welle der KI, wird überdies noch klären können, warum eine Situation besteht, und Hinweise geben, wie dies in der Zukunft entweder wiederholbar oder – für ungewünschte Fälle – vermeidbar ist.

Arbeiten Sie selbst mit Ihren Studierenden auch an Projekten der Künstlichen Intelligenz?

Natürlich, das ist ja gerade der große Vorteil einer Hochschule: Wir verbinden Wissenschaft und Praxis. Zuletzt haben Maschinenbau Student_innen im Labor Mechatronik einen Roboter programmiert, der mit Menschen Tic-Tac-Toe spielt. Das von mir vorgegebene Ziel war, dass der Roboter in drei Runden höchstens einmal verliert. Tatsächlich hat mich der intelligente Roboter am Projektende gnadenlos abgezogen. Bitter für mich, gut für die Lehre.

Gibt es auch Risiken, die man im Auge behalten muss?

Selbstverständlich. Wie bei jeder neuen Entwicklung müssen erst Normen und Gesetze ausgearbeitet werden. Als Autos entwickelt wurden, gab es auch noch keine Geschwindigkeitsbegrenzungen. So ähnlich fühlt es sich bei KI gerade an. Meine Professorenkollegin Katharina Simbeck hat erforscht, ob künstliche Intelligenz diskriminiert, wenn sie Arbeitszeugnisse beurteilt, mit erschreckenden Ergebnissen. Hier gibt es noch viel zu tun. Positiv sehe ich die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Für mich ist die KI statt einer Gefährdung der Arbeitsplätze sogar eine langfristige Jobgarantie in Deutschland.

Wo auf dem Campus kommen Ihnen die besten Ideen?

Der Blick auf die Spree von der Mensa ist zwar phänomenal. Tatsächlich aber auf den Fluren, wenn ich eine meiner Kolleginnen oder einen Kollegen treffe. Ich war nie jemand, der im Kämmerchen grübelt, sondern bekomme die besten Ideen im Austausch mit den vielen Vordenker_innen bei uns. Und im Hörsaal mit unseren Studierenden, wo sonst sind so viele kluge und kreative Köpfe versammelt?

Mit wem würden Sie gern einen Kaffee oder Tee trinken?

Da habe ich Glück: Mit meiner Frau und auf jeden Fall Espresso. Sie ist einer der Gründe, warum ich in Berlin bin, da sie an der Charité als Ärztin arbeitet. Sie ist eine absolute Visionärin und hat auf jeden Punkt eine kluge und fast immer andere Perspektive. Ansonsten hatte ich ehrlich gesagt nie ein großes Vorbild, sondern habe mir von jedem Menschen das abgeschaut, was diese oder dieser besonders gut macht und versucht, das zu übernehmen.



Was machen Sie am liebsten an der HTW Berlin?

Auf jeden Fall Lehre! Für mich ist es ein Privileg, dass ich unsere Student_innen einen Teil ihres Weges begleiten darf. Es ist neben der großen emotionalen Komponente doch eine einfache Rechnung: Ich darf an der HTW Berlin in meinem Berufsleben ungefähr 5000 Student_innen ausbilden. Wenn auch nur ein Zehntel das gelernte Wissen anwenden, sind das 500 Ingenieur_innen, die ebenfalls vierzig Jahre in diesem Beruf arbeiten werden. Also 20.000 Ingenieursjahre, für mich als Techniker ein überragender Wirkungsgrad und als Mensch eine große Aufgabe und Verantwortung.



Freiheit



Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst

Als ich mit dem Studium fast fertig war, hatte ich absolut keinen Plan, was ich danach mit meinem Abschluss erreichen wollte. Welcher Arbeitgeber, welche Branche kommt für mich in Frage? Oder möchte ich erst noch etwas die Welt bereisen? Vielleicht geht es dir auch so und du befindest dich in einer ähnlichen Lage. Dann kommt jetzt gleich etwas Spannendes, was dir helfen kann.

Abenteuer



» Jahre später lernte ich ein Tool kennen, das mir bei diesen Fragen sehr hilfreich zur Seite stand. Dieses Tool nennt sich „Vision Board“ und kann dich dabei unterstützen, während deines Studiums oder auch danach ein Bild zu generieren, wohin deine eigene Reise gehen kann, wer du sein willst, was deine nächsten Schritte nach dem Studium sein können.

Das Tool schafft den Menschen, die es anwenden, Klarheit. Und mit Klarheit können Ziele einfacher generiert und auch erreicht werden.

VISION

Aber zuerst einmal: Was ist überhaupt eine Vision? Wozu benötigst du so etwas überhaupt?

Schon Erich Fromm sagte einmal: „Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“

Eine Vision ist eine motivierende, positiv formulierte Vorstellung des Zustandes, den du erreichen willst. Sie spiegelt deine Richtung wider, in die du dich entwickeln willst.

Sie umfasst mehr als nur materielle Dinge und ist ein wenig größer als du selbst. Du kannst sie dir vorstellen und sie liegt auch im Bereich des Möglichen. Dabei ist jedoch „groß“ zu denken stark gewünscht. Eine Vision spiegelt dein Lebensdrehbuch für die Zukunft.

Neurowissenschaftler und Quantenphysiker haben herausgefunden, dass wenn du es schaffst, dein bildhaftes Gedächtnis zu erreichen, dass du dich dann zu einer Veränderung bewegen kannst. Dein Unterbewusstsein kann nicht unterscheiden, ob du wirklich etwas erlebst oder nur ein Bild betrachtest und dir etwas vorstellst.

Dein Unterbewusstsein agiert als ein Befehlsempfänger und Informationsspeicher. Es reagiert auf Reales und Irrreales gleich und löst bei einer schönen Vorstellung positive Gefühle aus.

Es arbeitet mit Bildern und braucht regelmäßige Wiederholung zur Manifestation deiner Intentionen. Nur was dich emotional berührt, kann Veränderung bringen. Um dies zu erreichen, benötigst dein Unterbewusstsein täglich einen visuellen Reminder.





Ziele

Worte reichen dazu nicht aus. Daher ein Vision Board. Das Board ist ein Instrument für Entscheidungen und verstärkt deine Zielpläne nochmals.

WIE STARTEST DU NUN?

Wenn du noch keinen Plan für deine eigene Vision hast, dann beantworte dir folgende Fragen:

- Nach was sehnst du dich?
- Worauf hoffst du in deinem Leben?
- Worauf hättest du so richtig Bock?
- Stell dir vor, eine Fee erscheint dir im Traum, und du hast 3 Wünsche frei, welche wären das?
- Was würdest du tun, wenn du nur noch 1 Jahr zu leben hättest?
- Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle mehr spielen würde, weil du finanziell frei bist?

Notiere dir die Dinge, die dir in den Sinn kommen. Eventuell musst du dir diese Fragen ein paarmal stellen. Sobald du deine Liste gefüllt hast, markiere dir die 10 wichtigsten Dinge davon. Mit dieser Liste startest du und erstellst dein Vision Board. Bedenke, dein Vision Board sollte bei dir eine positive Stimmung auslösen, dir als Kraftgeber dienen und deine Träume veranschaulichen, die dir jeden Tag durch das Board visuell vor Augen geführt werden. (Daher hänge das Board bitte gut sichtbar auf.)



Zuerst benötigst du eine Leinwand, eine Magnettafel, eine Korkwand oder ein großes Blatt Papier. Größe mindestens 40x50 cm. Je größer desto besser.

Im nächsten Schritt machst du dich auf die Suche nach Bildern, die deine Träume/Wünsche und Visionen symbolisieren. Dabei kannst du nach Bildern in Zeitschriften suchen, oder im Internet, dich bei Pinterest, Google und Co inspirieren lassen. Selbst wenn du noch nicht genau weißt, nach welchen Bildern du suchst, meistens finden dich die Bilder. Denke auch daran, dass die Bilder in dir ein positives Gefühl auslösen. Achte auf die Qualität der Bilder und verwende nur klare und strahlende Fotos ohne Knicke, Eselsohren etc.

Vergiss nicht, ein Bild von dir und deinen Liebsten auszusuchen. Dieses klebst du dann zu Beginn ganz in die Mitte – denn du bist das Wichtigste in deinem Leben!

Wenn du nicht nur alles bildlich veranschaulichen möchtest, kannst du dir auch kurze Texte herausuchen. Tipp dabei: „In der Kürze liegt die Würze.“ Ein kleines

Zitat, ein Datum, bis wann du etwas erreicht haben willst, eine zusätzliche Bezeichnung, Einkommen, Ortsangabe, das ist alles ok. Jedoch: Dein Unterbewusstsein denkt wirklich in Bildern! Daher verwende mehr Bilder und nur wenige, dafür aber präzise Texte.

Wenn du alle Bilder hast, dann baue jetzt alles bei guter Musik, Kerzenschein, oder was auch immer dich in eine gute Stimmung bringt, zusammen.

Zuletzt suche einen Platz, an dem du dein Vision Board gut sichtbar für dich aufhängst. Vor deinem Bett, im Büro über deinem Schreibtisch, wo immer es auch präsent für dich ist. Gib deinem Board einen würdigen Platz, eine „Pole Position“.

Und nun lass diesen Prozess wirken. Ich bin gespannt, ob er auch bei dir Wirkung zeigt. Für mich mache ich jedes Jahr ein neues Vision Board oder ergänze mein altes.

Viel Spass beim kreativen Umsetzen.



Nadine Schwarz ist Expertin für Transformationen. Sie arbeitet als Coach, Trainer und Speakerin im Bereich der Potenzialentfaltung von Menschen. In ihrem täglichen Doing steht der Mensch für sie im Mittelpunkt. Ihre Berufung ist es, Menschen auf ihrer eigenen Entwicklungsreise zu begleiten, Potenziale zu entfalten und ihre Kunden bei deren Stärkung zu begleiten. www.nadine-schwarz.com



**Praktikant.
Bachelorand.
Versuchingenieur im Engineering.**

„Ich bin nach wie vor begeistert von dem dynamischen Aufgabenfeld.“
Dominik P.



» Die APL-Group ist seit über 30 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Entwicklungsdienstleister mit einem internationalen Kundenstamm.

Über 1.800 hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter entwickeln und nutzen modernste Prüfeinrichtungen an mehr als fünf Standorten deutschlandweit.

Dazu zählen über 320 Motoren-, Getriebe-, Antriebsstrang- und Rollenprüfstände. Gepaart mit innovativen Entwicklungstools, Messmethoden sowie Prüfstands- und Messtechnikkomplettlösungen liefern wir unseren Kunden Antriebsentwicklung und -validierung auf höchstem Qualitätsniveau.

Unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette umfasst das Entwicklungsportfolio der APL-Group neben der Auslegung, Konstruktion und Simulation aktueller Antriebe auch die Entwicklung und Bedatung von Brennverfahren, Abgasnachbehandlungssystemen und Elektrifizierungsstrategien sowie die Optimierung von sämtlichen emissionsrelevanten Einflüssen und Parametern unter Realfahrtbedingungen. Mit Spitzentechnologie und effizienten Prozessen arbeiten wir nachhaltig und erfolgreich für unsere Kunden aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Betriebsstoffindustrie.



Als Studierender bekommen Sie bei uns mehrere Möglichkeiten, das Berufsleben hautnah kennen zu lernen. Zum Beispiel durch einen Einblick während des Praktikums, die Mitarbeit in einem Team im Rahmen einer Werkstudententätigkeit oder das Schreiben einer Abschlussarbeit (Bachelor-/Masterthesis).

Schon seit vielen Jahren begleitet die APL Studierende während ihres Studiums. Das große Spektrum der Projekte, spannende Aufgabenstellungen und der faire, hilfsbereite Umgang miteinander haben sich bewährt.

Zahlreiche Absolventen erhielten bei uns schon die Chance auf die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Ein sehr großer Teil hat diese Chance genutzt.

Die in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Themen können Sie nach Ihrem Studium bei uns weiterführen und vertiefen. So bringen das erworbene Wissen und die gewonnenen Erkenntnisse für beide Seiten großen Nutzen – eine klare Win-win-Situation!

Themengebiete für Abschlussarbeiten

Sie sind an einer Abschlussarbeit in einem der folgenden Themengebiete interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder Bewerbung.

Im Bereich konventionelle, Hybrid- und E-Antriebe:

- Methodenentwicklung
- Messtechnikentwicklung
- Toolentwicklung (u. a. BigData/KI/Statistik)
- NVH (Noise Vibration Harshness)
- RDE (Real Driving Emission)
- Simulation
- Tribologie
- Lithium-Ionen-Batterien/elektrifizierte Antriebe

Gerne besprechen wir mit Ihnen eine mögliche Zusammenarbeit und stecken gemeinsam den Rahmen der Arbeit ab.

Sie haben eine andere Idee, die zu unseren Geschäftsfeldern im Profil passen könnte? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und wir prüfen unsere internen Möglichkeiten. ■

APL Group

■ AIP ■ IAVF ■ APS ■ IVP ■ MOT



Die APL-Group ist ein unabhängiges Engineeringdienstleistungsunternehmen mit internationalen Kunden aus Automobil- und Mineralölindustrie. Über 1.800 Mitarbeiter nutzen mehr als 320 modernste Prüfstände, Entwicklungstools sowie innovative Messtechniken für die Entwicklung komplexer Antriebe.

**APL - aus Leidenschaft
wird Antrieb!**



APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH
Am Hölzel 11
76829 Landau
www.apl-landau.de
mail@apl-landau.de

APL-Group

APL **AiP**
automotive

IAVF
ANTRIEBSTECHNIK GmbH

APS-tech

IVP

MOT



FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Kerstin Dietrich

Anschrift
Am Hölzel 11
76829 Landau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6341 991-0

E-Mail
kerstin.dietrich@apl-landau.de

Internet
www.apl-landau.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.apl-landau.de/das-
unternehmen/freie-stellen/
stellenangebote/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Wir freuen uns über Ihre
vollständige Bewerbung (inkl.
Lebenslauf und Nachweise)
an o. g. Anschrift oder E-Mail-
Adresse.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu APL:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilbranche, Entwicklungsdienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich und deutschlandweit

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau (Schwerpunkt: Verbrennungsmotoren, Fahrzeugtechnik, Regelungstechnik, Mechatronik) oder vergleichbare Studiengänge

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebs-/Fahrzeugerprobung,
Schmier-/Kraftstoffe,
Virtueller Antrieb,
Mechanikentwicklung,
Funktionsentwicklung/Applikation,
Werkstofftechnologie/Tribologie

■ Anzahl der Standorte

> 5 deutschlandweit (APL Group, 2019),
in Landau/Pfalz, Wolfsburg, Bietigheim-
Bissingen, Karlsruhe, Stuttgart, Schechingen
und Haldenwang

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 1.800 (APL Group, 2019)

■ Jahresumsatz

> 290 Mio. Euro (APL Group, 2019)

■ Einsatzmöglichkeiten

Bereiche Antrieb Elektrifizierung, Applikation
Ottomotor, Dieselmotor, Hybrid

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen zeitweise möglich

■ Warum bei APL bewerben?

Wir bieten Mitarbeitern ...
... spannende sowie abwechslungsreiche
Aufgaben im Bereich konventioneller
Verbrennungsmotoren und elektrifizierter
Antriebe
... ein inspirierendes Arbeitsumfeld
... motivierte Kollegen
... Teamgeist
... einen sicheren Arbeitsplatz im
unbefristeten Arbeitsverhältnis
... Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten
... eine motivierende Führungskultur
... diverse Perspektiven in der beruflichen
Weiterentwicklung

Studenten können sich gerne vor ihrem
Direkteinstieg von unseren Qualitäten als
Arbeitgeber überzeugen. Während eines
Praktikums, einer Werkstudententätigkeit
oder beim Schreiben Ihrer Abschlussarbeit –
wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 70%

■ Sonstige Angaben

Praktische Erfahrung Prüfstand, SW-Tools,
Messtechnik wünschenswert, aber nicht
zwingend erforderlich.



Wir bauen keinen Rennwagen, wir bauen ein Team!

» Wir sind das Lions Racing Team der Technischen Universität Braunschweig. Jährlich konstruieren, entwickeln und bauen wir einen elektrischen Rennwagen, um damit an dem größten Konstruktionswettbewerb der Welt, der Formula Student, teilzunehmen. Die Leidenschaft im Team, gemeinsam etwas Großes auf die Beine zu stellen, ist dabei unser stärkster Antrieb. Zusätzlich wird jedem die Chance geboten, sich persönlich weiterzuentwickeln, Gelerntes praktisch anzuwenden und zukünftige Arbeitgeber kennenzulernen.

Unser Team wurde 2000 gegründet und ist damit eines der ältesten Teams der Formula Student. Wir bauen auf die Erfahrung von 15 eigenen Rennwägen. Unseren größten Umbruch haben wir 2012 gewagt, als wir von einem Rennwagen mit Verbrennungsmotor zu einem Rennwagen mit elektrischem Antrieb gewechselt sind. Diese Saison wagen wir den nächsten Umbruch: Wir bauen unseren LR19 zu einem Driverless-Fahrzeug um! Wir bestehen aktuell aus 50 Mitgliedern von 18 bis 30 Jahre, die sich auf 6 Abteilungen verteilen. Unsere Studiengänge reichen von Maschinenbau und Kraftfahrzeug-

technik über Elektrotechnik und Informatik bis zu den Erziehungswissenschaften.

Saisonablauf

Unsere Saison startet mit dem organisatorischen und dem technischen Kick-off Anfang September offiziell. Ab dann heißt es, zwei Monate Tag und Nacht Ideen finden, diskutieren und konstruieren um dann Anfang November unser finales Design fertig zu haben und in die zweite heiße Phase zu starten. Bis Januar geht es dann darum, alle benötigten Teile und Komponenten bei unseren Sponsoren zu beschaffen oder selbst zu fertigen. Sobald das Monocoque fertig ist, leitet die Beschaffungs- in die Montagephase über. Jetzt werden endlich alle Komponenten ins beziehungsweise ans Auto geschraubt und geklebt, so langsam erkennt man dann auch das fertige Auto. Unseren ersten Höhepunkt erleben wir bei unserem RollOut. Dort dürfen wir das neueste Mit-

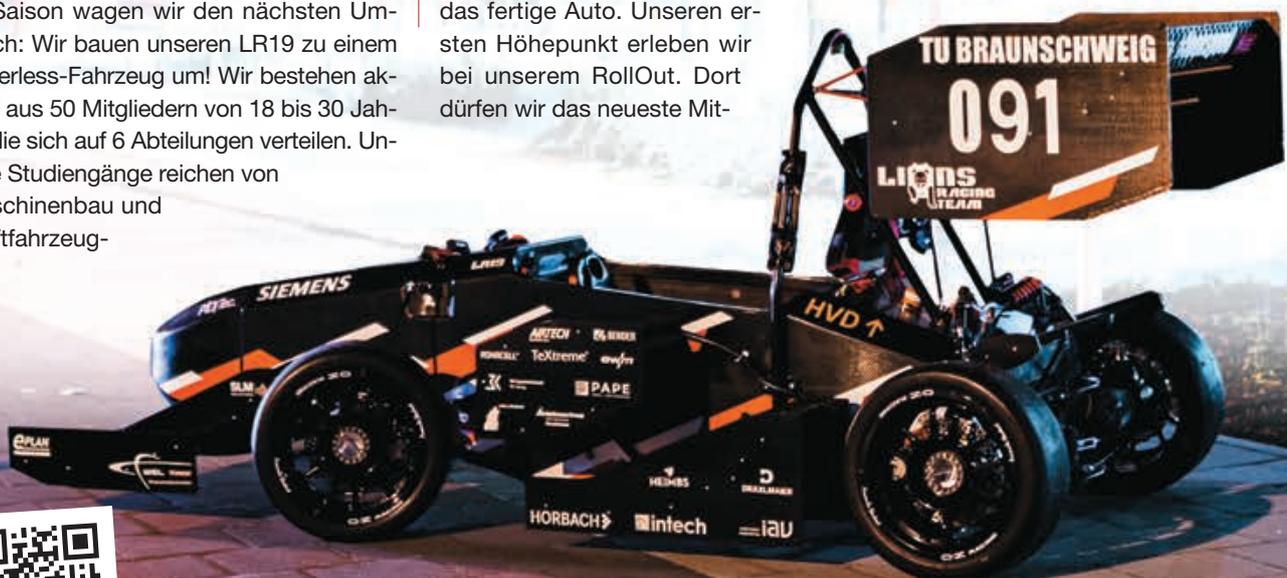
glied des Lions Racing Team endlich unseren Sponsoren, Freunden und Familien vorstellen. Anschließend werden noch die letzten Testtage auf der Rennstrecke eingelegt, bevor es Anfang Juli mit den Events losgeht.

Habt Ihr Interesse, uns kennenzulernen und zu unterstützen? Schreibt uns einfach auf Facebook (LionsRacingTeam), Instagram (@lionsracingteam), Twitter (@lionsracingteam) oder per Mail kontakt@lionsracing.de an. ■

Weitere Informationen



lionsracing.de



btS e.V. – Let Life Sciences Meet You



Die Life Sciences
Studenteninitiative

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1200 Mitgliedern an über 25 Standorten. Wo will ich hin und wie stelle ich das an? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Gerade in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences ein riesiges Spektrum. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.



Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah mit-

erleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind die Studierenden selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 25 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerkabende und die bundesweite Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie. Gerade die ScieCon bietet dabei unseren Kommilitonen die Möglichkeit, mit potenziellen Arbeitgebern der Life Sciences direkt in Kontakt zu treten und diese kennen zu lernen. Im Oktober 2019 fand die ScieCon das erste Mal an der Universität Ulm statt und neben der Premiere, die die ScieCon am Standort Ulm feiert, blickte die btS dabei nach 31 erfolgreich veranstalteten Firmenkontaktmessen ebenfalls stolz auf 20 Jahre ScieCon zurück.



Doch nicht nur die ScieCon feierte 2019 eine Premiere, denn auch die Geschäftsstelle in Bielefeld entwickelte ein neues Veranstaltungsformat. Während sich viele unserer Events an Studenten und Promovierende richtet, hat diese letztes Jahr den „Naturwissenschaftlichen Führerschein“ ins Leben gerufen, welcher sich bereits an Schülerinnen und Schüler

richtet. Dabei besuchten sie Schülerinnen und Schüler aus der 4.-6. Klasse und führten mit ihnen verschiedene Experimente wie z. B. den Rotkohllindikator oder die Papierchromatographie durch, um ihnen die Life Sciences ein wenig näher zu bringen.

Neben vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Eine der Konstanten ist die wiederkehrende Mitgliederversammlung, bei der durch diverse Workshops der Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Generationen von btSlern gesichert wird. Längst das informelle Highlight eines btSlers, wird auf dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier die Möglichkeit, andere btSlers kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch



ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSlers halten den Kontakt über den Alumni-Verein, in dem sich Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen bundesweit austauschen können.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer neuen Website vorbei (www.bts-ev.de) oder schreib uns eine E-Mail an bundesvorstand@bts-ev.de. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!



Auf Jobsuche in den Life Sciences? Komm zur ScieCon!

Viele Firmen - Ein Weg - Dein Job!



ScieCon
Die Life Sciences Firmenkontaktmesse

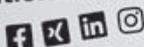
ScieCon Frankfurt 2020

Wann? 02. Juli 2020, 10 - 17 Uhr
Wo? DECHEMA-Forschungsinstitut
Theodor-Heuss Allee 25
60486 Frankfurt

ScieCon München 2020

Wann? 12. November 2020, 10 - 17 Uhr
Wo? Foyer des Biozentrums
Großhadener Straße 2
82152 Planegg-Matrisried

mehr Informationen unter:



www.bts-ev.de



Interessierte können E-Autos testen

Centrum für Energie und Mobilität der Ostfalia (CEMO) zieht Zwischenfazit des Projekts „7 Tage unter Strom“.

» Mehr als 70 Personen aus dem Landkreis Wolfenbüttel haben seit März 2019 in einem Projekt des CEMO der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften eine jeweils einwöchige Testfahrt mit einem Elektro-Fahrzeug unternommen und über ihre Erfahrungen in einem Fragebogen berichtet. „Die Rückmeldungen der Testenden waren insgesamt sehr positiv. Von vielen kam die Rückmeldung, dass das Fahren mit den E-Autos Spaß mache“, zieht Dr. Sonja Machledt-Michael ein vorläufiges Fazit. Die Ingenieurin ist Projektkoordinatorin zur Förderung der Elektromobilität im Landkreis Wolfenbüttel und wissenschaftliche Mitarbeiterin am CEMO.

Die ersten Testfahrer – so zeigt es eine Zwischenauswertung der Fragebögen – waren zwischen 21 und 77 Jahren alt und überwiegend männlichen Ge-

schlechts. Schwierigkeiten im Umgang mit dem E-Fahrzeug hatte fast niemand. Das Laden, ob zu Hause über eine Steckdose in der Garage, unter dem Carport oder an öffentlichen Ladestationen, empfand der überwiegende Teil der Tester als problemlos. Wenn Schwierigkeiten genannt wurden, betrafen diese defekte beziehungsweise von anderen Autos besetzte Ladesäulen oder zu kurze Kabel an diesen. Auch die Anzahl der Ladesäulen wurde von den Testfahrern als zu gering eingeschätzt und es wurde bemängelt, dass es zum Freischalten viele unterschiedliche Karten und Apps gebe.

Die Strecke, die die Tester innerhalb einer Woche zurücklegten, variierte stark und lag im Schnitt bei 340 Kilometern. Insgesamt wird die Reichweite als noch zu gering eingeschätzt, auch wenn rund die Hälfte der Tester im Fragebogen an-

gab, mit dem E-Auto die alltäglichen Wege völlig problemlos erledigen zu können. Prof. Dr.-Ing. Joachim Landrath vom CEMO überrascht dieses Ergebnis nicht: „Alle Befragungen zeigen, dass die Elektromobilität auf drei Ablehnungsgründe trifft: zu geringe Reichweite, zu wenig öffentliche Ladeinfrastruktur und ein zu hoher Preis der Fahrzeuge. Diese Gründe werden sich in naher Zukunft erübrigen, denn die Reichweiten der neuen E-Fahrzeugmodelle wachsen, es wird massiv in öffentliche Ladeinfrastruktur investiert, der Preis der E-Fahrzeuge sinkt und zugleich wurde die Förderung durch die Bundesregierung erhöht.“ Hauke Wischer vom CEMO ergänzt: „Wie in vielen anderen Untersuchungen zeigt sich auch im Landkreis Wolfenbüttel, dass E-Autos ideale Zweitwagen sind. Der ländliche Raum bietet sich zudem für E-Autos geradezu an, weil zum Laden über Nacht häufig in Carport oder Garage eine private Steckdose zur Verfügung steht.“ Erfreulich sei daher, dass gut die Hälfte der Tester im Fragebogen angab, über die Anschaffung eines E-Autos nachzudenken.

In dem Projekt „7 Tage unter Strom: Testen Sie selbst“, das von der Stiftung Zukunftsfonds Asse gefördert wird, können sich Interessierte auch weiterhin für eine Probefahrt bewerben und einen E-Golf für eine Woche kostenfrei ausleihen. Lediglich die Stromkosten (circa 0,06 Euro pro Kilometer) sind zu tragen und das Fahrzeug soll sauber (gewaschen und ausgesaugt) zurückgegeben werden. Bewerben können sich alle Personen, die ihren Auto-Führerschein schon mindestens drei Jahre besitzen und im Landkreis Wolfenbüttel wohnen oder ihren Geschäftssitz haben. Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, werden bevorzugt berücksichtigt. ■



Dr. Ing. Sonja Machledt-Michael und Hauke Wischer, M.A., vom CEMO mit einem der Elektroautos, das Interessierte für eine Probeweche ausleihen können.



Servus! **Hola!** Hallo!

» Wir sind das Team wob-racing. Seit 2003 sind wir das Formula Student Team der Hochschule UAS Ostfalia und somit eines der ältesten Teams der Formula Student. In dieser Saison können wir stolz verkünden, dass wir an drei Welt-ranglisten-Events teilnehmen dürfen: Österreich, Spanien und Hockenheim!

Mit unseren rund 30 Teammitgliedern, darunter sowohl alte Hasen als auch junge Hüpfer, bauen wir in diesem Jahr unser 17. Fahrzeug, den WR16. Wir sind schon gespannt, was unser neuer Star im

Sommer auf die Strecke bringt und ob die Platzierungen die der letzten Saison noch übertreffen werden. Denn auf unserem 1. Platz als „Most Energy Efficient Car“ in Hockenheim 2019 können wir uns nicht ausruhen.

Jahr für Jahr werden neue Konzepte entwickelt, alte verfeinert und bewährte beibehalten. Dabei gab es in den letzten Jahren große Innovationen in der Teamgeschichte. Der WR14 bekam unter anderem einen Allradantrieb und glänzte mit dem Umschwung vom Stahlgitterrohrrah-

men auf ein CFK-Monocoque, welchem wir enorme Gewichtseinsparungen verdanken. Dem WR15 gaben wir zusätzlich Flügel – ein volles Aerodynamik-Paket! Und der WR16? – Ihr dürft gespannt sein, denn wir sind es auch. Um im Sommer auf ganzer Linie zu punkten, haben wir aber noch viel Arbeit und im Frühjahr viele Testkilometer vor uns. Doch auch dabei kommt bei uns der Spaß nie zu kurz.

Du kennst uns noch nicht, bist aber interessiert am Motorsport? Dann schau doch mal vorbei! ■

www.wob-racing.de



Foto: FSG/Peters

Fotos unten: FSG/Schulz



campushunter®.de Sommersemester 2020



Regionalseiten Braunschweig

Libellen ziehen in die Stadt

Internationale Wissenschaftler warnen vor Insektenschwund und den Auswirkungen

» Das Insektensterben nimmt in vielen Teilen der Welt rasant zu. Das betrifft auch den Menschen direkt. Eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt hat sich zusammengeschlossen, um in einer „Warnung an die Menschheit“ vor den durch den Artenrückgang entstehenden Gefahren und der Bedrohung unserer Lebensgrundlagen zu warnen – darunter auch Professor Frank Suhling vom Institut für Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig.

In zwei wissenschaftlichen Beiträgen in der Fachzeitschrift „Biological Conservation“ diskutieren 30 internationale Expertinnen und Experten sowohl die Gefahren als auch die Möglichkeiten zur Vermeidung weiteren Insektensterbens. So müssten dem Klimawandel entgegengewirkt, hochwertige Flächen für den Naturschutz bereitgestellt und weltweit die landwirtschaftliche Produktion so geändert werden, dass eine Koexistenz der Arten gefördert wird.



Anax imperator: Ein Klimawandel-Gewinner. Die Art ist sehr häufig zu finden, gerade in Stadtrandgewässern.

Bildnachweis: Frank Suhling/TU Braunschweig

„Es ist erstaunlich, wie wenig wir über die biologische Vielfalt auf globaler Ebene wissen. Bislang sind nur etwa 10 bis 20 Prozent der Insekten und der anderen wirbellosen Tierarten beschrieben und benannt. Und von denjenigen, die einen Namen haben, kennen wir kaum mehr als eine kurze morphologische Beschreibung, vielleicht noch einen Teil des genetischen Codes und einen Ort, an dem sie gesehen wurden“, sagt Pedro Cardoso, Biologe und Kurator beim finnischen Naturkundemuseum der Universität Helsinki und federführender Autor des Papers „Scientists’ warning to humanity on insect extinctions“.

Regionalseiten Braunschweig



Libellen: Artenreichtum in den Städten

Forscherinnen und Forscher der Abteilung Landschaftsökologie des Instituts für Geoökologie der TU Braunschweig haben herausgefunden, dass die Landnutzung einen wesentlichen Beitrag zur Diversität von Wasserinsekten, wie Libellen, leistet. „Agrarlandschaften sind zurzeit am wenigsten geeignet, eine hohe Artenvielfalt zu erhalten“, so Professor Frank Suhling. In Städten gebe es dagegen ein hohes Potenzial. In den 30 Städten, die untersucht worden sind, war ein großer Artenreichtum vorzufinden.

In Braunschweig wurden 70 Prozent der in Deutschland vorkommenden Libellen-Arten gefunden. „Ein Grund ist vermutlich, dass die Randbereiche der Städte eher Erholungszwecken dienen und dafür umweltverträglicher bewirtschaftet werden als das landwirtschaftliche Umland“, erklärt Professor Suhling. „Es gibt mehr naturnahe Landschaftselemente und weniger Einsatz von Pestiziden.“ Außerdem finden die Libellen ideale Bedingungen durch die Renaturierung von Fließgewässern oder die Anlage von Teichen.

Es scheinen sich insbesondere Arten in Städten wohl zu fühlen, die vom Klimawandel profitieren. Solche Arten waren früher eher selten. „Wir gehen davon aus, dass ihr häufiges Vorkommen negative Folgen für andere Arten hat.“

Ohne Insekten kein gesundes Ökosystem

Der Verlust von Lebensräumen, Umweltverschmutzung – einschließlich schädlicher landwirtschaftlicher Methoden –, invasive Arten, die nicht an Grenzen Halt machen, Klimawandel, Ausbeutung landwirtschaftlicher Flächen und das Aussterben abhängiger Arten tragen auf unterschiedliche Weise zum Rückgang der Insektenpopulation und zum Aussterben von Insekten bei, stellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fest.

„Mit dem Artenverlust verlieren wir nicht nur ein weiteres Stück eines komplexen Puzzles, das unsere Lebenswelt dar-

stellt, sondern auch Biomasse, die beispielsweise für die Ernährung anderer Tiere in der Lebenskette unerlässlich ist, außerdem einzigartige Gene und Substanzen, die eines Tages zur Heilung von Krankheiten beitragen könnten“, so Cardoso.

Aber auch die Funktion unseres Ökosystems ist gefährdet. Dazu gehören auch die Bestäubung, da die meisten Nutzpflanzen auf Insekten angewiesen sind, und Zersetzungsprozesse, die zum Nährstoffkreislauf beitragen.

Praktische Lösungen

Die Forscherinnen und Forscher schlagen in ihren beiden Artikeln praktische Lösungen vor, die sich auf bereits vorhandene, weltweit gesammelte Erkenntnisse stützen und dazu beitragen könnten, einen weiteren Verlust von Insektenpopulationen und das Aussterben verschiedener Arten zu vermeiden. Dazu gehören zum Beispiel die Stilllegung hochwertiger Flächen für den Naturschutz, ein Wandel in der Landwirtschaft zur Förderung der Koexistenz von Arten und die Eindämmung des Klimawandels. ■

Neun Tipps, um Insekten zu schützen

1. Vermeiden Sie häufiges Mähen Ihres Gartens; lassen Sie die Natur wachsen und füttern Sie Insekten.
2. Pflanzen Sie einheimische Pflanzen; viele Insekten benötigen diese, um zu überleben.
3. Vermeiden Sie Pestizide; gehen Sie organisch vor, zumindest in Ihrem eigenen Garten.
4. Entfernen Sie alte Bäume, Baumstümpfe und abgestorbene Blätter nicht; sie sind die Heimat unzähliger Arten.
5. Bauen Sie ein Insektenhotel mit kleinen horizontalen Löchern, die zu Nestern werden können.
6. Reduzieren Sie Ihren CO₂-Fußabdruck.
7. Unterstützen Sie Naturschutzorganisationen und arbeiten Sie ehrenamtlich in diesen Organisationen mit.
8. Führen Sie keine lebenden Tiere oder Pflanzen ein oder lassen Sie sie nicht in die Natur frei, da sie einheimischen Arten schaden können.
9. Seien Sie sich der kleinen Lebewesen bewusst; schauen Sie auch auf die kleine Seite des Lebens.



Online-Infos zur Intergeschlechtlichkeit

» Ein neues Portal informiert wertschätzend und verlässlich über Intergeschlechtlichkeit. Es sammelt auch Videos, Blogs und Texte.

Informationen rund um das Thema Intergeschlechtlichkeit bietet das Infoportal www.inter-nrw.de, das im Februar 2020 online gegangen ist. Das Portal, an dessen Entwicklung das Team des Lehrstuhls Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum (RUB) beteiligt war, richtet sich an intergeschlechtliche Menschen, Eltern und Angehörige, deren Freundeskreis, pädagogisches und medizinisches Personal sowie an Medienschaffende und Interessierte. Es wird gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Es fehlt an gesellschaftlichem Wissen

„Aufgrund unserer Forschung, zum Beispiel der Studie „Intersexualität in NRW – Eine qualitative Untersuchung der Gesundheitsversorgung von zwischengeschlechtlichen Kindern in Nordrhein-Westfalen“ – wurde deutlich, dass es an gesellschaftlichem Wissen rund um das Thema Intergeschlechtlichkeit fehlt“, sagt Prof. Dr. Katja Sabisch, Inhaberin des Lehrstuhls Gender Studies der RUB. „Uns war es daher ein Anliegen, eine Plattform zu schaffen, die verlässliche Informationen für viele Menschen bereitstellt und dabei wertschätzend und nicht pathologisierend informiert.“

Rechte, Beratung, Aktivismus

Das Portal bietet zum Beispiel Informationen zu Beratung und Aktivismus, zu Menschenrechten, zu rechtlichen Regelungen in Bezug auf Kinderrechte, Rechten gegenüber den Krankenkassen oder dem Personenstandsrecht. Es bietet auch eine Sammlung an weiterführenden Links, Hinweise auf Kinderbücher, Arbeitsmaterial und einführende Texte in das Thema. „Ein wichtiger Teil ist auch die Sichtbarmachung von intergeschlechtlichen Menschen“, so Projektmitarbeiterin Anike Krämer. „Daher versammeln wir auf dem Infoportal auch Videos, Blogs oder Texte von intergeschlechtlichen Menschen.“ Die Seite ist auf Deutsch, Englisch und Türkisch und in Teilen in leichter Sprache abrufbar.



Konzeption und Ausrichtung des Portals beruhen auf der Expertise von Beschäftigten aus Beratung, Recht, Medizin, Pädagogik und Bildung. Es ist in Deutschland die erste politisch geförderte Plattform, die sowohl nur zum Thema Intergeschlechtlichkeit informiert und gleichzeitig so viele Themenbereiche abbildet.



© RUB, Kramer

Anike Krämer und Katja Sabisch haben am neuen Portal mitgearbeitet.



inter-nrw.de





Studierende entwickeln innovative Ideen zu aktuellen Themen des Maschinenbaus

Beim Kolloquium des PROLAB Produkt+Produktion haben Maschinenbaustudierende ihre Ideen und Konzepte zu aktuellen Fragestellungen vorgestellt.



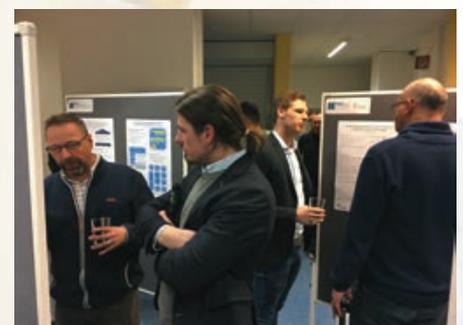
Beim Kolloquium des PROLAB Produkt+Produktion haben Maschinenbaustudierende ihre Ideen und Konzepte zu aktuellen Fragestellungen vorgestellt.

» Die meisten Studierenden des Masterstudiengangs Maschinenbau arbeiten bereits als Ingenieurinnen und Ingenieure in der Industrie – und müssen dabei nicht nur ihr vorhandenes Wissen in der Praxis anwenden, sondern auch innovative Konzepte entwickeln. Deshalb haben sie sich ein Semester lang mit aktuellen Forschungsansätzen und Themenfeldern auseinandergesetzt, sie wissenschaftlich ausgearbeitet und beim Kolloquium des PROLAB Produkt+Produktion unter der Leitung von Prof. Dr. Gereon Kortenbruck und Prof. Dr. Stefan Vöth vorgestellt.

Dieses Mal standen neben organisatorisch-technischen Fragestellungen der innerbetrieblichen Logistik auch Themenstellungen des „reinen“ Maschinenbaus auf dem Programm. So ging es

zum Beispiel um Möglichkeiten der Datenaufnahme auf deutschen Straßen als Vorbereitung für autonomes Fahren oder um das Re- und Upcycling von Windenergieanlagen nach dem Ende der EEG-Förderung. Neben der Präsentation und der Erarbeitung von Postern haben die 27 Masterstudierenden auch einen Tagungsband erstellt.

Das PROLAB Produkt + Produktion führt Studierenden in einer innovativen Umgebung an praktische Ingenieur Tätigkeiten in den Bereichen Produktentwicklung, Konstruktion, Produktionsmanagement, Industrial Engineering und Innerbetriebliche Logistik heran. Im PROLAB werden die Inhalte und Prozesse eines industriellen Produktionssystems ganzheitlich behandelt. Theorie und Praxis gehen dabei fließend ineinan-



Neben ihren Präsentationen haben sie auch Poster erarbeitet und darüber diskutiert.

der über. Ziel ist es, Studierende für zukünftige fachliche und führende Aufgaben bestmöglich zu qualifizieren. ■

Digitale Transformation bei Schaeffler

SCHAEFFLER

Viele Unternehmen befinden sich auf dem Weg der digitalen Transformation. Durch diesen Wandel steigt auch die Bedeutung von mechatronischen Systemen und digitalen Services und damit der Stellenwert von digitalen Kompetenzen, wie Softwareentwicklung. Auch in großen Konzernen, wie dem Industrie- und Automobilzulieferer Schaeffler, werden verstärkt digitale Talente gesucht, ausgebildet und gefördert.



Oleksandra Holyaka

„In unserer Abteilung arbeiten Ingenieure mit verschiedenen Profilkwissen auf Expertenniveau zusammen“, berichtet Oleksandra Holyaka. Die Ingenieurinformatikerin ist seit 2012 am Schaeffler Standort Bühl in der Funktionsentwicklung tätig. Gemeinsam mit ihrem Team arbeitet sie an einer generischen Softwareplattform zur Ansteuerung elektrischer Antriebe. „Besonders faszinierend ist es zu sehen, wie die Kundenwünsche in Steuerungsalgorithmen übersetzt werden und über eine komplexe Software-Toolkette ins Fahrzeug gelangen“, beschreibt sie. Durch ihre Funktion als Scrum Master weiß sie, wie wichtig die Anwendung von agilen Methoden für den Wandel in Richtung Elektromobilität ist: „Durch die Arbeit in crossfunktionalen Teams können wir gegenseitig von unserem Wissen profitieren und unsere Prozesse sowie letztlich unsere Produkte kontinuierlich verbessern.“



Johannes Sauer

Auch Johannes Sauer erlebt den Austausch zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen in seiner Abteilung als sehr wertvoll. Er ist Softwareentwickler im Bereich Chassis bei Schaeffler in Herzogenaurach und arbeitet eng mit Funktionsentwicklern zusammen. Gemeinsam arbeiten die unterschiedlichen Disziplinen in einem Team, das sich überwiegend mit der Entwicklung von Softwaremodulen im „AUTOSAR-Umfeld“, also der Automotive Software Architecture, beschäftigt. Die Ingenieure beschäftigen sich mit regelungstechnischen Aufgaben, wie beispielsweise der „Motor Control“ oder dem Thermomanagement. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den Softwareentwicklern nötig, da diese die Schnittstellen zur Hardware bedienen. „Am spannendsten finde ich, dass ich sowohl an hardwarenaher Softwareentwicklung arbeite als auch bei der Automatisierung der Tests mitwirke. Ich habe also die Möglichkeit, den gesamten Softwareentwicklungsprozess mitzugestalten und zu optimieren“, erklärt der studierte Informatiker.



Sowohl Talente der Studiengänge Informatik, Physik, aber auch die der Elektrotechnik oder Mechatronik sind für die Zukunft des Unternehmens entscheidend. Diese Symbiose ist die Grundlage der Transformation bei Schaeffler. „Erst durch die Verknüpfung von neuen Technologien mit unserem einmaligen Know-how in der integrierten Entwicklung und Produktion, entsteht das Potenzial der Digitalisierung“, unterstreicht Gerhard Baum, Chief Digital Officer der Schaeffler AG. ■



Wir gestalten die Mobilität für morgen

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit zirka 87.700 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/karriere



 Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen.

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering Mechatronik
 - Bachelor of Engineering Integrated Engineering
 - Bachelor of Science Informatik
 - Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
 - Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 87.700

Jahresumsatz

Rund 14,4 Mrd. Euro (2019)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garantien für unseren Wettbewerbsvorsprung. Die ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien



RUB20 – Weiterentwicklung und Fortschritt

» Wir vom RUB Motorsport-Team sind im Moment mitten in den Vorbereitungen für die Saison 2020 und fertigen unseren neuen Rennwagen, den RUB 20. In dieser Saison werden wir unser Fahrzeugkonzept aus dem letzten Jahr optimieren und das Monocoque weiterentwickeln. Der RUB 20 wird sich durch ein Hybridmonocoque mit Stahlrohrrahmen im hinteren Teil auszeichnen. Außerdem haben wir zu Anfang der Saison damit begonnen, erste Schritte im Bereich des autonomen Fahrens zu machen, und dazu eine eigene Baugruppe „Driverless“ in unser Team integriert. Außerdem setzen wir uns auch mit Konzepten zum E-Antrieb auseinander, um für die kommenden Jahre in diesem Bereich gerüstet zu sein.

Nach einer ausführlichen Konstruktionsphase mit einigen Konstruktionswochenenden befinden wir uns aktuell am Anfang der Fertigungsphase. Durch die Konzeptanpassung des RUB 20 mussten wir uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen und Lösungen für aufkommende Probleme finden.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung des Monocoques wollen wir diese Saison auch dazu nutzen, uns für zukünftige technische und organisatorische Herausforderungen zu rüsten.

Neben der Entwicklung eines möglichst zuverlässigen und schnellen Rennwagens benötigen wir allerdings auch gute Fahrer, um die Leistungsfähigkeit unseres Rennwagens voll auszureizen. In unserem Team hat dazu jeder die Möglichkeit, sich als Fahrer zu qualifizieren. Potenzielle Fahrer für die Wettbewerbe müssen sich zum Beispiel auf der Kartbahn beweisen.

Außerdem veranstalten wir, neben der Planung und Konstruktion unseres Rennwagens, auch immer wieder Teamevents, um unsere Teammitglieder besser kennenzulernen und unser gemeinsames Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit der jetzt beginnenden Fertigungsphase steigt auch bei uns die Spannung auf unseren neuen Rennwagen. Durch die Fokussierung auf neue Schwerpunkte und

die Weiterentwicklung im Bereich des Chassis sind wir überzeugt, in diesem Jahr als starker Herausforderer in Österreich und Deutschland antreten zu können.

Wie in jeder Saison suchen wir immer motivierte und motorsportbegeisterte Studentinnen und Studenten, die ihr Wissen aus dem Studium in der Praxis anwenden möchten. Bei uns könnt Ihr neue Ideen und Konzepte direkt umsetzen und an einem der spannendsten und lehrreichsten Projekte mitarbeiten.

Zuletzt möchten wir uns natürlich auch bei unseren Sponsoren bedanken, die uns in finanzieller, materieller oder erfahrungstechnischer Hinsicht unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung ließe sich unser Projekt nicht verwirklichen und auch unsere ambitionierten Pläne für die Zukunft werden erst durch diese umsetzbar. ■

Habt Ihr Interesse, uns und unser Projekt kennenzulernen und uns zu unterstützen? Schreibt uns einfach auf Facebook (RUB Motorsport), Instagram (@rubmotorsport) oder per Mail (motorsport@rub.de) an.



Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de

Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 9.900 Mitarbeitern an 19 Standorten weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.



Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 19 produzierenden Standorten in 9 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz sind unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder dem rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnsanplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten und Kompaktplatten.

Holzbau

Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserverplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.



Ausstellung „Garten der Ideen“ im Deutschen Pavillon auf der Expo, Milano 2015 (Italien)



Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG, Stans (Schweiz)



Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? Wir alle.

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 60 Nationalitäten, in 19 Werken und 27 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von Jung bis Alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.



EGGER, eine lebendige Großfamilie



Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir halten den Abfall am Werksgelände so gering wie möglich und wandeln biogene Brennstoffe in unseren Biomassekraftwerken zu Wärme und Ökostrom um, setzen uns für die nachhaltige Nutzung unserer Rohstoffe ein, arbeiten mit ressourcenschonenden Verarbeitungstechnologien und nutzen recyceltes Holz für die Produktion neuer Produkte.

**Mehr Praxis.
Mehr Erfahrung.
Meine Perspektive.**



Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einem abgeschlossenen Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und **individuelle Entfaltungsperspektiven** – so starten wir gemeinsam durch!

Auch schon während der Studienzeit bietet EGGER viele Möglichkeiten, um in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und so erste Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für **Abschlussarbeiten** stehen wir regelmäßig als Partner zur Verfügung.

Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.

www.egger.com/praktikum

Lernt die EGGER Group kennen:



E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift

Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax

Telefon: +49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.egger.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 9.900 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 19 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz. Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

■ **Anzahl der Standorte**

19 Standorte weltweit, davon 6 Standorte in Deutschland

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

9.900 Mitarbeiter, davon 2.800 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

Im Geschäftsjahr 2018/2019: 2,84 Mrd. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

In allen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Kontinuierlich

■ **Auslandstätigkeit**

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Gute und marktübliche Vergütung

■ **Warum bei EGGER bewerben?**

Durch diesen „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger, die frischen Wind mitbringen.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands führender Familienunternehmen

» Zum 25. Mal organisiert der Entrepreneurs Club am 29. Mai 2020 den „Karrieretag Familienunternehmen“. Immer noch gilt das Karriere-Event als echter Geheimtipp, denn im Gegensatz zu der breiten Masse an herkömmlichen Recruitingmessen wird hier auserwählten Talenten die Chance geboten, in verbindlichen Gesprächen mit den Firmenvertretern individuelle Karrierepfade zu entwickeln.

Führende Familienunternehmen und „Hidden Champions“

Unter den 50 Top-Arbeitgebern sind bekannte Familienunternehmen wie Bahlsen, Haribo oder Hilti zu finden. Aber auch „Hidden Champions“ und Weltmarktführer wie Dr. Wolff, Enercon oder Vaillant gehen auf die Suche nach Führungsnachwuchs. Um sich zu präsentieren, eignet sich der neue Campus der GOLDBECK GmbH in Bielefeld mit seiner zukunftsweisenden Architektur dieses Mal besonders gut.

Wer bereits öfter auf verschiedenen Karrieremessen gewesen ist, dem wird auf dem Karrieretag vor allem die einzigartige Atmosphäre ins Auge stechen. Nicht nur, dass alles bis ins kleinste Detail gut durchorganisiert ist. Auch die Kandidaten erscheinen äußerst professionell und man merkt, dass jeder Teilnehmer ernste Absichten hat, seinem Karriere Traum hier einen Schritt näher zu kommen.

Gespräche auf Augenhöhe

Gehst du beim Karrieretag Familienunternehmen von Stand zu Stand, wirst du in vielen Fällen nicht nur die Möglichkeit haben, dich mit den verantwortlichen Personalleitern, sondern auch mit den Inhabern der Unternehmen über zukünftige Karriereperspektiven auszutauschen. Dies ist eindeutig ein Alleinstellungsmerkmal, denn wo sonst hat man die Chance, einen direkten Kontakt zu den Top-Entscheidern führender Familienunternehmen herzustellen. Die Kontakte werden

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

größtenteils sogar schon vor der Veranstaltung durch vorterminierte Einzelinterviews vermittelt.

Du möchtest deine persönliche Karriere im Familienunternehmen starten? Dann hast du jetzt die Chance, dich online zu bewerben auf www.karrieretag-familienunternehmen.de.

Save the Dates

25. Karrieretag Familienunternehmen

29. Mai 2020

GOLDBECK GmbH, Bielefeld

Bewerbungsschluss: 20. April 2020

26. Karrieretag Familienunternehmen

27. November 2020

Hilti Deutschland AG, Kaufering

Bewerbungsschluss: 19. Oktober 2020

Es ist nie zu spät für studentisches Ehrenamt



» In meinen ersten Semestern an der Universität Bayreuth stellte sich in jeder Vorlesung mindestens eine Hochschulgruppe vor. Man solle vorbeikommen, am besten von Anfang an dabei sein, um neben dem sonst eher theoretischen Studium auch Praxiserfahrung zu sammeln. Besonders die Dozenten legten es mir und meinen Kommilitonen mit Nachdruck ans Herz.

Ich dachte nie, dass ich für sowas „der Typ“ wäre, da meine Noten schon immer eher durchschnittlich, manchmal auch schlechter waren. Wer hat während des Studiums Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren? Wieso sollte ich mir zusätzlichen Druck machen? Das waren die Fragen, die ich mir stellte und die mich vorerst zurückhielten.

Im sechsten Semester entschloss ich mich schließlich, wenn auch etwas spät, der Geschäftsstelle Bayreuth von MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. beizutreten, und war überrascht, wie entspannt die Sitzungen abliefen. Ob es nun die Planung und Umsetzung von Projekten, wie z. B. dem „Karrierefórum“ sind, Teilnahme an Workshops, mögliche Exkursionen zu Unternehmen oder die Organisation von Teambuildingmaßnahmen – bei MARKET TEAM macht jeder so viel, wie er kann und will.

Anfangs hielt ich mich im Hintergrund, habe nach und nach mitgeholfen und gegen Ende dieses Semesters wurde ich Vorstandsmitglied. Aus der Studentin, die sich nicht vorstellen konnte, neben dem Studium noch etwas zu tun, wurde in kurzer Zeit eine Studentin, die sich von Gedanken dieser Art nicht mehr so schnell einschüchtern lässt.

Das Besondere in diesem Jahr ist, dass wir der ausrichtende Standort für das MT-WeiterbildungsWochenende 2020 sind. Das bedeutet, dass alle MARKET TEAM Standorte drei Tage lang zu uns nach Bayreuth kommen und mit uns Zeit verbringen. Dieses Jahr ist das Motto „Bayreuther Musikfestspiele“ und auf dem Programm stehen coole Vorträge und Workshops, bei denen man sowohl die Chance hat, mit den teilnehmenden Unternehmen als auch mit den Mitgliedern anderer Standorte in Kontakt zu kommen. Auch dieses Jahr gibt es abends wieder eine Mottoparty, die hoffentlich mindestens so legendär wird, wie ihre Vorgänger.



Abschließend bleibt nur zu sagen, dass ein studentisches Ehrenamt bei weitem nicht nur für eifrige Musterstudenten ist. Egal ob man bereits im ersten oder erst im sechsten Semester Mitglied wird, eine Studenteninitiative wie MARKET TEAM motiviert und hilft nicht nur während des Studiums, sondern bereitet einen auch ein Stück weit auf die Zukunft in der Arbeitswelt vor.

Dein Interesse ist geweckt? Dann schau auf unserer Webseite www.marketteam.org vorbei, schreib uns eine E-Mail oder komm direkt zum nächsten Infoabend!

Autorin: Melina Mergelen
Mitglied MARKET TEAM – GS Bayreuth

www.marketteam.org
info@marketteam.org
 Instagram: @market.team



Car Connects – Das Karriere-Event der Mobilitätsbranche



» Die **Car Connects** ist der „place to be“ für Studierende, Absolventen & (Young-) Professionals mit Leidenschaft für Themen rund um die Mobilität. Unter dem Motto **Future. Mobility. Career.** werden Besucher der **MINT-Fachrichtungen** mit Unternehmen der Mobilitätsindustrie vernetzt und in den Austausch zu karriererelevanten Themen gebracht. Zahlreiche Unternehmen wie. u. a. **Accenture, BMW, Continental, Daimler, Fujitsu, IBM, Porsche, Valeo, Volkswagen, ZF** und viele weitere stellen sich regelmäßig als potenzielle Arbeitgeber vor.

Nutze die **Car Connects** als Karriereplattform und überzeuge Unternehmen

mit deinem Know-how! Das Karriere-Event bietet dir interessante Gespräche mit Personalverantwortlichen zu Themen wie Praktika, Abschlussarbeiten oder Direkteinstiegen. Darüber hinaus gibt es **kostenlose Services** wie Job-Speed-Dating, Unternehmenspräsentationen, Silent-Hub, Karriereberatung, CV-Checks und professionelle Bewerbungsfotos.

Die Teilnahme ist für Dich kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung über unsere Website erforderlich.

SAVE THE DATE:

19. Mai 2020 |
MVG-Museum München

18. November 2020 |
Legendenhalle in der
Motorworld Stuttgart

Februar 2021 |
Bochum

– Be Future Mobility –

Weitere Infos und kostenlose Anmeldung:
www.car-future.com



car Connects www.car-future.com

Future. Mobility. Career.

<p>car connects münchen mai 19 — 2020 MVG-Museum</p>	<p>car connects stuttgart nov 18 — 2020 Motorworld</p>	<p>car connects bochum feb — 2021 RuhrCongress</p>
--	--	--

Master ja oder nein?

Was ihr bei eurer Entscheidung beachten müsst

» Nach dem Bachelor direkt ins Berufsleben durchstarten oder doch noch einen Master machen? Welche Vorteile bringt was? Diese Fragen stellen sich viele Studierende kurz vor dem Abschluss. Die Antwort hängt von verschiedenen Faktoren ab, die jeder individuell für sich gut abwägen muss. Miriam Bischoff von der Zentralen Studienberatung der Hochschule Aalen hat ein paar Tipps für euch, was ihr bei eurer Entscheidung berücksichtigen solltet.

Vertiefen und spezialisieren

Im Masterstudium könnt ihr abhängig von euren Interessen Themen des Bachelorstudiums vertiefen, weitere Schwerpunkte setzen oder auch ganz neue Aufgabengebiete erschließen. Ihr spezialisiert euch also entweder oder habt die Möglichkeit, Fächer nochmal neu zu kombinieren. Auch einen neuen Studienstandort oder sogar einen anderen Hochschultyp kann man im Master ausprobieren.

Inhaltlich setzen viele Master vor allem auf praktische Teamprojekte, um auf den späteren Berufseinstieg vorzubereiten. Auch das Mitwirken an Forschungsprojekten ist im Master häufig möglich, im Forschungsmaster, der als gute Vorbereitung für eine spätere Promotion dient, sogar fester Bestandteil.

Zeitlich lässt sich ein Master in der Regel gut an den Bachelor andocken. Wer seine Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen schreibt, dem bleiben gerade einmal zwei bis drei Semester mit Vorlesungen und Projekten an der Hochschule. Auch ein Auslandsaufenthalt für ein Studiensemester oder Praktikum lässt sich gut integrieren.

Die meisten Studierenden machen einen Master aber vor allem aufgrund des höheren akademischen Grades, den man dadurch erwirbt und der ein breiteres Feld an Möglichkeiten eröffnet, auch wenn der Bachelorabschluss bereits ein gutes Sprungbrett in viele berufliche Tätigkeiten darstellt.

Direkter Berufseinstieg und weiterbildende Master

Wer das Lernen erst einmal hinter sich lassen, Berufserfahrung sammeln und Geld verdienen möchte, wählt nach dem Bachelor den direkten Berufseinstieg. Einen großen finanziellen Vorsprung gegenüber Masterabsolventen bringt dieser Weg allerdings eher selten. Wer sich zunächst gegen einen Master entscheidet, hat jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt noch die Möglichkeit, einen weiterbildenden Master zu machen und berufs begleitend zu studieren. Zwar bedeutet dies für eine gewisse



Zeit eine höhere Arbeitsbelastung, von der zeitlichen Dauer her studieren Masteranden in berufsbegleitenden Mastern jedoch im Durchschnitt nur ein bis zwei Semester länger.

Voraussetzung für einen Weiterbildungsmaster ist in der Regel Berufserfahrung. Wer gleich parallel mit Berufsleben und berufsbegleitendem Master starten möchte, kann ein sogenanntes Kontaktstudium oder Zertifikatskurse belegen, d. h. er ist noch nicht offiziell im Master eingeschrieben, kann aber schon Leistungen an der Hochschule ablegen. Die Immatrikulation kann dann erfolgen, wenn die vorausgesetzte Berufserfahrung vorliegt.

Weiterbildende Master erheben in der Regel relativ hohe Gebühren, weil die Vorlesungen außerhalb der regulären Vorlesungszeit stattfinden. Sinnvoll ist es deshalb, offen mit dem Vorgesetzten und Arbeitgeber zu sprechen, wie der Weg zum Master organisatorisch, aber auch finanziell realisiert werden kann. Viele Unternehmen haben diese Optionen bereits in ihren Weiterbildungsprogrammen vorgesehen.

Wahl des Hochschulstandorts

Neben der persönlichen Situation und der eigenen Mobilität stellt sich bei der Entscheidung für einen Master-Studierenden auch die Frage, welchen Ruf die Hochschule und der Fachbereich bei künftigen Arbeitgebern genießt. Auch Kooperationen der Hochschule mit örtlichen Firmen sind für viele ein entscheidender Faktor bei der Studienwahl.

Auf persönlicher Ebene kommt es oft darauf an, welche Netzwerke aktuell am bisherigen oder an neuen Standorten bestehen. Ganz essentiell ist ein Master aber vor allem auch eine Frage der Finanzierung. Da zum Beispiel Stipendien häufig einen langen Vorlauf bezüglich ihrer Bewerbungsprozesse haben, lohnt es sich, noch im Bachelor auf die Suche nach Fördermöglichkeiten zu gehen. Für alle, die einen konsekutiven Master studieren, kommt auch BAföG in Frage.

Welcher Master passt zu mir?

Bei der Suche nach dem passenden Master lohnt sich ein Blick in die Zukunft. Wo sehe ich mich in fünf oder zehn Jahren? Und zwar beruflich genauso wie privat. In welcher Branche möchte ich arbeiten, welche Position strebe ich an, welche Tätigkeiten sagen mir zu? Daraus kann ich ableiten, welche Qualifikationen und welches Wissen ich dafür benötige, d. h. welche Inhalte ein Master mir bieten sollte. Aber auch die Fragen, wo und gegebenenfalls mit wem ich später zusammenleben möchte und wie sich Familie und Beruf vereinen lassen, spielen eine Rolle.

Hilfreich ist es, nach den eigenen Werten zu forschen. Wie wichtig sind mir zum Beispiel Selbstständigkeit, Verantwortung, Herausforderungen oder Entwicklungsmöglichkeiten? Dazu kann man beispielsweise Tests im Internet machen oder Stellenanzeigen analysieren: Welche Anzeigen sprechen mich an und warum? Welche Qualifikationen werden genannt, die ich gerne noch erwerben würde? Auch in sozialen Netzwerken kann man sich Anregungen holen: Wer arbeitet mit meinem Abschluss in welchem Bereich?

Zugangsvoraussetzungen

Wenn ich weiß, welcher Master zu mir passen würde, stellt sich im nächsten Schritt die Frage nach den Zugangsvoraussetzungen. Welcher Notendurchschnitt ist gefordert? Gibt es Bonusmöglichkeiten? Welche Art des Bachelorabschlusses wird akzeptiert, aus welchem Fachbereich oder Studienfeld? Gibt es sprachliche Voraussetzungen oder sonstige Bedingungen wie Praktika, Berufserfahrung, zusätzliche fachliche Kompetenzen oder Ähnliches?

Bei der Suche nach dem richtigen Master helfen die Studienberatungsstellen der einzelnen Hochschulen. Als Datenbank empfehlen wir den Hochschulkompass:

www.hochschulkompass.de

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von der Hochschule Aalen

www.hs-aalen.de





Dr. Google

Online nach Krankheitssymptomen zu suchen, wirkt sich negativ auf die Psyche aus

Steigerung des Unwohlseins bereits nach fünf Minuten individueller Recherche/Veröffentlichung in Zeitschrift für Psychologie

» Bereits eine kurze Internetsuche nach den empfundenen Symptomen kann die eigene Sorge, ernsthaft erkrankt zu sein, direkt steigern. Den Effekt von „Doktor Google“ weist eine aktuelle Studie aus der Arbeitsgruppe um Professor Dr. Alexander Gerlach vom Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität zu Köln nach. Die Studie erscheint in Ausgabe 02/2020 der Zeitschrift für Psychologie.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ließen vorrangig junge Erwachsene im Alter von durchschnittlich 23 Jahren fünf Minuten lang persönliche Symptome im Internet suchen. Obwohl in dieser Altersgruppe das Risiko für eine Krankheitsangststörung üblicherweise gering ist, gaben die Probanden direkt nach der Suche an, sich nun mehr Sorgen über ihre Gesundheit und die Krankheitssymptome zu machen. Dabei führte das Googeln zu größerer Besorgnis, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits zuvor über eine negative

Stimmung berichtet hatten. Die nachteiligen Folgen der Internetrecherche zeigten sich nicht nur, wenn Studienteilnehmer auf Internetseiten landeten, die über besonders gravierende Krankheiten informierten. Auch bei Webseiten mit zurückhaltenden, moderaten Auskünften zu Symptomen steigerte sich das Unwohlsein der Probanden.

Im Internet nach Symptomen und Krankheitsbildern zu suchen ist normal geworden. Ganze 46 Prozent der Deutschen geben an, regelmäßig im Internet Gesundheitsthemen zu recherchieren. Da Langzeitstudien weitgehend fehlen, können zurzeit zwar keine Aussagen über einen Beitrag von Internetrecherchen zur Entwicklung einer Krankheitsangststörung (ehemals „Hypochondrie“) gemacht

werden, dass sich Recherchen negativ auf das psychische Wohlbefinden auswirken, konnte die Studie allerdings nun belegen.

Der Arbeitsgruppe um Professor Gerlach ist die Verzahnung von Wissenschaft und Therapie besonders wichtig. In der 2018 gegründeten Spezialambulanz für Krankheitsangst finden die Erkenntnisse aus aktueller Forschung direkte Anwendung. Unter www.Krankheitsangst.koeln finden Sie Informationen zum Behandlungsangebot und zu aktuellen Studien. ■

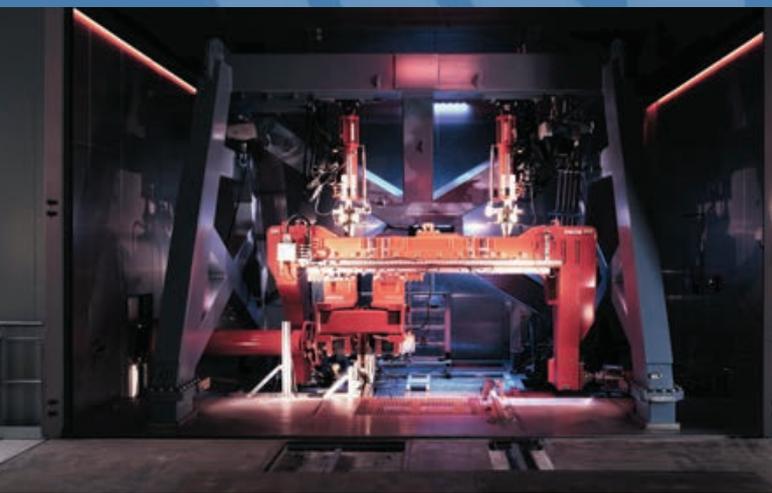
www.uni-koeln.de

i



Investition in die Zukunft

Knorr-Bremse baute am Firmensitz in München ein hochmodernes Entwicklungszentrum mit über 100 Hightech-Testeinrichtungen und -Prüfständen für Bremssysteme. Insgesamt 90 Mio. Euro investierte das Unternehmen in den Ausbau seiner Marktstellung als weltweiter Technologieführer von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge.



KNORR-BREMSE

» In dem neuen Zentrum am Standort München werden im Konzern die Versuchs- und Entwicklungsbereiche aus den beiden Unternehmensdivisionen – Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge – zusammengeführt. Auf einer Gebäudefläche von rund 17.000 Quadratmetern entstanden mit über 100 Prüfständen für die technische Erprobung und Qualitätssicherung von Komponenten für Bremssysteme und ihre Subsysteme moderne Arbeitsplätze für bis zu 350 hoch spezialisierte Ingenieure und Techniker.

Werden Sie Teil unserer Zukunft und starten Ihre Karriere bei Knorr-Bremse

Einstieg & Aufstieg

Beschleunigen Sie Ihre Karriere bei Knorr-Bremse. Als Weltmarktführer für Bremssysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge wissen wir, dass sicheres Abbremsen die Grundlage für jegliche Beschleunigung darstellt.

Für diese Leistung braucht Knorr-Bremse Mitarbeiter, die gefordert und gefördert werden wollen. Unsere transparenten Strukturen machen kurze Entscheidungswege möglich und individuelle Erfolge sichtbar. Verantwortung hört bei Knorr-Bremse nicht bei Abteilungsgrenzen auf und geht oft auch über Landesgrenzen hinaus. Die Knorr-Bremse-Kultur ist auch ein Stück gelebte Internationalität. Vielfältige interkulturelle Trainings und Sprachkursangebote stärken diesen Gedanken.

Damit Sie rasch in die äußerst anspruchsvolle Technologie, die spannenden Aufgaben dahinter und die internationale Kultur hinein wachsen, legen wir ein besonderes Augenmerk auf eine strukturierte Einarbeitung. So erhält jeder neue Mitarbeiter einen Einarbeitungsplan, und ein Pate steht für die ersten Monate zur Seite. Zudem bekommen neue Mitarbeiter aus allen deutschen Stand-

orten in einer Einführungsveranstaltung am Hauptsitz München in zwei Tagen einen Überblick über den Knorr-Bremse Konzern. ➔



Weiterbildung nehmen wir bei Knorr-Bremse sehr ernst. Von Sozialkompetenzschulungen über Sprachkurse bis hin zu Techniktrainings – vieles findet sich in unserem Schulungsprogramm und kann im Trainingszentrum in München angeboten werden.

Flache Hierarchien tragen schließlich dazu bei, dass unsere Mitarbeiter ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auch umsetzen können. Denn: Verantwortung zu übernehmen, ist bei uns erwünscht!

Praktikum, Werkstudierendentätigkeit, Abschlussarbeit

Knorr-Bremse bietet Studenten technischer und wirtschaftlicher Studiengänge zu allen Zeiten ihres Studiums Praktikumsplätze und Werkstudierendentätigkeiten an. Dies bietet eine gute Chance, einen ersten Einblick in die Praxis zu gewinnen und die gelernte Theorie anzuwenden.

Ebenfalls bieten wir unterschiedliche Themen für Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an, in denen Sie den Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis realisieren. Ihr Thema wird von einem Betreuer aus der jeweiligen Fachabteilung unterstützt. In Deutschland beschäftigen wir ca. 500 Studenten pro Jahr.

Management Evolution Program

Als Trainee in unserem Management Evolution Program (MEP) gewinnen Sie im Rahmen von drei international ausgerichteten Projekten (insgesamt 18 Monate, davon ca. 6 Monate im Ausland) Einsichten in die verschiedenen Bereiche unseres internationalen Unternehmens.

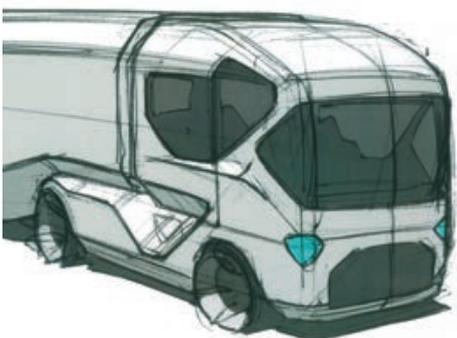


Sie werden die Anforderungen zweier unterschiedlicher Unternehmensbereiche kennen lernen: den Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge (SfN), geprägt durch das Seriengeschäft mit hohen Stückzahlen der Nutzfahrzeugindustrie, sowie den Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge (SfS), gekennzeichnet durch ein langfristiges Projektgeschäft in der Eisenbahnausrüstung.

Früh bekommen Sie die Möglichkeit, in internationalen Projektgruppen Verantwortung zu übernehmen, wobei Sie hinsichtlich der Entwicklung Ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen von einem Mentor unterstützt werden. Wir suchen Potenzialträger für eine mittelfristige Übernahme von Führungsverantwortung. Daher bringen Sie ein ausgeprägtes analytisches Denkvermögen, Kommunikationsfähigkeit sowie Flexibilität mit. Wir erwarten, dass Sie sich schnell in neue Themen einarbeiten können und nachweislich Verantwortung übernehmen. ■

Was leisten die Produkte von Knorr-Bremse?

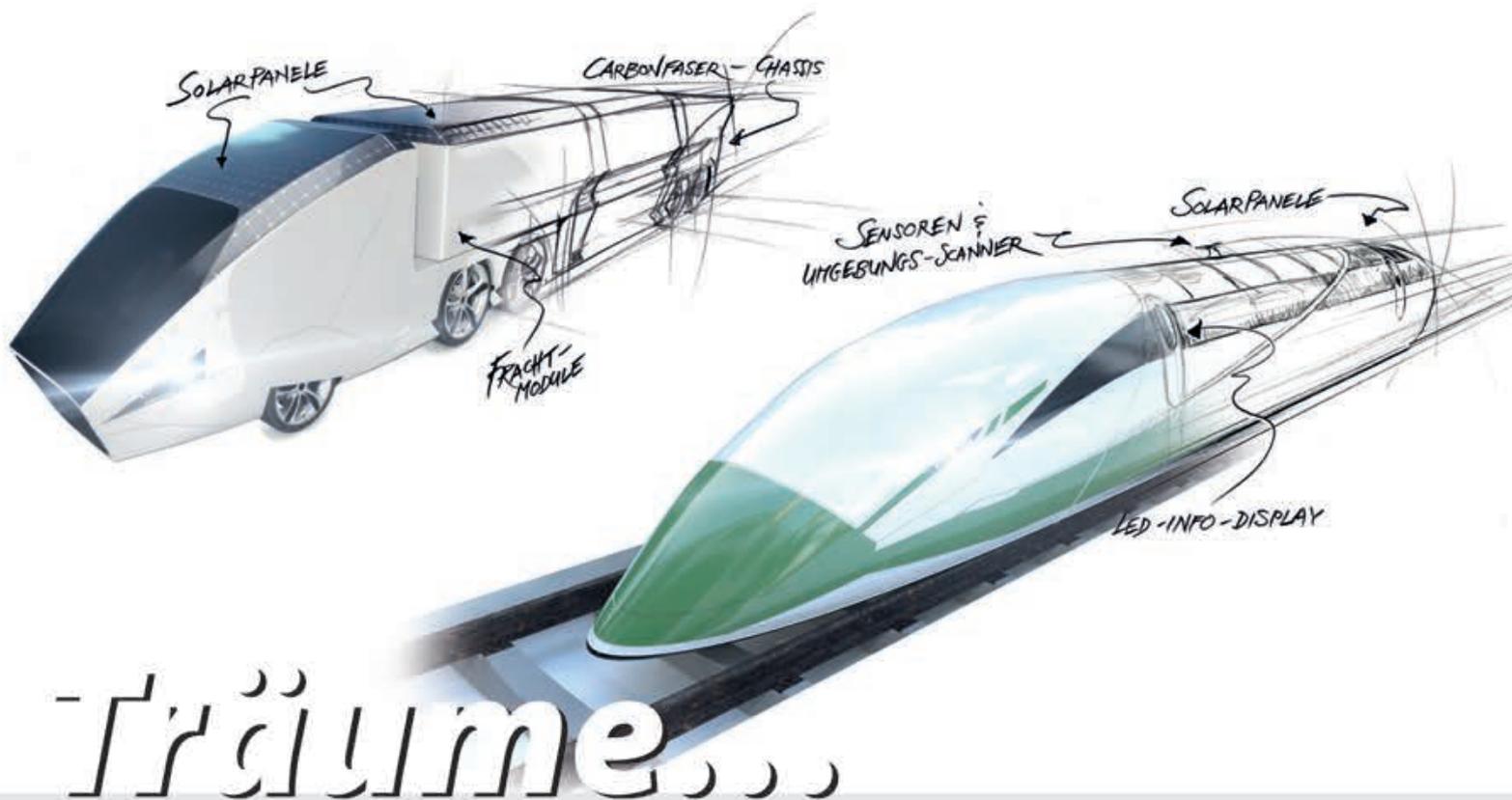
Einige aktuelle Highlights aus unseren beiden Unternehmensdivisionen:



Knorr-Bremse entwickelt eine neue Scheibenbremsengeneration für schwere Lkw: „Synact“ setzt nicht nur neue Maßstäbe bei Leistung und Gewicht, sondern treibt auch die Digitalisierung des Wheelend voran.

„iCOM“, eine hochmoderne Plattform für die digitale Eisenbahnwelt, nutzt und vernetzt vorhandene Signale und Daten aus dem Zug. Die Plattform bündelt Funktionalitäten für ein effizientes und verschleißbares Fahren der Züge, für die Messung des Energieverbrauchs in Echtzeit und für eine präventive Diagnose der verbauten Teile und Systeme.





Träume...

...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG.
VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!

Knorr-Bremse ist der führende Hersteller von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge mit über 6,6 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2018. Rund 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 30 Ländern entwickeln, fertigen und betreuen Brems-, Einstiegs-, Steuerungs- und Energieversorgungssysteme, Klimaanlage, Assistenzsysteme und Leittechnik sowie Lenksysteme und Lösungen für die Antriebs- und Getriebesteuerung. Als technologischer Schrittmacher leistet das Unternehmen schon seit 1905 mit seinen Produkten einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße.

Studierende (m/w/d)

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolventen (m/w/d)

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE



FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
 Berna Tulga-Akcan

Anschrift
 Moosacher Straße 80
 80809 München

Telefon
 Tel.: +49 89 35 47 1814

E-Mail
 berna.tulga-akcan
 @knorr-bremse.com

Internet
 www.knorr-bremse.com

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.knorr-
 bremse.de/de/careers/
 startseitestellenmarkt.jsp

**Bevorzugte
 Bewerbungsarten**
 Bitte bewerben Sie sich
 ausschließlich online.

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



■ **Allgemeine Informationen**

Branchen
 Maschinenbau/Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
 Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremsysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Seit mehr als 110 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industrieunternehmen und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertem Fahren.

■ **Anzahl der Standorte**

100

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Rund 29.000

■ **Jahresumsatz**

6,62 Mrd. Euro (2018)

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Je nach Qualifikation

■ **Warum bei Knorr-Bremse bewerben?**

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.

11. elektrische Saison



Mit dem Beginn der 11. elektrischen Saison für das Kölner Formula Student Team eMotorsports Cologne beginnt auch eine Saison im Zeichen der Optimierung, Verbesserung und des Fortschritts.

» Nachdem wir zuletzt im Sommersemester 2019 über den Projektstand berichtet haben, erfolgt nun ein Update über die Fortschritte, Rückschläge und ersten Erfolgserlebnisse des Teams aus fast 25 Studierenden der TH Köln am Standort Deutz und Gummersbach, der RFH und der Uni zu Köln.

Ziel der neuen Saison ist es, ein evolutionäres Fahrzeug auf Basis des Chassis unseres Vorgängermodells zu bauen, bei dem der Fokus darauf liegt, die Fehler und Probleme der vergangenen Saison zu beseitigen, um mit einem bewährten und verlässlichen Fahrzeugkonzept gegen unsere Kontrahenten anzutreten.

Während die elektrische Entwicklung diese Saison weiterhin sehr gute Fortschritte macht, müssen wir bei der Entwicklung unseres Monocoque einige Hürden meistern. Ein Lieferantenwechsel erfordert von uns, ein neues, bisher nicht erprobtes Material bei der Sandwich-Bauweise unseres Monocoques zu verwenden. Praktisch ohne Erfahrung im Umgang mit dem Material haben wir un-

sere ersten Proben verlegt und sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Allerdings hat uns das Einarbeiten mit dem neuen Werkstoff wertvolle Zeit gekostet, die wir nun einholen müssen, um Ende April unser fertiges Chassis zur Montage der weiteren Komponenten bereitstellen zu können.

Neben der Fertigung und Entwicklung unseres neuen Rennwagens bereiten wir uns mit Hochdruck auf eine Reglementänderung der Formula Student in der Saison 2020/21 vor. Unsere Baugruppe Drivetrain, forscht und entwickelt derzeit eifrig rund um das Thema autonomes Fahren. Hierfür wird ein System aus Sensoren, Aktoren und einem neuronalen Netzwerk entwickelt, welches eine durch Pylonen vorgegebene Streckenbegrenzung eigenständig erkennt und unseren Rennwagen autonom durch den Parkour manövriert. Wir freuen uns besonders, dass wir zu diesem Thema zwei Studierenden Bachelor-Abschlussarbeiten anbieten und betreuen können. Mit diesem Know-how möchten wir sicherstellen, in den ab nächster Saison neu eingeführten

autonomen Disziplinen unsere ersten Punkte zu sammeln.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Artikel bei einigen der über 80.000 Studierenden in Köln Interesse an unserem Projekt geweckt haben. Einzige Voraussetzung für die Mitarbeit bei uns ist, dass ihr eingeschriebene Studenten seid. Wenn du also Interesse hast, melde dich bei uns unter mail@em-cologne.de und wir werden eine für dich passende Teilnahme an unserem Projekt ausmachen! Dabei ist deine Studienrichtung nicht von Relevanz! Du benötigst nur Interesse, Arbeitsbereitschaft und Durchhaltevermögen und wirst mit der besten Zeit deines Studiums belohnt, wenn du im Sommer mit uns bei den Events am Hockenheimring und in Spanien das fahrende Auto selbst erlebst.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei all unseren Sponsoren und Unterstützern bedanken, welche nun schon den elften elektrischen Rennwagen ermöglicht haben! Ohne euch wäre all das nicht möglich und wir wären um viele Erfahrungen ärmer! ■



Medikamente aus dem 3D-Drucker

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Individuell zugeschnittene Medikamente haben eine erhöhte Wirksamkeit und geringere Nebenwirkungen. Daher bedarf es neuer Methoden, um Tabletten in kleinen Mengen effektiv herzustellen. Die TH Köln und die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) erforschen in einem gemeinsamen Projekt die Möglichkeiten des 3D-Drucks in der pharmazeutischen Produktion.

➤ Im Fokus stehen Arzneimittel unterschiedlicher Dosis für individualisierte Kleinst- und Kleinchargen.

Basis des Projektes ist ein pharmazeutischer Schmelzextruder, in dem die Ausgangssubstanzen für die Medikamente vermischt und aufgeschmolzen werden, und ein neu zu entwickelndes Drucksystem für die Herstellung oraler Darreichungsformen wie zum Beispiel Tabletten. Im Extruder werden pharmazeutische Wirkstoffe unter anderem mit bioresorbierbaren Polymeren – also Kunststoffen, die der Körper abbauen kann – verarbeitet und aufgeschmolzen.

„Unser Augenmerk liegt darauf, ein absolut homogenes Gemisch herzustellen, das den Qualitätsstandards der Arzneimittelherstellung entspricht und jederzeit reproduzierbar ist. Insbesondere die Produktion von Medikamenten mit sehr geringer Wirkstoffdosierung ist dabei die Herausforderung“, sagt Dr. Julian Quodbach vom Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der HHU, das für die Entwicklung und Erforschung der Wirkstoff-Polymermischungen zuständig ist.

Das Labor für Fertigungssysteme der TH Köln entwickelt das Drucksystem, das direkt an den Extrusionsprozess anschließt und etwa 100 Tabletten pro Stunde produzieren soll. „Wenn der Extruder einmal optimal eingestellt ist, muss er dauerhaft fördern und kontinuierlich Material liefern, um die Qualität und Gleichförmigkeit der Tabletten zu garantieren. Das Drucksystem hingegen arbeitet diskontinuierlich und muss prozessbedingt kurze Pausen einlegen, damit die einzelnen Darreichungsformen nicht durch Stränge verbunden sind und kein Material vergeudet wird“, erklärt Tilmann Spitz von der TH Köln. Daher wird das Team ein Puffersystem entwickeln, in

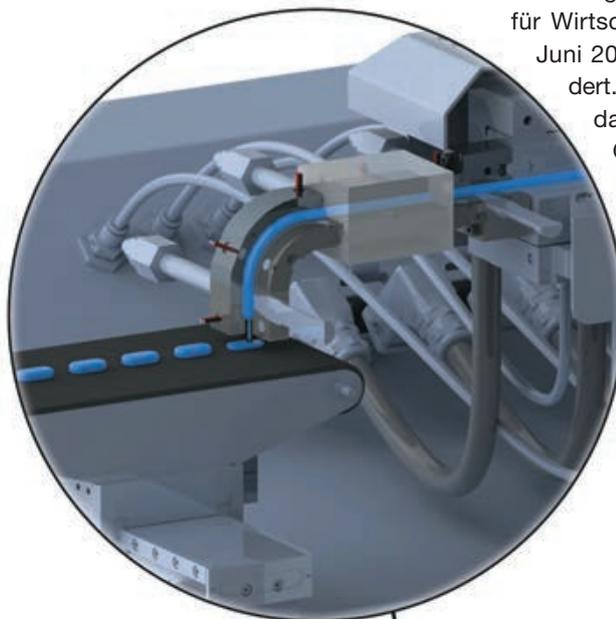
dem das Material für eine gewisse Zeit bei Schmelztemperatur gespeichert und wieder abgegeben werden kann.

Größere Materialvielfalt durch 3D-Druck ohne Zwischenprodukt

Im herkömmlichen 3D-Druck wird die Polymer-Wirkstoffmasse nach dem Verlassen des Extruders zu langen Kunststoffsträngen, den sogenannten Filamenten, verarbeitet. Diese werden dann in einem 3D-Drucker ein zweites Mal aufgeschmolzen und gedruckt. „Da wir den Druckkopf direkt hinter dem Extruder platzieren, sparen wir das Zwischenprodukt. Die Polymere müssen nur einmal aufgeschmolzen werden, was besonders für hitzeempfindliche Wirkstoffe gut ist“, sagt Spitz.

Das Forschungskonsortium erhofft sich von der neuen Technologie auch, dass eine größere Bandbreite an Polymer-Wirkstoffkombinationen und sogar Wachse oder Lipide verarbeitet werden können. „Es gibt eine Reihe von Polymeren, die dabei helfen, schwer lösliche Wirkstoffe besser in den Körper aufnehmen zu können. Diese möchten wir gerne verarbeiten. Wachse und Lipide zeigen andere interessante Effekte, lassen sich aber nicht zu 3D-druckbaren Filamenten verarbeiten. Mit dieser neuen Technologie hoffen wir, auch diese vielversprechenden Substanzen für den pharmazeutischen 3D-Druck zugänglich zu machen“, ergänzt Quodbach.

Das Projekt „HME 3D – 3D-Druck pharmazeutischer Darreichungsformen mittels Schmelzextrusion“ wird über das Programm „Industrielle Gemeinschaftsforschung“ (IGF) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) von Juni 2019 bis November 2021 gefördert. Mit dem Programm unterstützt das Ministerium unter anderem Grundlagenforschung mit Fokus auf industrielle oder kommerzielle Anwendungsbereiche. Ein projektbegleitender Ausschuss mit Industrievertretern liefert Input sowie Ideen und dient als Rückkopplung mit der Praxis. ■



Konzept für den Einsatz des 3D-Drucks in der pharmazeutischen Produktion: Im Schmelzextruder (rechts) werden die Ausgangssubstanzen aufgeschmolzen und mit dem Drucksystem (links) in Tablettenform gebracht.
Copyright Grafik: TH Köln

Networking und Spaß beim European Marketing Camp



» Im vergangenen Oktober trafen sich rund 100 Mitglieder der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. zum zweiten European Marketing Camp (EMC). Austragungsort war diesmal Lissabon. Das erste EMC fand 2016 in Barcelona statt.

Unter dem Motto „Discover new ways“ wurden den Teilnehmern in lockerer Atmosphäre zahlreiche spannende Vorträge, exklusive Workshops und eine Podiumsdiskussion zu neuesten Marketingtrends geboten. Die breite Themenpalette reichte von Business Transformation über Künstliche Intelligenz bis hin zu Soft Skills für akademisch ausgebildete Bewerber. Zu den beteiligten Unternehmen gehörten sowohl internationale Marktführer wie Google, Philip Morris oder die Werbeagentur BBDO, aber auch kleine innovative Firmen wie das von einem MTP-Alumnus gegründete Münchener Start-up brezzl. Da auch Mitglieder portugiesischer Marketingvereine dabei waren, fand die gesamte Fachveranstaltung auf Englisch statt, was auch den internationalen Anspruch verdeutlichte.

Abgerundet wurde der fachliche Teil durch zwei höchst interessante Citytours sowie individuelle Ausflüge kleinerer Gruppen, in denen die Sehenswürdig-

keiten der portugiesischen Hauptstadt, ihre Kultur und natürlich auch ihre kulinarischen Köstlichkeiten ausführlich bestaunt werden konnten. Ein Höhepunkt war der Besuch der modernen Hochschule Nova School of Business & Economics außerhalb Lissabons, der einen vom dortigen Studentenleben direkt am Mittelmeer schwärmen ließ.

Ein kleines MTP-Team hat die gesamte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen vor Ort hervorragend organisiert. Dabei kamen Studierende und Alumni aus ganz Deutschland sowie einigen anderen Ländern miteinander ins Gespräch. Ob beim gemeinsamen Barbecue im Hostel, bei bestem Badewetter am Strand oder im beeindruckenden Luxusclub am letzten Abend – der Austausch untereinander hat perfekt funktioniert. Ganz im Sinne des studentischen Netzwerks MTP.

Kein Wunder, dass schon die ersten Planungen für das nächste European Marketing Camp laufen. Es lohnt sich einfach, MTP-Mitglied zu sein! Wer es noch nicht ist, sollte unbedingt einmal bei einer unserer Geschäftsstellen vorbeischaun. Nähere Informationen dazu gibt es unter www.mtp.org.

Text: Gerald Herde, Fotos: Yannik Dahmann



www.mtp.org



Produktivitätskiller beseitigen

Bereits im Studium beginnen für viele von euch kleinere „Führungsaufgaben“. Sei es nun die Mitarbeit in der Fachschaft, die Organisation von Hochschulgruppen oder auch die Vorstandsrolle eines Vereins – überall gibt es hier Aufgaben, die sich mit Mitarbeiterführung auseinandersetzen. Nach dem Studium geht es dann zumeist richtig los. Viele Young Professionals/Absolventen steigen innerhalb ihres Teams zum Teamleiter auf. Vorher haben sie „nur“ mitgearbeitet- jetzt müssen sie auch koordinieren. Neben der Führung der Mitarbeiter im eigenen Team geht es aber vor allem darum, die eigenen Fachaufgaben zu erledigen. Eigentlich müsste man also so konzentriert und fokussiert wie möglich sein. Wären da nicht immer wieder diese Produktivitätskiller...

Zeitmanagement ist ein hochkritisches Thema

Im Studium sowie auch im Berufsleben verfolgt euch das leidige Thema Zeitmanagement. Gerade in einer Führungsrolle gilt: Wenn viel Zeit für fachliche Dinge draufgeht, bleibt am Ende wenig Raum für Führungsaufgaben. Das ist natürlich gerade dann kontraproduktiv, wenn man sich als junger Chef beweisen will und seinen Führungsstil noch finden muss. Gleiches gilt, wenn man z. B. ein Projekt in der Fachschaft, oder der Hochschulgruppe vorantreiben möchte.

Bevor man sich aber eine Aufgabenliste erstellen kann, Pläne schmiedet und Prioritäten setzt, muss man sich deswegen mit folgender Frage beschäftigen:

An welchen Stellen geht Zeit wirklich verloren, ohne dass ich es merke?

Produktivitätskiller finden

Fragt euch: Wie viel Zeit verbringt ihr in Meetings und Besprechungen, auf Social Media, seid mit E-Mails beschäftigt oder recherchiert? Meistens verbringt man mehr Zeit mit „unnötigen“ Dingen, als man glaubt. Unterscheidet dabei aber gleichzeitig:

1. Welche Aufgaben sind relevant ?
2. Was hat nichts mit euren Aufgaben zu tun?

Um die „Killer“ letztlich zu finden, haben wir euch hier einmal drei Schritte aufgelistet, wie ihr konkret vorgehen könnt.



1. Schritt: Schreibt 5 potentielle Produktivitätskiller auf ein Blatt Papier. Zu den häufigsten Zeitfressern zählen laut Management-coach Henryk Lüderitz: E-Mails, Meetings, Fernsehen/Telefonate, Social Media und Onlineshopping.

Um Produktivitätskiller identifizieren zu können, lohnt es sich seiner Ansicht nach auch, eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen:

„Einen Produktivitätskiller zu finden ist eigentlich immer auch eine ökonomische Rechnung. Ihr müsst euch fragen: Verschwende ich viel Zeit mit unnötigen Dingen (wie stundenlangem Onlineshopping, um Geld zu sparen), anstatt diese Zeit in Dinge wie eine vernünftige Meetingstruktur, Webinare etc. zu investieren, die mich beruflich und ökonomisch weiterbringen könnten?“

2. Schritt: Die Liste (für euch) zugänglich halten. Haltet dabei für eine Woche fest, wann ihr einer Produktivitätskiller-Tätigkeit nachgegangen seid und wie viel Zeit dafür „geopfert“ wurde. Auch Zeitfresser im privaten Bereich sollten notiert werden.

3. Schritt: Am Ende der Woche zählt man die Stunden zusammen. Das, was am meisten Zeit verbraucht, wird als „Übel“ identifiziert. Trennt hierbei private und berufliche Zeitfresser. Ein anderer Weg wäre, sich den Zeitfresser vorzunehmen, von dem ihr glaubt, dass ihr ihn am besten angehen könnt.

Henryk Lüderitz Tipp:

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt und versucht diesen dann, Schritt für Schritt einzudämmen.“

Wie gehts weiter?

Mit diesen Maßnahmen habt ihr die Zeitfresser schon einmal identifiziert. Länger als eine Woche dauert so ein Prozess normalerweise nicht. Es stellt sich jetzt aber die Frage, wie ihr gegen diese Zeitfresser auch konkret vorgehen könnt.

Verändert eure Umgebung und Gewohnheiten

Wenn ihr z. B. viel Fernsehen schaut, verbietet ihr euch eine Woche lang den Fernsehapparat. In der Woche schaut ihr euch dann nur Serien/Filme, die ihr auch wirklich unbedingt gucken möchtet, auf dem Laptop oder Tablet an. Klingt erst einmal nicht nach dem ganz großen Erfolg, aber: Damit habt ihr schon etwas an euren Gewohnheiten verändert. Ihr erlernt auf diese Weise bewusst und unbewusst ein neues Verhalten.

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt, und versucht diesen dann Schritt für Schritt einzudämmen.“

Auch beruflich und im Studium kann man Gewohnheiten ändern. Immer wenn ihr eure Emails lest, könntet ihr euch z. B. einen ruhigen Raum suchen, um weniger abgelenkt zu sein.

Setzt Zeitfenster für eure Produktivitätskiller

Nehmt euch vor, dass ihr die Zeitfresser langsam reduziert. Wenn ihr bspw. 3 Stunden am Tag mit E-Mails verbringt, könntet ihr euch das Ziel setzen, den Mails in dieser Woche nur 2 Stunden zu widmen. Dadurch wirkt die Einschränkung nicht ganz so überwältigend und machbarer. Gleichzeitig könntet ihr euch überlegen, diese Mail-Sessions über den Tag zu verteilen und mit festen Ritualen zu verbinden. Ähnlich könnt ihr mit dem Konsum von Social-Media-Aktivitäten vorgehen. Versucht diese einfach Stück für Stück zu reduzieren, nicht von 100 direkt auf 0.

Mit dem Umfeld sprechen

Wenn ihr eure Gewohnheiten ändert, um Zeitfresser zu eliminieren, solltet ihr euch mit euren Freunden, Mitstreitern, Kollegen und Vorgesetzten absprechen. Dadurch verhindert ihr vor allem Irritationen. Im Büro ist euer Vorgesetzter sonst möglicherweise verwirrt, wenn ihr euch, nicht wie üblich, am Vormittag mit euren E-Mails beschäftigt. Erklärt also eure Maßnahmen und warum ihr diese umsetzen wollt. Das lohnt sich natürlich auch, wenn ihr Änderungen in euer Vereinsarbeit oder in der Fachschaft vornehmt. Henryk Lüderitz hat dadurch zum Beispiel seine Kollegen inspiriert, ebenfalls Produktivitätskiller zu eliminieren und ihn dabei zu unterstützen. Auch im Studium könnt ihr eure Kommilitonen ermuntern, mit euch mitzuziehen! Von einem besseren Zeitmanagement haben schließlich alle etwas.

Auch im Privaten lohnt es sich, Freunde und Kollegen einzubinden, um zeitfressende Aufgaben einzudämmen. So können bspw. Telefonate auf bestimmte Zeitfenster eingegrenzt werden. Dabei können Freunde und Familie helfen, indem sie euch an den abgesprochenen Zeitrahmen erinnern. ■

Henryk Lüderitz

»Bei meiner beruflichen Karriere war ich oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort – und hatte Mentoren und Vorgesetzte, die mich antrieben und voranbrachten.«

Henryk Lüderitz kennt die Herausforderungen von Führungskräften aus Erfahrung: Er war selbst hoch gehandeltes Talent in einem internationalen Konzern. Seit 2012 ist er selbstständiger Coach & Trainer.



Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst

Werden Sie Teil der Sicherheitscommunity und erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, unsere Demokratie zu schützen.

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die für die deutsche Sicherheitsarchitektur unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung sowie weitere Sicherheitsbehörden zur Aufklärung und Vereitelung von Straftaten.

Um diesen Auftrag gewissenhaft zu erfüllen, sind wir stets auf der Suche nach motivierten Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Profilen, etwa im Bereich MINT und Fremdsprachen.

Ihre Aufgabenbereiche

Hochschulabsolventinnen- und absolventen bieten wir spannende Einsatzmöglichkeiten als Fach- oder Führungskraft – bei einem Einstieg in die Leitungsebene als Referent (höherer Dienst – Master) oder Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Sie können entsprechend Ihren Qualifikationen in allen Bereichen des Hauses eingesetzt werden. Hierzu gehören die Fachbereiche, wie etwa Rechtsextremismus/-terrorismus, Islamismus und islamistischer Terrorismus oder die Spionageabwehr sowie die Zentral-, Grundsatz- und IT-Abteilungen.

Als MINT-Absolvent/in sind Sie beispielsweise zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen, unterstützen die Kolleginnen und Kollegen in der technischen Aufklärung oder bringen Ihr Fachwissen als Experte/Expertin in einem der klassischen IT-Bereiche, wie Datenbankadministration, Projektmanagement oder Entwicklung, ein. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, mit spezieller nachrichtendienstlicher Technik zu arbeiten und deren Weiterentwicklung voranzutreiben.

Juristinnen und Juristen steigen im Verfassungsschutz nach Abschluss des Zweiten Staatsexamens als Nachwuchsführungskräfte ein. Im Rahmen eines Traineeprogramms erhalten Sie Einblicke in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche und werden ausführlich auf Ihre zukünftige Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Als Fremdsprachenexperte bzw. -expertin, etwa für Arabisch, Russisch oder Chinesisch, setzen Sie Ihre guten bis sehr guten Sprachkenntnisse bei der Auswertung und Übersetzung von Texten, Audio- und Videomedien ein.

Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich durch Freizeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik.

Werden Sie Verfassungsschützer/in!

Wenn Sie sich einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert an den Standorten Köln oder Berlin wünschen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter www.verfassungsschutz.de/karriere.





Bundesamt für
Verfassungsschutz

Im **Verborgenen** **Gutes** tun!

Sinnvolle und sichere Jobs
im Inlandsnachrichtendienst

Jetzt
auf eine von
vielen freien
Stellen
bewerben!

Was wir bieten, wen wir suchen:
[verfassungsschutz.de/karriere](https://www.verfassungsschutz.de/karriere)

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift

Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail

karriere@bfv.bund.de

Internet

www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes. Initiativbewerbungen können leider nicht bearbeitet werden.

Angebote für Studierende Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Fachbereich Nachrichtendienste

Trainee-Programm?

Ja, für angehende Führungskräfte

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zum Bundesamt für Verfassungsschutz:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufend

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten, und sind für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

■ Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.500

■ Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen

- Cyberabwehr
- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus/islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen

- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag über die Entgeltordnung des Bundes (TV EntgO Bund) oder die Bundesbesoldungsverordnung (BBesO) nach Verbeamtung.

■ Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Bei uns haben Sie die Chance, unsere Demokratie zu schützen und am Puls der Zeit zu arbeiten. Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Unsere Aufgabe ist es, für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen. Aber auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie zudem eine nachrichtendienstliche Zulage. Auch Personalentwicklung wird in unserer Behörde großgeschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.



Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten

Zwei Beispiele

Absolventen aus dem Ingenieurwesen sind gefragt wie eh und je – kein Wunder, denn alle Bereiche unseres täglichen Lebens sind von ihrer Arbeit geprägt. Ob in der Automobilindustrie, der Energie- und Umweltwirtschaft, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau: Ingenieure garantieren, dass alle Prozesse reibungslos ablaufen. Gleichzeitig entwickeln sie neue Technologien, um umweltschonende Lösungen zu finden. Wer Ingenieur wird, hat also nicht nur einen Beruf mit Zukunft, sondern auch die Chance, diese aktiv mitzubestimmen. Dafür bieten sich an deutschen Universitäten zukunftsweisende Fachrichtungen mit spannenden Tätigkeitsfeldern – zum Beispiel im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Elektromobilität.

Erneuerbare Energien – Für eine grüne Zukunft

Die Relevanz von grüner Energie zeigt sich in der zunehmenden Thematisierung in allen Medien: Das Umweltbewusstsein der Menschen ist so groß wie nie zuvor. Besonders gefragt sind Ingenieure, die durch Wind-, Solar- und Wasserenergie die Welt von morgen gestalten. Im Bereich erneuerbare Energien gibt es über 95 Studiengänge, die sich je nach Universität kombinieren lassen. So ist es möglich, einen Bachelor in Energie- und Umwelttechnik zu absolvieren und sich im Master auf Windenergietechnik zu spezialisieren. Aber auch Absolventen aus der Mechatronik können am Boom der grünen Energie partizipieren: Mit einem Mix aus Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiewirtschaft und Informationstechnologie bringen sie interdisziplinäres Wissen mit, das die Entwicklung innovativer Technologien erst möglich macht. Bedarf herrscht in vielen Bereichen: Wie können Stromnetze optimiert werden, um den Energiebedarf abzudecken? Wie kann Strom optimal gespeichert werden, um

Überkapazitäten nutzbar zu machen? Ziel ist eine stabile Energieversorgung, die gleichzeitig Ressourcen schont.

Elektromobilität – Mit dem Strom schwimmen

Das Thema Nachhaltigkeit macht sich auch in der Automobilbranche bemerkbar. Im Mittelpunkt steht dabei die Elektromobilität. Hier bietet sich Ingenieuren die Chance, an den technischen Herausforderungen einer zukunftsweisenden Branche zu arbeiten. Denn man ist sich einig: Verbrennungsmotoren werden das Feld zukünftig nicht mehr dominieren. Die Anzahl der Elektroautos in Deutschland macht es deutlich: Während im Jahr 2018 noch 53.861 Elektroautos auf deutschen Straßen unterwegs waren, waren es 2019 schon 83.175 – Tendenz

steigend. Auch Hochschulen ziehen nach: Der Studiengang Elektromobilität wird in Deutschland in über 20 Städten angeboten. Doch auch Elektrotechniker haben die Möglichkeit, sich im Bereich E-Mobility zu spezialisieren. Die Einsatzgebiete sind dabei weit gefächert: Von Lithium-Ionen-Akkus, die nachhaltiges Fahren auch auf Langstrecken ermöglichen sollen, über die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur bis hin zu Lösungen für Nutzfahrzeuge auf Baustellen oder in der Landwirtschaft.

jobvector career days



23.06.2020 in Hamburg
01.10.2020 in Berlin
20.11.2020 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
[jobvector.de/karrieremesse](https://www.jobvector.de/karrieremesse)



VDI Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende und Berufseinsteiger*innen der Ingenieurwissenschaften. Wir bieten unseren über 35.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote in den Bereichen Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der VDI Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmenexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du bei einem der vielen Stammtische interdisziplinäre Kontakte mit anderen Studierenden sowie Berufsanfängerinnen und -anfängern im Ingenieurwesen oder schaue bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es exklusive Führungen sowie Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die heiß begehrte Young Engineers Party.

Das jährliche Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der VDI Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer*innen ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau. Für alle IT-Begeisterten wird im Rahmen des Kongresses 2020 erstmals ein Hackathon auf die Beine gestellt, auf welchem die kreativen Köpfe unseres Netzwerks mit zahlreichen Ideen unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Wir bieten noch sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Vernetze Dich als VDI-Mitglied außerdem exklusiv innerhalb Europas und lerne auf internationalen Konferenzen der European Young Engineers andere Kulturen kennen.

Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertretung der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren VDI-Fachgesellschaften mit hochkarätigen Experten aus Forschung und Wirtschaft in Kontakt treten. Falls Du eine Promotion in Erwägung ziehst, Du aber noch nicht genau weißt, wo es nach dem Studium für Dich hingehen soll, ist der VDI-Dokortandtag die richtige Anlaufstelle.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft aktiv.





Start-up:

Mit nachhaltigen Naturseifen Frauen unterstützen

Melda Yilmaz studiert Angewandte Psychologie an der Hochschule Fresenius in Köln. Mit der Idee, nachhaltige Seifen anzubieten, hat sie sich neben dem Studium selbstständig gemacht. Hier berichtet sie, wie sie BANYÔ gegründet hat

„Auf die Idee zu meinem Start-up kam ich, als ich vor einiger Zeit bemerkte, wie viel Plastikmüll ich im Badezimmer mit meinen Pflegeprodukten produziere und wie wenig ich eigentlich über die Inhaltsstoffe und Herstellung weiß. Als ich dann vor drei Jahren auf feste Seifen von herkömmlichen Marken auf dem deutschen Kosmetikmarkt umstieg, stellte ich leider fest, dass die Inhaltsstoffe in diesen minderwertig sind (größtenteils Palmfett und Parfüm). So ging ich während eines Auslandsaufenthaltes in der Türkei auf die Suche nach handgemachten natürlichen Feinseifen und stieß auf unsere kleinen Wunderstücke – wie wir sie liebevoll bei BANYÔ nennen – und ihre Familiengeschichte. Die Entwicklung von so einer alten Familientradition zu einer, die alten Traditionen wahren und trotzdem modernen und rücksichtsvollen Produktion, hat mich überzeugt: In der Produktion wird darauf geachtet, 99 Prozent der Rohstoffe wiederzuverwerten und plastikfrei zu produzieren. Jedes Seifenstück wird beim Verlassen der Produktion mit einem kleinen positiven Wunsch für die Welt bedacht. Diesen Geist der Rücksicht und Liebe für

den Menschen und auch seine Umwelt, in Form von kleinen Seifen, musste ich einfach auch nach Deutschland bringen.

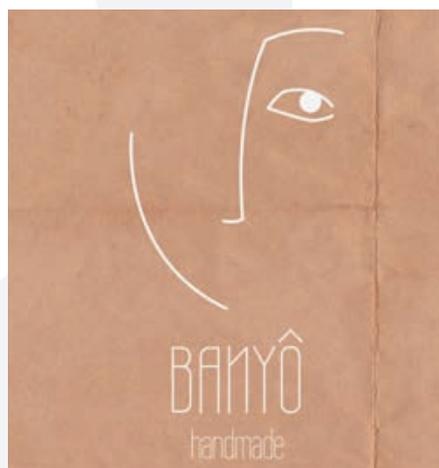
„Teilnahme an Gründerabenden hat mich motiviert.“

Die Teilnahme an Gründerabenden der Hochschule Fresenius hat mich weiter inspiriert und motiviert. Nicht nur die Erfolge, sondern gerade auch die Misserfolge, die dort mit uns geteilt wurden, haben mir den Mut gegeben, den ersten Schritt in die Gründung zu wagen. Zudem half mir das Wissen aus der Wirtschaftspsychologie dabei, eine Marke zu er-

richten, die der Geschichte und dem Spirit der Seifen entsprach. Aber auch in der Gestaltung der Arbeitsatmosphäre/-struktur und als Arbeitgeberin nutzte ich die Inhalte der Gesundheitspsychologie, um von Anbeginn faire und nachhaltige Unternehmensstrukturen aufzubauen.

**Die Vision von BANYÔ:
Plastikfreie Badezimmer und faire Arbeitsbedingungen**

BANYÔ's Anliegen ist es, so rücksichtsvoll wie möglich zu arbeiten und Produkte anzubieten, die sowohl mit ihrer Qualität überzeugen, als auch mit Transparenz in Herstellungswegen, Transport und Vertrieb. Die Vision von einem fairen, nachhaltigen und plastikfreien BANYÔ bezieht sich nicht nur auf die ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch auf faire Arbeitsbedingungen in der Produktion. Neben dem Kernwunsch eines klimafreundlichen Badezimmers, stellen wir bei BANYÔ soziale Projekte auf die Beine. Angefangen haben wir damit, sozial benachteiligten Frauen, durch den Verkauf von handgefertigten Produkten, wie unsere Jute-Waschlappen oder Seifensäckchen, einen eigenen unabhängigen Arbeitsplatz zu schaffen. Und es freut uns sehr, dass wir durch dieses Projekt schon zwei Damen ein unabhängiges Einkommen sichern konnten.“



www.hs-fresenius.de



Neues Forschungsprojekt:

Sichere Feuerwehrschutzbekleidung dank Vibrotaktilen Sehen

» Eine Mensch-Maschine-Schnittstelle soll die visuelle Wahrnehmung von Feuerwehrleuten erweitern.

Eine Schutzausrüstung, die die Einsätze von Feuerwehrleuten sicherer gestalten soll, entwickeln derzeit Wissenschaftler an der HTW Dresden im Projekt Integrierte Sinneserweiterung in Schutzbekleidung (ISS).

Durch die Schutzkleidung und den Helm ist das Sichtfeld der Einsatzkräfte stark eingeschränkt. Bei Rauchentwicklung nimmt die visuelle Wahrnehmung zusätzlich ab. Unter diesen Bedingungen lassen sich Gefahrensituationen schwer erkennen. Um den Einsatzkräften einen einfacheren Zugriff auf alle wichtigen Informationen zum Einsatz und der Umgebung zu ermöglichen, integrieren die Informatiker zwei Mensch-Maschine-Schnittstellen in das Helmsystem: Ein holographisches Display im Sichtbereich des Trägers und eine vibrotaktile Datenschnittstelle. Die im Helm integrierten Sensoren nehmen äußere Signale, wie z.B. Umgebungstemperatur oder Luftvorrat, auf und übertragen diese durch Vibration direkt auf die Haut des Trägers.

Zusätzlich wollen die Projektbeteiligten ein Telemetrie-System entwerfen, das der Einsatzleitung eine genaue und über-



Die Forschungsgruppe ISS arbeitet eng mit der Dresdner Feuerwehr zusammen.

sichtliche Echtzeit-Einsatzüberwachung und -auswertung ermöglicht.

Die Berufsfeuerwehr Dresden ist Partner des Projektes und unterstützt mit konkreten Anwendungsfällen und Anforderungen. Gemeinsam mit dem Forschungsteam simulieren sie mögliche Einsätze, um zu testen, wie und in welcher Form die Einsatzkräfte über Gefahren in ihrer Umgebung informiert werden können.

Das Projekt, das durch EFRE-Mittel gefördert wird, läuft seit Anfang 2020 am Forschungsinstitut für intelligente technische Systeme (FITS). Die Leitung hat Dr. Georg Freitag, Professor Implementierung von Benutzeroberflächen. Kooperationspartner sind die regionalen Unternehmen Informatics Systemhaus und Vision Optics.



Weitere Informationen

<https://www.htw-dresden.de/forschung/forschungsinstitut-fuer-intelligente-technische-systeme>

Spieglein, Spieglein an der Wand Nimm Deine Zukunft in die Hand

» Spätestens im Vorstellungsgespräch kommen sie, diese Fragen über die eigene Zukunftsplanung.

Fragen wie: „Wo sehen Sie sich in den nächsten Jahren (oh ja, diese Frage wird immer noch gerne gestellt)?“ „Wie sieht Ihre optimale Karriereplanung bei uns aus?“

Wir wissen alle, dass sie kommen - und doch sind die Wenigsten dann vorbereitet? Woran liegt das? Meistens bekomme ich darauf Antworten wie: „Ich weiß noch gar nicht, was ich wirklich machen will.“ „Ich hab mich einfach mal auf die Stelle beworben. Will erst einmal anfangen.“ „Gibt so vieles, was ich mir vorstellen kann.“

Ich denke, es ist ein Mix aus allem:

- unendlich viele Möglichkeiten
- wenig Erfahrung, was mir liegt und was nicht
- eigene Unsicherheiten
- sich nicht die Zeit und den Raum genommen

Dabei kann genau das die magische Zutat für den nächsten Schritt sein! Stellen wir uns doch jetzt mal vor, dein Studium nähert sich dem Ende. Dann freue ich mich, wenn wir gemeinsam jetzt eine kleine Reise machen. Eine Reise in deine Zukunft. Stell dir vor, ich gebe dir eine kleine magische Kugel. Und wenn du in die Kugel schaut, dann siehst du meist erst mal nur: ... Nebel. Alles etwas verschwommen, unklar.

Denn diese magische Kugel, zeigt dir, was du wirklich willst. Heute, hier, jetzt. Ohne Risiko. Ohne Erwartungen. Soll ich dir die Reaktion der Meisten auf diese Übung verraten? Angst und Unsicherheit. Denn die Frage, die wirklich dahinter steht, ist: Was möchtest du wirklich machen? Ohne, dass Erwartungen der Gesellschaft, der Eltern oder sonstiger Menschen eine Rolle spielen.

Doch gerade heute, mit all den unglaublichen Möglichkeiten, ist das genau der Dreh- und Angelpunkt, um die nächsten Schritte wirklich aktiv selbst zu gestalten. Der Schlüssel, um wirklich die nächsten Schritte so für dich zu gestalten, damit du lebst und nicht gelebt wirst, liegt darin, dass du dir dafür ZEIT nimmst. Und genau das ist oft Mangelware. Wir lernen meist nicht in der Schule oder im Studium, uns mal wirklich mit uns selbst auseinanderzusetzen.

Deshalb möchte ich dich hier inspirieren, einladen, vielleicht auch überzeugen: Mach es!!!! Es wird die wertvollste Zeit sein, die du dir schenkst!

Um deine Antworten für dich zu finden, möchte ich dir ein paar Fragen an die Hand geben:

- I. Was hat dir schon immer Spaß gemacht?
- II. Was fällt dir besonders leicht?
- III. Wann fragen andere dich um Rat oder kommen zu dir?

Diese 3 Fragen wirken immer so unscheinbar. Nimm dir richtig Zeit dafür! Schau auf dein Leben, das Jetzt, genau so wie auch auf deine Kindheit und Jugend. Denn manchmal lassen wir genau das auf der Strecke, was uns liegt, und befinden uns dann irgendwann in Jobs, die uns krank machen....

Tauch ein, in deine Stärken, deine Einzigartigkeit - denn dann geht es im Vorstellungsgespräch für dich auch darum: Kann ich mich hier wirklich einbringen, mich weiterentwickeln und so auch jedes Unternehmen weiterbringen?

Ich wünsche dir ganz viel Spaß dabei, dich selbst zu entdecken! ■



Silvia Artmann

ist seit über 15 Jahren selbstständige Trainerin und Coach. Als Expertin für selbst-bewusste Kommunikation unterstützt sie Menschen und Teams darin, die Stärke in der Vielfalt zu finden und umzusetzen. In ihren Trainings liegt der Fokus darauf, die eigenen Potentiale wieder zu entdecken und so in Unternehmen zu einer Kommunikation von Mensch zu Mensch zurück zu finden. Als Mutter von 3 Kindern zeigt sie auf einfache Weise, wie Herausforderungen für Kinder und Eltern sichtbar und lösbar zu machen sind. www.silviaartmann.com

Schwarm bionischer Libellen. Vorversuch während Dr. Henkes Aufenthalt an der University of Auckland.

Foto: Gottfried Boehnke

Flexible Komponenten für eine neue Roboter- Generation

» Roboter, die gefühlvoll empfindliche Früchte ernten, in schwierigem Gelände sicher vorankommen oder sogar Pflegeaufgaben übernehmen: Wissenschaftler der TU Dresden arbeiten an einer neuen Robotergeneration. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert im Rahmen des Emmy-Noether-Programms die Nachwuchsforschergruppe „MEITNER – Multifunctional Dielectric Electronics for Next Generation Soft Robotics“ mit 2 Mio. Euro. In den nächsten sechs Jahren werden die Forscher an flexiblen Materialien, Fertigungsverfahren und komplexen bionischen Robotersystemen arbeiten, die nachgiebige, adaptive Robotersysteme ermöglichen.

Konventionelle Roboter werden aus steifen Komponenten auf der Basis von Halbleiter-Technologien aus Silizium gebaut. Sie können bereits komplexe Bewegungen, Prozesse und sich wiederholende Aufgaben realisieren. Heutzutage steigt aber der Bedarf nach mehr Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. „Flexible Robotersysteme werden vollkommen neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen, die uns heute noch undenkbar erscheinen“, so Dr. Ernst-Friedrich Markus Henke, Gruppenleiter an der Professur für Mikrosysteme der TU Dresden. Die neue Generation von Robotern soll in der Lage sein, sich auf veränderte Bedingungen einzustellen und eine Zusammenarbeit mit menschlichen Kollegen ermöglichen. Bionische Roboter aus flexiblen Materialien könnten beispielsweise dank der

neuartigen Fortbewegungsformen als Erkundungsroboter in Katastrophenfällen oder als Pflegeroboter fungieren. Mit adaptiven, intelligenten Greifersystemen könnten sie schwere Arbeiten für und mit den Menschen erledigen und zum Beispiel als Ernteroboter für empfindliche landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Spargel, Avocados oder Kiwis zum Einsatz kommen. Auch in der Medizintechnik sind vielfältige Anwendungen vorstellbar: intelligente Prothesenteile, flexible Medikamenten-Pumpen und vieles mehr.

Um dies zu erreichen, wollen die Forscher flexible elektronische Systeme aus sogenannten multifunktionalen dielektrischen Elastomeren, oft als „künstliche Muskeln“ bezeichnet, weiterentwickeln. Alle Roboterkomponenten werden ausschließlich aus Polymeren und elektrisch leitendem Kohlenstoff bestehen. Beim Roboter-Design wollen sich die Wissenschaftler von der Natur inspirieren lassen und sogenannte „bionische Roboter“ bauen, mit dem Ziel, die Akzeptanz der Roboter im täglichen Leben zu erhöhen.

Die Dresdner Forscher kooperieren im MEITNER-Projekt mit Wissenschaftlern von der University of Auckland in Neuseeland. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Gruppe sollen zusammen mit dem deutsch-neuseeländischen Start-up PowerOn Ltd. verwertet und so schnellstmöglich auch der kommerziellen Anwendung zugeführt werden. ■

Dein Kickstart-Einstieg in die Automobilbranche!



» Für Technikbegeisterte, für Automobilenthusiasten und für alle, die unsere Mobilitätskonzepte der Zukunft mitgestalten wollen. Willkommen bei ATESTEO – der Nr. 1 im Drivetrain Testing.

Bei ATESTEO kannst du deine Leidenschaft für Automobile, Engineering und Technik voll ausleben und einen sinnvollen



Auf den über 150 hochmodernen Prüfständen bei ATESTEO werden Getriebe, Antriebsstrang sowie einzelne Komponenten auf Belastbarkeit, Vibration, Lautstärke sowie Verschleiß, Hitze und Kälte getestet.

Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft leisten. Auf unseren Prüfständen testen wir komplette Antriebsstränge sowie Komponenten auf ihre Funktion und Haltbarkeit. Mit unseren Testergebnissen können die Hersteller dann ihre Teile für die serienfertigen Autos verbessern oder weiterentwickeln.

Entdecke die Welt des Drivetrain Testings! Bei uns erwartest dich ein internationales und innovationsgetriebenes Arbeitsumfeld, in dem du mit Eigenverantwortung, Kreativität und Engagement die Entwicklung von Fahrzeugen mit verschiedensten Antrieben vorantreibst. An unseren Standorten in Deutschland kannst du in nationalen sowie internationalen Projekten im kaufmännischen, technischen und informationstechnischen Umfeld tätig werden.

Young Professionals, Praktika und Abschlussarbeiten: Deine berufliche Zukunft und spannende Jobs warten auf dich! Starte deine Karriere als Elektroniker/in, Ingenieur/in, Techniker/in, Bilanzbuchhalter/in, Controller/in, IT-Projektmanager/in oder IT-Systemadministrator/in. Sammle schon während deines Studiums praktische Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums oder informiere dich über deine Möglichkeiten, um als Werkstudent deine Abschlussarbeit bei uns zu schreiben. Dein Traumjob ist nur ein paar Klicks entfernt: karriere.atesteo.com



In wenigen Minuten zum Traumjob!
karriere.atesteo.com



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Umut Saltik di Memmo
HR Specialist
karriere.atesteo.com

Anschrift

Konrad-Zuse-Str. 3
52477 Alsdorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 2404 9870 0

E-Mail

umut.saltikdimemmo@atesteo.com

Internet

www.atesteo.com

Direkter Link zum Karrierebereich

karriere.atesteo.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über unser Online-Bewerbungstool.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
nach Möglichkeit der Bereiche

Abschlussarbeiten?

Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Duales Studium mathematisch-technischer Softwareentwickler

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu ATESTEO:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik,
Luft- und Raumfahrt, Controlling, IT

Produkte und Dienstleistungen

Drivetrain Testing, Testing Related
Engineering, Testing Equipment

Anzahl der Standorte

5 in Deutschland
3 weitere Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

800 weltweit

Jahresumsatz

In 2019: 97,4 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg als Prüfstandsingenieur,
IT-Systemadministrator, Elektroniker,
studentische Hilfskraft

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

k. A.

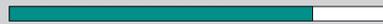
Warum bei ATESTEO bewerben?

Bei ATESTEO kannst du deine Leidenschaft für Automobile, Engineering und Technik voll ausleben und einen sinnvollen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft leisten. Bei uns erwartet dich ein internationales und innovationsgetriebenes Arbeitsumfeld, in dem du mit Eigenverantwortung, Kreativität und Engagement die Entwicklung von Fahrzeugen mit verschiedensten Antrieben weiterbringst.

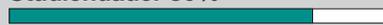
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



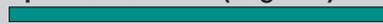
Studiendauer 80%



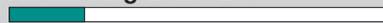
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



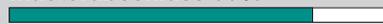
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 0%



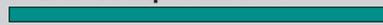
Masterabschluss 80%



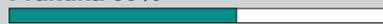
Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Neugier und Leidenschaft, Teamfähigkeit,
Eigenständigkeit und Selbstmotivation

Karriere mit Stil

Beruflicher Erfolg durch gute Manieren

» „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck!“ Diese Weisheit Arthur Schopenhauers begegnet uns in allen Lebenslagen aufs Neue und spielt insbesondere in der Bewerbungsphase und dem Start ins Berufsleben eine wichtige Rolle. Stehen Vorstellungsgespräche, Assessment Center oder die ersten Tage im neuen Job an, können Sie mit dem geeigneten Verhalten und dem stilsicheren Dresscode direkt punkten.

Natürlich spielen auch Ihre fachlichen Kompetenzen eine entscheidende Rolle, denn sie sind der Grund dafür, dass Sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen wurden. Sollte hier dann aber bereits der erste Eindruck ein fragwürdiger sein, verschließen Sie sich unnötigerweise Türen. Denn jeder Mensch wird als Einheit wahrgenommen und das persönliche Auftreten bildet die Krone Ihres Gesamtpakets.

Halten Sie sich im ersten Step an diese fünf einfachen Grundsätze, damit Sie Ihr Gegenüber ganz klar für sich einnehmen:

1. Etikette ist immer situationsabhängig

Informieren Sie sich im Vorfeld über die Gepflogenheiten und die Kultur sowohl des Unternehmens, bei dem Sie sich bewerben, als auch der Region, in der Sie eingesetzt werden.

2. Gefühl dafür entwickeln, welches Verhalten wann angebracht ist

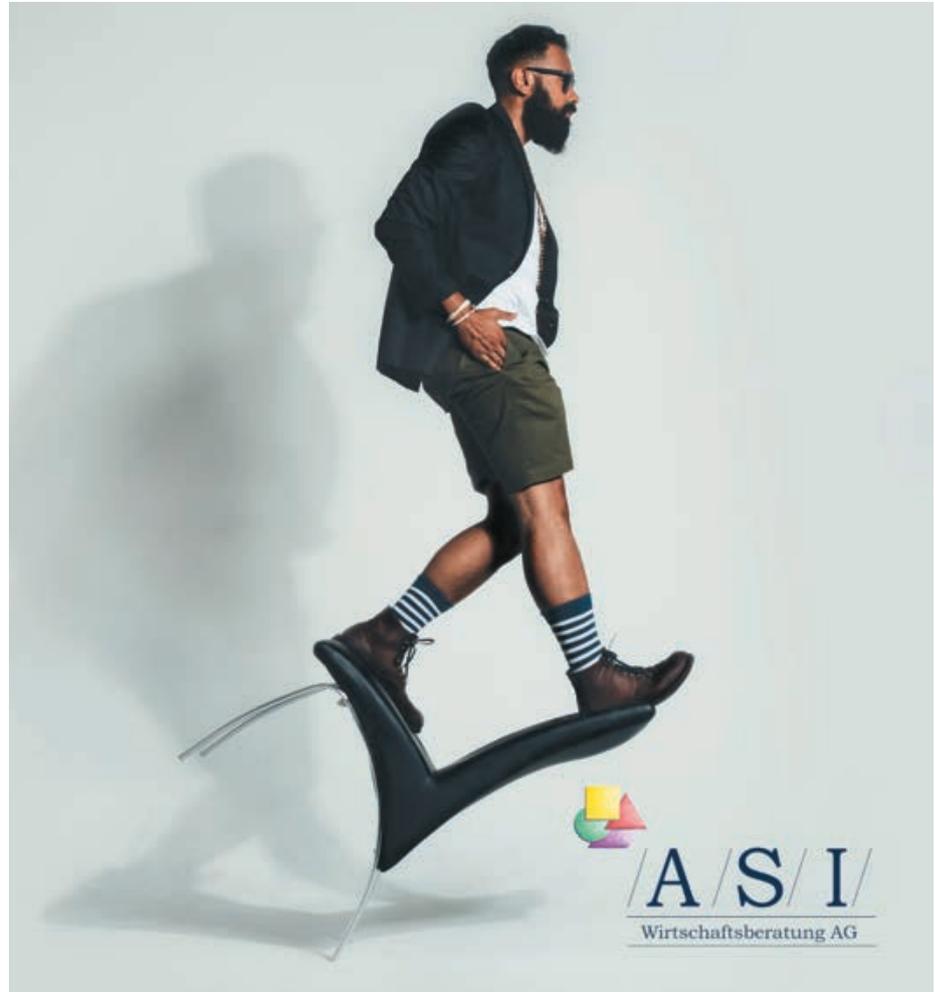
Höflichkeit, Respekt und Aufmerksamkeit sind die besten Lehrmeister, um in heiklen Situationen, in denen Stil und Etikette gefragt sind, sicher zu agieren.

3. Orientierung an höchster Etikette

In neuen oder fremden Situationen ist eine Orientierung an der höchsten oder strengsten Regel nie falsch. Abstufungen sind dann je nach Entwicklung und Erkenntnis immer möglich.

4. Unsicherheit klar artikulieren

Wenn Sie in einer Situation nicht wissen, wie Sie sich verhalten müssen,



warten Sie ab, bis ein anderer etwas vor macht. Sprechen Sie ruhig aus, dass Sie sich nicht sicher sind, was hier das korrekte Verhalten ist. Sie zeigen damit, dass Sie um die Regeln wissen, sie aber aus Unkenntnis nicht anwenden können. Dann wird Ihnen gerne geholfen.

5. Größter Fauxpas – andere verbessern!

Niemals andere verbessern. Damit würden Sie das Gegenteil von dem bewirken, was Sie eigentlich erreichen wollen. Anstelle von gegenseitigem Respekt kritisieren Sie auf diese Weise in der peinlichsten Form.

Werden Sie zum Stil-Experten

Was sind die wichtigsten Benimmregeln und Umgangsformen für das Berufsleben, wie sieht der richtige Dress-

code aus und wie tritt man auf Messen, im Bewerbungsgespräch und im internationalen Arbeitsumfeld auf? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie in unserem kostenlosen Workshop „Business Knigge – Tipps für Jobmesse und Berufsstart“. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps an die Hand, um den ersten Eindruck mit Bravour zu meistern.

Profitieren Sie dabei von den über 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland. ■

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20

48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de

Vier gewinnt

Was Hip-Hop und Vorträge erfolgreich macht

» Thomas D ist mit und ohne die Fantastischen Vier seit über 25 Jahren eine der schillerndsten Musiker-Persönlichkeiten des Landes. Dass er auch ein mitreißender Redner ist, darf eigentlich niemanden überraschen: Schon immer wusste der Ausnahmekünstler aus Ditzingen seine Stimme auch über die Musik hinaus zu nutzen. Seit langem setzt er sich u. a. für Umweltthemen, einen nachhaltigen Lebensstil, benachteiligte Kinder und gegen Rassismus ein.

Entsprechend freute ich mich darauf, ihn bei einer gemeinsamen Veranstaltung über seinen Werdegang sprechen zu hören. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte: Nach dem Vortrag war ich nicht nur um viele Geschichten aus einem spannenden Lebenswerk reicher, sondern auch um einige Erkenntnisse. Vorhang auf für vier Prinzipien wirkungsvoller Vorträge – frei nach Thomas D.

Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.

1. Authentizität: Gehört wird, wer sich nicht verbiegt

Die Fantastischen Vier entstehen, so wie viele gute Ideen und Erfolgsgeschichten, aus einer persönlichen Leidenschaft heraus. Die vier Bandmitglieder sind zu Beginn der 90er Jahre ganz einfach Hip-Hop-Fans – noch bevor diese Musikrichtung in Deutschland überhaupt ein echtes Thema ist. Nur einige Insider beschäftigen sich damals ernsthaft mit Hip-Hop – und es gibt ihn nur auf Englisch. So versuchen sich auch die Fanta 4 zunächst in der Ursprungssprache des Stils.

Bei einer Session mit amerikanischen Kollegen lernen die jungen Enthusiasten jedoch schnell, was Fremdschämen bedeutet. So besinnen sie sich an Ort und Stelle ganz einfach auf ihre Stärke. Mitten in der Session wechseln sie kurzerhand die Sprache. Daraufhin wechselt auch die Reaktion der Amerikaner von Fremdschämen zu Begeisterung: „Oh, that’s real!“ Die Geburt einer deutschen Musiklegende – auf der Basis von Authentizität.

Den Stil anderer zu kopieren und Trends hinterherzujagen führt in den seltensten Fällen zu nachhaltigem Erfolg. Die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu nutzen und konsequent auszuspielen ist immer das bessere Rezept.

2. Begeisterung: Am besten wirkt, wer sich nicht um die Wirkung schert

Die ersten Konzerte der Fantastischen Vier sind gelinde gesagt experimentelle Veranstaltungen. „Wir waren ja keine richtige Band“, sagt der Frontmann: Einer rappt, einer scratcht, zwei zappeln. Aber die Vier haben sichtlich Spaß dabei – und das bleibt auch dem Publikum nicht verborgen. So oder so ähnlich haben schon viele Erfolgsgeschichten begonnen: Begeisterung steckt an. Mit Freude bei der Sache zu sein, ist wichtiger, als krampfhaft in eine Schublade passen zu wollen.

Auch unter Experten, die Fachvorträge halten, wird die Publikumsanalyse oft überschätzt und die Redneranalyse unterschätzt. Wichtiger als alle Trends und Kategorien ist, dass sich die Begeisterung des Redners auf das Publikum überträgt. Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache. Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation. Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

3. Reduktion: Weniger wirkt mehr

Den Entstehungsprozess eines Erfolgs-Albums beschreibt Thomas D mit einer einfachen Formel: „Alles, was nicht hammergeil ist, kommt weg.“ Ein großartiger Merksatz auch für die Entwicklung eines guten Vortrags.

Bei der Vorbereitung ist es leicht, dem „Fluch der vielen Worte“ zu erliegen. Wir beschäftigen uns monate-, vielleicht jahrelang mit einem Thema – und haben dann viel zu sagen. Doch je mehr wir sagen, desto weniger wirkt die einzelne Aussage. Das Prinzip mag kontraintuitiv klingen, ist aber eines der wichtigsten Prinzipien der rhetorischen Wirkung: Mehr sagen heißt nicht, mehr wirken. Weniger ist in der freien Rede fast immer mehr. Glauben Sie es einem, der seine Eloquenz freiwillig in Reime presst und für jede Botschaft nur drei Minuten hat.

Die Geburt
einer deutschen
Musiklegende –
auf der Basis von
Authentizität.

Hier noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst:

- 1. Authentizität** Am besten wirken Vortragende, die ihren eigenen Stil entdeckt haben und sich auch im Ausdruck auf persönliche Stärken berufen.
- 2. Begeisterung** Emotionen übertragen sich dann am besten auf die Zuhörer, wenn sie echt sind – weil der Vortragende Freude an seinem Thema hat.
- 3. Reduktion** Bloß nicht zu viel sagen – je mehr Überflüssiges man weglässt, desto besser können die wirklich starken Inhalte wirken.
- 4. Entwicklung** Die beste Vorbeugung gegen den Verschleiß von Inhalten und Wirkungskraft besteht darin, das Thema stetig neu zu erfinden.

Mit der
Begeisterung lässt
auch die
Spannung nach.

4. Entwicklung: Wirkung hat ein Verfalls- datum

Routine wird bei Bühnenpersönlichkeiten oft als Qualitätsmerkmal betrachtet, doch sie hat auch ihre Tücken. Irgendwann, so Thomas D, kommt der Punkt, wo man keinen Bock mehr auf die eigenen Songs hat. Dann braucht man neue Songs, um sich selbst zu „kicken“, wie der Künstler es beschreibt.

Derselbe Mechanismus gilt auch für Experten, die regelmäßig über ihr Thema sprechen. Wer ein- und denselben Vortrag jahrelang unverändert abspult, spürt irgendwann die Nebenwirkungen von zu viel Routine. Mit der Begeisterung lässt auch die Spannung nach. Die Sprache setzt Patina an, die Vortragsweise wird nachlässig, die Emotionen verblassen. Das überträgt sich unweigerlich auf die Zuhörer. Deshalb ist es wichtig, Thesen auf Aktualität zu prüfen, Beispiele zu aktualisieren, Metaphern und Geschichten aufzufrischen, Neues einzufügen.

Wirkung hoch vier: Vortrags- Tipps frei nach Thomas D

Ob man mit Hip-Hop etwas anfangen kann oder nicht: Vom Bühnenprofi Thomas D.s können wir als Vortragende eine Menge lernen. Niemand kennt die Do's und Dont's der Wirkung vor Publikum besser als ein Megastar, der jahrzehntelang vor Millionen von Menschen unter höchstem Erwartungsdruck aufgetreten ist. Den hohen Anspruch ans eigene Tun merkt man auch dem Redner Thomas D an.

Viele der Geschichten, die er bei seinem Vortrag erzählt hat, haben mich an die großen Fragen und die großen Schmerzpunkte aller erinnert, die vor Menschen sprechen. An ihnen können sich selbst geübte Redner noch die Zähne ausbeißen. ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus

60 Studierende. 240 Tage. Eine Leidenschaft.

» Motoren surren, Reifen qualmen und der Adrenalinspiegel im Körper steigt exponentiell an. Hier handelt es sich nicht um die alltägliche Heimfahrt eines Auto- oder Fahrradfahrers im Verkehrsjungle der Rushhour. Vielmehr beschreibt es das Leben von uns: knapp 60 Studierenden, die sich das Ziel setzen, in 240 Tagen selbstständig zwei Rennwagen zu erschaffen. Marke Eigenbau und nahezu alles selfmade.

Unsere Mission der Saison 2019/2020? Anpassung im Hinblick auf das Jahr 2021 und die anstehende Änderung des Reglements bezüglich autonomer Fahrdisziplinen. Ab 2021 erhält jedes Formula Student Team Bonuspunkte für das autonome Absolvieren von Fahrmanövern. Ab dem Jahr 2022 werden bei der Formula Student Germany nur noch elektrisch angetriebene Fahrzeuge zugelassen sein.

Aus diesem Grund haben wir uns der Aufgabe gestellt, ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug zu bauen, welches auch autonom gesteuert werden



kann. Mit diesem Rennwagen werden wir sowohl an der Formula Student Electric, als auch an der Formula Student Driverless teilnehmen.

Rennwagen Nummer 13. Für manch einen die Zahl des Unglücks. Für uns: die Revolution.

Unsere Saison startete mit der Konstruktionsphase. Nahezu jeden Tag entwickelten und tüftelten wir im Computer-Pool, um im Dezember unser digital konstruiertes Auto feiern zu können. Im Januar begann die Fertigungsphase und ab Mai wird fleißig das Auto getestet, um die Rennen im Sommer erfolgreich zu absolvieren.

Spektakulär auch: unsere kleinen Teambuildings bei denen wir unsere kulinarischen Kochkünste unter Beweis stellten oder die Sächsische Schweiz erkundeten. Beim großen Teambuilding in Limbach (Vogtland) traten wir bei unserer

Eventsimulation mit getunten Laufrädern in den Disziplinen Acceleration, Autocross oder Endurance gegeneinander an.

Um unser Projekt weiterhin erfolgreich fortsetzen zu können, suchen wir dich. Egal über welche Soft- oder Hardskills du verfügst, ob Schrauben, Schreiben oder Managen. Bei uns bekommst du die Chance, Verantwortung für dein eigenes mechanisches oder elektrisches Bauteil zu übernehmen, wirtschaftliche Konzepte rund um unser Fahrzeug aufzustellen oder auch Werkstatt- und Fertigungsprozesse mitzuerleben.

Viele Sponsoren und Unterstützer sichern uns seit Jahren durch finanzielle und materielle Leistungen das Fortbestehen des Vereins, stehen uns mit Tipps und Tricks zur Seite und helfen uns, unseren Traum vom eigenen Rennwagen zu verwirklichen.



Foto: FSG/Rankin



Bock auf Rennsport?

Weitere Information zu den Events, zum Team, dem Wettbewerb "Formula Student" und zu freien Stellen findet Ihr auf unserer Homepage www.elbflorace.de, bei Facebook, Instagram und Twitter.



SKF – Das System macht's erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.



Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.



SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele:**

- ▶ In den neuen sog. WCM-Channels (=World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.
- ▶ Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstaplern unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.
- ▶ Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbranche, erzielt werden können. Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 | Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com





SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 44.428 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.



skf.de/karriere



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 44.500

Jahresumsatz

Ca. 8,1 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

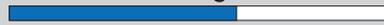
Examensnote 60%



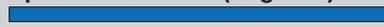
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



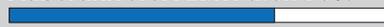
Promotion 10%



Masterabschluss 50%



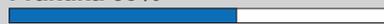
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Team Starcraft

Formula Student Electric & Driverless



» Wir sind Team Starcraft, das Formula Student Team der Technischen Universität Ilmenau. Seit der Gründung im Jahr 2006 setzen wir es uns zum Ziel, jedes Jahr einen Rennwagen zu konstruieren und zu bauen, um damit europaweit an verschiedenen Events im Rahmen der Formula Student teilzunehmen. Hier sind jedoch nicht nur schnelle Rundenzeiten gefragt, sondern vor allem durchdachte Konstruktionen, eine hochwertige Fertigung, eine umfangreiche Dokumentation und ein stimmiges Verkaufskonzept. Im vergangenen Jahr haben wir bereits unseren neunten Formel-Rennwagen entwickelt, der genauso wie seine Vorgänger aus den letzten Jahren rein elektrisch angetrieben wird.

Unser Team besteht aus rund 40 engagierten Studierenden verschiedenster Fachrichtungen. Die Mitglieder haben dabei vielfältige Möglichkeiten, die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen und dabei Erfahrungen in einem interdisziplinären Team zu sammeln. Neben einem eingespielten Team benötigen wir als ehrenamtlicher Verein ebenfalls die Un-

terstützung zahlreicher Sponsoren aus diversen Fachbereichen, die uns nicht nur monetär, sondern auch mit ihrem Know-how unter die Arme greifen.

In der vergangenen Saison haben wir mit unserem TSC-6E an der Formula Student Spain teilgenommen und in der Kategorie Driverless den siebten Platz belegt. Dieser Erfolg hat uns darin bestätigt, das bisherige Konzept weiter zu verfolgen, die beiden Kategorien, Electric und Driverless, in einem Fahrzeug zu vereinen.

Aufgrund eines Motorenwechsels und des daher erhöhten Konstruktionsaufwands für den TSC-7E haben wir uns entschlossen, das bestehende Fahrzeug in der Saison 2020 zum TSC-6ER weiterzuentwickeln. Mit ihm wollen wir in dieser Saison gleich an 3 Events teilnehmen, unter denen sich für uns gleich zwei komplett neue befinden. Los geht es für uns mit der Formula Student Czech, von wo aus wir weiter in die Schweiz zu einem dort erstmalig ausgetragenen Formula Student Event fahren. Der würdige Saisonabschluss wird dann

mit der Formula Student Germany auf dem Hockenheimring stattfinden. Dabei konzentrieren wir uns in diesem Jahr mit all unseren Ressourcen auf die Formula Student Electric, da aufgrund einer Regelländerung die Teilnahme mit einem Auto in zwei Kategorien leider nicht möglich ist.

Dieses straffe Programm wäre ohne die zahlreichen Sponsoren, Fertiger und Unterstützer des Teams nicht möglich. Wir bedanken uns schon jetzt für das erneut geschenkte Vertrauen in der Saison 2019/20.



Du möchtest Praxiserfahrung sammeln, die dir kein Studium bieten kann? Du möchtest Teil dieses interdisziplinären Projekts werden? Dann kannst du gerne zum Semesterstart im April bei uns vorbeischauen. Wenn wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich einfach unter info@teamstarcraft.de bei uns und werde Teil des Teams.



Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben

campushunter möchte die Idee hinter Plant-for-the-Planet unterstützen

Im vergangenen Semester haben wir auf einer Veranstaltung einem Vortrag von Felix Finkbeiner mit gespitzten Ohren gelauscht und durften den jungen Umweltaktivisten auch persönlich kennenlernen. Für uns campushunter war sofort klar, dass wir Felix und Plant-for-the-Planet unterstützen möchten und über seine vorbildliche Geschichten berichten wollen. Sehr wohl kann jeder einzelne Mensch mit einer Idee und einer Riesen-Portion Idealismus etwas bewegen – Felix hat es vorgemacht! Nachfolgend seine Geschichte:



» Vor neun Jahren sprach ein Junge namens Felix Finkbeiner im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York und forderte: Wir brauchen one trillion trees. Im Januar 2020 sprach Klaus Schwab, Gründer des WEF, in Davos genau davon: Wir schaffen eine Plattform, damit Unternehmer one trillion trees pflanzen. Die Botschaft der Kinder ist in der Weltwirtschaft angekommen.

Dabei begann alles ganz klein: Mit einem Referat in der Schule. Thema: Erderwärmung. Das war 2007, und gerade war der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ mit Al Gore in den Kinos gelaufen. Felix war in der vierten Klasse und recherchierte also über die Klimakrise. Bald fand er etwas heraus, was ihn unglaublich beeindruckte: Es gab eine kenianische Professorin, die hatte in vielen Ländern Afrikas gemeinsam mit vielen anderen Frauen in 30 Ländern 30 Millionen Bäume gepflanzt. Wangari Maathai.



Bäume, das wusste Felix da schon, ziehen CO₂ aus der Atmosphäre und binden es im Holz. Felix hatte eine Idee: Könnten nicht auch Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen? Das war die Vision, die er seinen Mitschülern am Ende des Referats aufzeigte. Und alle waren begeistert. Drei Jahre später pflanzte Plant-for-the-Planet den millionsten Baum für Deutschland. Und 2011 stand Felix dann vor den Vereinten Nationen und forderte eine Trillion Tree Campaign.

Damals konnte er nicht ahnen, dass er im Jahr 2020 dieselbe Forderung aus dem Mund von Erwachsenen hören sollte, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Marc Benioff, CEO von Salesforce, und Klaus Schwab, Gründer des World Economic Forum, verkündeten dort eine Plattform, um a trillion trees zu pflanzen. Selbst Donald Trump schloss sich an und sagte, die USA wollten mithelfen, a trillion trees zu pflanzen. Die Antwort von Plant-for-the-Planet: Ihr könnt heute damit anfangen. Felix und andere junge Erwachsene hatten über Jahre eine App entwickelt, mit der es kinderleicht ist, Bäume in Ländern des globalen Südens zu pflanzen: die Plant-for-the-Planet-App. Zahlreiche Pflanzprojekte präsentieren sich, die Plattform ist open source und kostenlos.

Felix ist heute 22, forscht an der ETH Zürich und hält noch immer Vorträge für Plant-for-the-Planet.

Felix ist inzwischen 22, aber noch immer machen Kinder und Jugendliche Plant-for-the-Planet aus. Im Herbst und Frühjahr ist Pflanzsaison in Deutschland und das bedeutet: Auf zahlreichen Akademien bilden die Kinder sich gegenseitig, peer to peer, zu Botschafterinnen und Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Sie lernen, warum wir uns in einer Klimakrise befinden, und sie erfahren auch etwas darüber, dass nicht nur der Wohlstand, sondern mit diesem auch der CO₂-Ausstoß, sehr ungleich verteilt sind. Und natürlich pflanzen sie selbst Bäume, mit den Händen in der Erde und freudestrahlenden Gesichtern. Zumindest, wenn es endlich geschafft ist, denn manchmal ist es gar nicht so einfach, das Erdloch zu bündeln.





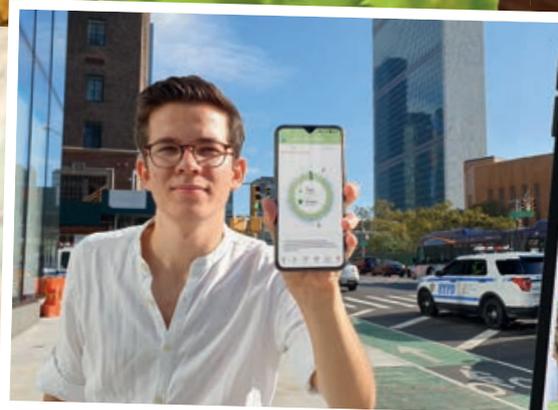
Auf den Akademien pflanzen die Kinder selbst Bäume und üben auch, Vorträge über Klimagerechtigkeit zu halten.



Plant-for-the-Planet unterstützen:
Spendenkonto Deutschland bei der Sozialbank, München,
IBAN: DE13 7002 0500 0000 200 000



Zahlreiche Pflanzprojekte finden sich auf der App. Schwerpunkt ist der globale Süden, wo die Bäume schneller wachsen und Co-Benefits für die Bevölkerung vor Ort bieten.



1.000 Milliarden Bäume, das haben Wissenschaftler an der Yale Universität für uns in einer Studie 2015 ausgerechnet, können ein Viertel des menschengemachten CO₂ aufnehmen, dauerhaft. Denn sie speichern den Kohlenstoff in ihrem Holz. Alle diese Bäume, sind sie erst einmal gepflanzt, können uns so 15 Jahre mehr Zeit verschaffen, den globalen CO₂-Ausstoß auf null zu senken.

Damit wir das schaffen, muss Bäume pflanzen Spaß machen. In der App kann man einen Baumpflanz-Wettbewerb starten und Freund*innen und Kolleg*innen einladen. Firmen können Wettbewerbe unter ihren Standorten ausrufen. Die Jugendlichen träumen von einer „Forbes-Liste“ der Bäume nach dem Motto: „Wer hat den größten Wald?“ Bald könnte es ganz normal sein, beim Warten in der Schlange nebenbei Bäume zu pflanzen, in jedem Online-Shop vor dem Absenden der Bestellung noch kurz Bäume dazuzubuchen und zu allen Geburtstagen Bäume zu verschenken.

Schon heute pflanzt Plant-for-the-Planet unter anderem mit der „Guten Schokolade“ und dem Baumgeschenk (baumgeschenk.org), aber auch in Kooperation mit Unternehmen, die ihre Kunden beim Bäume pflanzen mit einbeziehen: etwa Aldi mit einer Fruchtgummi-Edition, bei der 15 Cent pro Packung an Plant-for-the-Planet gehen, die kleine Benny-Blu-Kinderbuchserie des Kinderleicht Wissen Verlags, bei der für fünf Bücher ein Baum gepflanzt wird, eine Kassenbonn-Aktion des Knäckebrotherstellers Wasa oder des Traditionsunternehmens Develey.

Gepflanzt werden die Bäume auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko. Dort sind die größten Bäume, gerade fünf Jahre alt, schon mehr als vier Meter groß. Die Arbeiter kommen allesamt aus der Region und können mit dem Einkommen für ihre Familien sorgen.

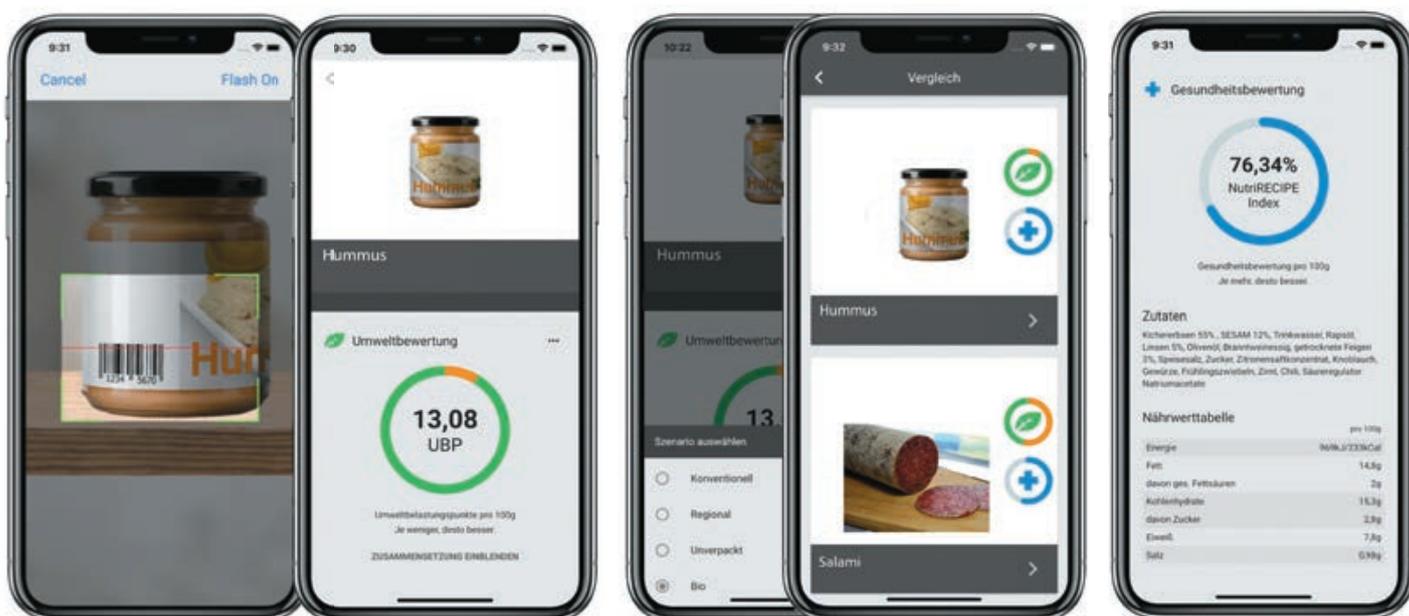
Auf der Pflanzfläche siedeln sich wieder Tiere an, die Arbeiter hängen Bienenstöcke in die Bäume, um für Bestäubung zu sorgen. 100 Millionen Bäume will Plant-for-the-Planet hier in den nächsten Jahren pflanzen. 10.000 solcher Projekte braucht es weltweit, um die one trillion trees zu erreichen.

So wird die Idee der Kinder zu einem ganz praktischen Weg, die Welt besser zu machen – für den Einzelnen, für die Kinder von heute und für künftige Generationen. ■

Mitpflanzen in der App:
www.weplant.app/get

TU Ilmenau als Aussteller für „Woche der Umwelt“ ausgewählt

App für den Vergleich von Lebensmitteln



➤ Die TU Ilmenau ist mit ihrem Projekt „Back to the Roots II“ bei der „Woche der Umwelt“ am 9. und 10. Juni im Park von Schloss Bellevue Berlin präsent. Eine Expertenjury hatte aus über 440 Bewerbungen 190 Projekte rund um die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgewählt.

Die Woche der Umwelt wird traditionell vom Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ausgerichtet.

Allgemein heißt es aktuell, Ernährung solle fleischarm, regional und saisonal sein, um die Umwelt nicht zu stark zu beanspruchen. Doch was genau bedeutet der Konsum von Äpfeln im Mai im Vergleich zu einer konservierten Fruchtgrütze? Wie unterscheidet sich eine konventionelle Pizza von einer Bio-Pizza? Wie sind die jeweiligen Umweltauswirkungen des Konsums solcher Produkte? Und er-

hält mein Körper mit dem ökologisch besseren Produkt auch gleichzeitig genügend Nährstoffe? Im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt seit 2018 geförderten Projektes „Back to the Roots II“ entwickelten die Wissenschaftler der TU Ilmenau in Zusammenarbeit mit Forschern der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine App, die die Vergleichbarkeit von Lebensmitteln hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen und Gesundheitswerte konkret und im Detail ermöglicht.

Dazu sammeln, verknüpfen und analysieren die Forscher unterschiedlichste Daten über Lebensmittel so, dass es möglich ist, Lebensmittel hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit und ihrer Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Nutzer müssen dafür nur mit dem Handy den Barcode der Produkte scannen und können anschließend Bewertungen und weitergehende Informationen einsehen

und verschiedene Produkte vergleichen. Konsumenten erhalten damit die Möglichkeit, objektive Kaufentscheidungen zu treffen.

„Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde und eines der erklärten Zielsetzungen der Vereinten Nationen“, so der Projektleiter und Leiter des Fachgebietes Softwaretechnik für sicherheitskritische Systeme der TU Ilmenau, Professor Patrick Mäder. „Mit unseren Forschungsergebnissen wollen wir einen Beitrag dafür leisten und zugleich ein weiteres Beispiel für die vielfältigen Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit im Zuge der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz zum Nutzen von Mensch und Umwelt vorstellen. Wir freuen uns sehr über die Einladung des Bundespräsidenten, unser Projekt und eine erste Version der App im Rahmen der Woche der Umwelt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.“

Sie finden uns auf der Haut und in selbstfahrenden Autos.

Karriere bei SCHOTT – so vielseitig wie unser Glas.

Hightech-Glas von SCHOTT macht vieles möglich, z. B. bioaktive Kosmetik, Mobilität von morgen und spannende Karrieren. Sie sind Absolvent oder haben gerade die ersten Berufserfahrungen gemacht? SCHOTT ist der richtige Ort, um mit der Karriere richtig loszulegen! Entdecken Sie in einem unserer sieben DACH-Standorte, was noch alles im Material Glas – und was in Ihnen – steckt.



SCHOTT ist ein international führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik. Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bietet das Unternehmen ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen an. Die Muttergesellschaft SCHOTT AG hat ihren Hauptsitz in Mainz und ist zu 100 Prozent im Besitz der Carl-Zeiss-Stiftung. Als Stiftungsunternehmen nimmt SCHOTT eine besondere Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt wahr.

Unsere Standorte in der DACH Region:

- Grünenplan
- Jena
- Landshut
- Mainz
- Mitterteich
- Müllheim
- St. Gallen (Schweiz)

Starten Sie Ihre Karriere bei SCHOTT! Jetzt bewerben unter [schott.com/karriere](https://www.schott.com/karriere).



Was ist Ihr nächster Meilenstein?

Innovative Geschäftsfelder und eine internationale Arbeitsumgebung motivieren mich. Bei SCHOTT gewinne ich nicht nur faszinierende Einblicke in das Material Glas und seine zahlreichen Anwendungen. Hier kann ich auch an herausfordernden Projekten mitwirken – vom ersten Tag an.

SCHOTT ist ein Unternehmen, das Glas seit mehr als 130 Jahren immer wieder neu erfindet und weltweit Maßstäbe setzt.

Werden Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie 16.200 Mitarbeiter in 34 Ländern mit Ihrem Know-how.

Wir bieten Ihnen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten:

- Direkteinstieg
- International Graduate Program (Traineeprogramm)
- Abschlussarbeit
- Praktikum

www.schott.com/karriere

Folgen Sie uns



[Facebook.com/SCHOTTKarriere](https://www.facebook.com/SCHOTTKarriere)



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenangeboten unter schott.com/jobs

Anschrift

Hattenbergstraße 10
55122 Mainz

Telefon/Fax

Telefon: +49 6131 66-0

Internet

www.schott.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schott.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter schott.com/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zur Schott AG:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Spezialglas und Glaskeramik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Ingenieure (insb. Maschinenbau, Elektro- und Verfahrenstechnik), Wirtschaftsingenieure, Wirtschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaften (insb. Materialwissenschaften, Physik und Chemie) sowie Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

International führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik mit herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz

■ **Anzahl der Standorte**

7 Standorte in der DACH-Region, weltweit in über 34 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

16.200 Mitarbeiter weltweit, davon 5.800 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

2,2 Mrd. EUR (Geschäftsjahr 2018/2019)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Wir bieten spannende Einstiegsmöglichkeiten in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, IT und vieles mehr.

■ **Einstiegsprogramme**

- ✓ Duales Studium
- ✓ Praktikum
- ✓ Werkstudententätigkeit
- ✓ Abschlussarbeit
- ✓ Direkteinstieg
- ✓ Traineeprogramm (International Graduate Program)

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Ganzjährig möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Im Rahmen der Beschäftigung möglich.

■ **Warum bei der Schott AG bewerben?**

Ganz gleich, in welchem Bereich, überall spüren Sie ein hohes Identifikationspotenzial. In Kombination mit einer professionellen Arbeitsweise und einer starken Begeisterung für die internationalen Technikenmärkte ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir behalten die Zukunft der Technik im Blick und verlieren dabei den Menschen nicht aus dem Auge. Sie möchten uns dabei unterstützen, wenn wir mit unseren Lösungen technologische Grenzen verschieben? Sie suchen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in faszinierenden Themen? Dann bieten wir Ihnen vielseitige und spannende Aufgabenstellungen in einem kollegialen und professionellen Umfeld. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, moderne Kompensationsmodelle, flexible Arbeitszeitmodelle und familienorientierte Konzepte – es gibt viele Gründe, sich für SCHOTT zu entscheiden!



BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent



■ **Sonstige Angaben**

Wir suchen flexible und teamfähige Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation, selbständiger Arbeitsweise, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und guten Englischkenntnissen.

Der student consulting ilmenau e.V.

» Die studentische Unternehmensberatung student consulting ilmenau e.V. wurde im Jahr 1997 gegründet und verfolgt seither das Ziel, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten mit realen unternehmerischen Herausforderungen zu kombinieren.

Ilmenau ist Goethe- und Universitätsstadt im Herzen Thüringens. Die Mitglieder des sci e.V. profitieren maßgeblich von den exzellenten Lehrbedingungen und dem Innovationsanspruch der TU Ilmenau.

Durch eine Vernetzung aus dem im Studium vermittelten Fachwissen, dem vereinsinternen Erfahrungsaustausch und der Praxiserfahrung soll eine breite Kompetenzgrundlage für eine spätere professionelle Beratungstätigkeit aufgebaut werden.

Seit seiner Gründung hat der sci e.V. über 100 externe Beratungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement, Marktanalysen, Businessplan-Erstellung, PR-Konzepte, Grafik- und Gestaltung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer.



Die Kunden des sci e.V. profitieren von der jahrelangen Expertise und einer hohen Motivation der Berater. Durch interne und externe Schulungen gelingen eine Vernetzung der Studienrichtungen sowie ein hohes Qualitätsmaß der Projekt- und Vereinsabläufe.



Als Gründungsmitglied des JCNetwork e.V. gewinnt der sci e.V. interdisziplinäres Fachwissen durch mehrtägige Schulungsmöglichkeiten. Bestehend aus 32 studentischen Unternehmensberatungen wurde sich das Motto „Enrichment by Partnership“ gesetzt. Es werden somit Synergieeffekte anderer Beratungsprojekte genutzt und es stehen dem sci e.V. qualifizierte Junior Consultants zur Projektbearbeitung zur Verfügung.

www.sci-ev.de



Eines unserer etablierten und alljährlichen Projekte ist die sci Business-Week

Die sci Business-Week

Bei der sci Business-Week handelt es sich um eine Workshop-Reihe, die von Studierenden des sci e.V. für Studierende der TU Ilmenau organisiert wird. Sie zählt zu einer der etablierten Veranstaltungen am Campus Ilmenaus und lebt von der Verknüpfung aus Studientheorie und Praxis. Im Jahr 2020 findet sie bereits zum 17. Mal in Folge statt.

Teilnehmende Unternehmen lernen dabei die Verhaltens- und Arbeitsweisen



interessierter Studierender kennen. Außerdem steigern sie den Bekanntheitsgrad des Unternehmens an der Technischen Universität Ilmenau.

Durch eine professionelle Rahmenorganisation und Kundenbetreuung können sich teilnehmende Unternehmen vollständig auf den Workshop-Inhalt konzentrieren. Das Unternehmen und der Workshop-Inhalt stehen im Mittelpunkt der umfangreichen Marketingstrategie.

Für Studierende besteht im Rahmen der sci Business-Week die Möglichkeit, an Unternehmen heranzutreten und sich einer praxisnahen Problemstellung im Rahmen einer Fallstudie oder eines Workshops zu widmen. Sie dient Studierenden zur Weiterbildung und Weiterentwicklung ihrer Soft Skills.

www.sci-business-week.de





PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS- ARBEITEN

Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte, ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?



Wo finde ich ein
Praktikum oder
Abschlussarbeit?

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

Verstehe ich,
akzeptiere ich,
finde ich trotzdem
scheiße.

Karriere - www.campushunter.de

Ich bin sehr froh,
einer dieser Menschen
zu sein, die problemlos
Musik hören können,
ohne dabei zu joggen.

Karriere - www.campushunter.de

Das sind keine
Speckröllchen, das
ist externer
Speicherplatz, für
mehr Bauchgefühl.

Karriere - www.campushunter.de

Kann mir bitte
jemand ein
Bällebad
einlassen!

Karriere - www.campushunter.de

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Die inovailmenau wird **25 Jahre** alt!

» Die Geschichte startet 1996 als kleine regionale Messe. Damals waren es gerade einmal 19 Aussteller im Mensagebäude der TU Ilmenau. Schon seit 1998 können sich Unternehmen gezielt in einzelnen Präsentationen vorstellen. Aufgrund steigender Aussteller- und Besucherzahlen wurde die inova 2005 in die Campussporthalle verlegt. Die neuen Räumlichkeiten boten nicht nur eine deutlich größere Zahl an Messeständen, sondern offenbarten auch Raum für neue Ideen unserer Mitglieder. Zum Beispiel fand unser allseits beliebtes Maskottchen, der i-Man, 2005 seinen Weg auf die Messe. Zur Steigerung der Qualität der Messe wurde das Angebot sowohl für Besucher als auch Aussteller stetig erweitert.

Seit 2009 wird die inovailmenau in sechs verschiedene Ressorts unterteilt. Diese sind Unternehmensakquise, Public Relations, Media & Design, Benchmark & Sponsoring, Eventmanagement und Information Technology. Zu deren Aufgabengebieten zählen unter anderem das Pflegen der Unternehmenskontakte, das Gestalten des Messekatalogs, der Flyer und Plakate sowie die Realisierung unserer Veranstaltungen. Der Austausch mit unseren Partnermessen und das Bekanntmachen der inovailmenau über Ilmenau hinaus, sind fortlaufende Ziele, welche wir verfolgen. Aufgrund der vielen abwechslungsreichen Tätigkeitsfelder kann sich jeder in seinem Interessengebiet engagieren, an Aufgaben wachsen, sowie seine individuellen Hard-



1998



2004



2008



und Soft Skills verbessern. Die inovailmenau ist seit der Gründung ein ehrenamtliches Projekt, welches ausschließlich von Studierenden für Studierende organisiert und umgesetzt wird. Sie gilt mit ca. 200 branchenübergreifenden Ausstellern, als größte ehrenamtlich organisierte Karriere-messe Mitteldeutschlands. Jährlich wird diese als ein Projekt des SWING an der TU Ilmenau e.V. ausgerichtet. An zwei Messetagen wird sowohl regionalen Mittelständlern als auch deutschlandweit und global agierenden Unternehmen eine Plattform des Dialogs mit Studierenden geboten.

Um ein möglichst vielfältiges Angebot zu unterbreiten, sind die Branchen der Aussteller an die Studiengänge der TU Il-

menau angepasst. So finden sich gleichermaßen Unternehmen aus ingenieurwissenschaftlichen Bereichen, wie Automotive, Maschinenbau, Informations- und Medizintechnik, sowie Medien und Kommunikation wieder. Vermittelt werden Praktikumsstellen, Abschlussarbeiten, Traineeprogramme und Direkteinstiege. Zur Unterstützung des Bewerbungsprozesses wird Studierenden die Möglichkeit geboten, ihre Bewerbungsunterlagen im Rahmen des Bewerbungsmappenchecks von Experten überprüfen zu lassen. Zusätzlich bietet die inovailmenau den Besuchern vor Ort die Chance, Bewerbungsbilder professionell anfertigen zu lassen und neue Unternehmen im Rahmen von Präsentationen kennenzulernen.

Seit 2018 gibt es das Angebot der Bewerbungsgespräche mit den Wunschunternehmen, die im extra dafür vorgesehenen JOB.room durchgeführt werden. Um vom Messebetrieb abzuschalten, werden unsere Besucher zum Entspannen in die STUDY.lounge eingeladen. Dort können sie mit einem Erfrischungsgetränk verweilen. Als Vorbereitung der Messetage finden zudem im Zuge der Warm.up.Week zielgerichtete Karriereworkshops statt. All diese Qualitätsmerkmale sorgten über die Jahre für ein stetiges Wachstum, sodass die Karrieremesse mit circa 5000 Besuchern und knapp 200 Unternehmen zu den wichtigsten Projekten an der TU Ilmenau zählt. Immer mehr Studierende von auswärtigen Universitäten aus ganz Deutschland reisen ebenfalls an.

Heute hat die inovailmenau eine Lounge, die Jobwall, das kick.off, die Warm.Up.Week, einen Bewerbungsmappencheck, einen perfekt abgestimmten Wohlfühlservice für Unternehmensvertreter mit Catering und Shuttle-Fahrten im Programm. Diese Ideen entstanden durch die wechselnden Generationen vieler ehrenamtlicher Studierender und Vereinsmitglieder des SWING e.V. Die Vorbereitungen für dieses Jahr sind schon im vollen Gange. Natürlich kann sich wieder auf ein paar Neuheiten gefreut werden. Also seid gespannt und schaut am 27.10.2020 und 28.10.2020 in Ilmenau vorbei. Wir freuen uns auf euren Besuch!



2010



2019

Deutschlands Tor zur Welt

Frankfurt School startet Part-time MBA in Hamburg

» Der Hamburger Hafen ist mit großem Abstand Deutschlands größter Seehafen. 2018 setzten die Betreiber etwa 125 Millionen Tonnen um. Die bedeutendste Rolle als Handelspartner für Norddeutschlands Metropole spielt dabei China. Die Hansestadt und das Reich der Mitte tauschten 2018 2,6 Millionen Zwanzig-Fuß-Standardcontainer (TEU) aus. Trotz der kleinen Fläche ist der Stadtstaat im bundesweiten Vergleich Top-5-Handelspartner der Volksrepublik*. Aufgrund der bedeutenden Stellung Hamburgs als Wirtschaftsstandort in Deutschland startet die Frankfurt School of Finance & Management ihren Part-time MBA ab Oktober 2020 auch im Studienzentrum der Wirtschaftsuniversität in der HafenCity.

„Die Frankfurt School steht mit ihren akademischen Programmen für Impact, Science und Excellence. Hierzu gehören auch die MBA-Programme. In Europa gibt es eine starke Nachfrage nach hochwertiger und international orientierter Managementausbildung. Hamburg mit seinen vielen global tätigen Unternehmen und Deutschlands größtem Seehafen ist deshalb der ideale Standort, um unseren Part-time MBA auch vor Ort anzubieten“, erklärt Professor Dr. Horst Löchel, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Frankfurt School und Programm Direktor des MBA.

Ein Programm zwei Studienstandorte

Der Part-time MBA der Frankfurt School richtet sich an berufserfahrene Fach- und Führungskräfte mit einem ersten Universitätsabschluss und mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Durch das Programm qualifizieren sich Absolventinnen und Absolventen für weitere Führungsaufgaben in ihrer beruflichen Laufbahn. Studierende können während des Studiums, das 21 Monate dauert, weiterhin in Vollzeit arbeiten. Die Seminare finden überwiegend am Wochenende statt. Zusätzlich bietet das Programm ein Auslandsmodul an. Neben dem Studienzentrum in der Hamburger HafenCity können die Studierenden ihre Wahlpflichtmodule auch am Campus in Frankfurt absolvieren.

Das Curriculum des Programms beinhaltet Module wie New Technological Business Trends, Corporate Finance oder Managerial Data Science. Darüber hinaus gibt es das Pflichtmodul Logistics and Operations Management. Damit adressiert die Wirtschaftsuniversität hochaktuelle Themen an ihre Studierende und bildet sie danach aus.



Auslandsmodul: Studierende besuchen Shanghai oder Oslo

„Das Auslandsmodul betont unseren Anspruch, eine internationale Ausbildung anzubieten. Eine Woche lang besuchen die Studierenden entweder die China Europe International Business School in Shanghai oder die BI Norwegian Business School in Oslo – beides Hochschulen, die für Internationalität und den globalen Handel stehen“, betont Professor Löchel, der auch das Sino-German Centre of Finance & Economics an der Frankfurt School leitet.

Der Part-time MBA in Hamburg startet im Oktober 2020. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2020. Besonders qualifizierte Bewerber können sich um ein Stipendium bewerben.

**Quelle: Port of Hamburg*

www.frankfurt-school.de



Das Studienzentrum der Frankfurt School befindet sich in der HafenCity der Hansestadt

Gemeinsam zum Erfolg!



Zum Beginn des Sommersemesters befinden wir uns nicht nur in der Bauphase unseres Verbrenner-Fahrzeuges, sondern auch in der Entwicklungsphase eines Elektroantriebes!

» Mit der Unterstützung einiger neuer Mitglieder, aber auch altbekannter Gesichter, machten wir uns zu Beginn des Wintersemesters an die Arbeit.

Besonderer Wert bei unserem neuesten Verbrenner wurde auf die Fertigung unseres Monocoques gelegt, um so Gewicht zu sparen und gleichzeitig die Steifigkeit des Fahrzeuges zu erhöhen.

Des Weiteren haben wir entschieden, ein brandneues Konzept für unser Fahrwerk anzufertigen und auf neue Felgen und Reifen umzusteigen. Auch unser Motor wurde angepasst, um noch bessere Performance-Werte zu erzielen.

Alle unsere Ideen wurden letztendlich in der Konstruktionsphase finalisiert und werden in der Fertigungsphase in die Tat umgesetzt. In den ersten Monaten der Saison gibt es also alle Hände voll zu tun, um den F20 auf die Räder zu stellen.

Sobald das Auto fertig zusammengebaut ist, heißt es dann: „Testen, testen, testen!“ Zum Aufdecken von Schwachstellen und zur Vorbereitung auf die

Rennen werden wir im Sommer regelmäßig auf unserer Teststrecke unterwegs sein. Auch bei von Sponsoren organisierten Test-Events und zusammen mit anderen Teams werden wir fleißig Kilometer sammeln.

Traditionell nimmt das FaSTDa Racing Team an drei Renn-Events teil. Mitte Juli 2019 fand der erste Wettbewerb der letzten Saison statt. Bei der Formula Student East zeigten wir vor allem in den wirtschaftlichen Disziplinen eine hervorragende Leistung. Neben einem guten Businessplan und Engineering Design ragte vor allem die Leitung unseres Cost Reports, mit dem wir es bis ins Finale schafften, hervor. Auch bei der Formula Student Austria am Red Bull Ring in Spielberg konnten wir mit unserer Leistung zufrieden sein.

So war das gesamte Team auf den krönenden Abschluss in Hockenheim gespannt. Die Formula Student Germany versammelt alljährlich die besten Teams der Welt am Hockenheimring und stellt somit das Highlight der Saison dar. Mit einem überragenden 2. Platz in der Kategorie

Fuel Efficiency und dem 7. Platz in der Gesamtwertung haben wir bewiesen, was der F19 alles drauf hat.

Doch das ist noch lange nicht alles, was FaSTDa Racing zu bieten hat. In den letzten Monaten stand nicht nur die Fertigung eines Verbrenners auf unserer Agenda, sondern auch die Entwicklung eines elektrischen Fahrzeuges für die nächste Saison. Hier wurden wochenlang Konzepte verglichen und Ideen ausgetauscht.

Auch unser Driverless-Team hat alle Hände voll zu tun. Bereits seit letzter Saison hat sich eine kleine Gruppe in unserem Team gefunden, um auch das autonome Fahren in Zukunft meistern zu können.

Bist auch Du an der Technik eines Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten? Dann besuche unsere Social-Media-Seiten und Homepage und bewirb Dich bei uns! ■



Weitere Informationen



f /fastda

@ /fastda_racing

▶ /fastdaracing

🐦 @FastdaRacing

fastda-racing.de

Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren



» Die automobilen Zukunft hat viele Richtungen. Sie hat aber nur ein Ziel: so umweltschonend und effizient wie möglich zu fahren – egal ob auf der Autobahn, auf der Landstraße oder in der Innenstadt. Bei Magna engagieren wir uns für eine saubere Umwelt, CO₂-Reduzierung und neue Mobilitätskonzepte zur Steigerung der Lebensqualität rund um den Globus. Als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer denken wir immer weit voraus. Wir wissen, dass wir mit unseren Kunden kontinuierlich an anspruchsvollen Lösungen für die Herausforderungen von Industrie und Umwelt arbeiten müssen.

Studierenden technischer Studienrichtungen steht nach ihrem Abschluss eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten, sei es im Bereich autonomes Fahren, alternative Antriebstechnologien oder Connectivity. Magna bietet diese breite Palette an Themengebieten innerhalb eines Unterneh-



mens. Warum also nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn Sie die gesamte Industrie mitgestalten können?

Mit weltweit über 400 Standorten in 27 Ländern auf 5 Kontinenten und insgesamt 166.000 Mitarbeitern zählt Magna sämtliche führende Automobilhersteller genauso zu seinen Kunden wie innovative New Player. Unsere bahnbrechenden und innovativen Technologien werden von mehr als 50 Automobilherstellern verwendet. Bei Magna optimieren Sie nicht nur ein Teil oder ein Fahrzeug – Sie gestalten die Zukunft der Mobilität mit Technologien, die intelligenter, sauberer, sicherer und leichter sind.

So arbeitet man auch bei Magna Powertrain an über 50 Standorten weltweit (über 10 davon in Deutschland und 5 in Österreich) an Weltklasse-Antriebssystemen sowie Motor- und Getriebe-komponenten für die Mobilität von morgen. Dabei konzentriert man sich auf Elektrifizierungslösungen – von integrierten Hybrid-Konzepten für das Hauptgetriebe bis hin zu rein elektrischen Antrieben. Diese Antriebssysteme von Magna geben Antworten auf vielfältige Herausforderungen wie gesetzliche CO₂-Reduktion und hohen Kostendruck und bieten maßgeschneiderte Lösungen für eine zukünftige grüne Mobilität.

Wir setzen auf Ihre Stärken. Magna ist der einzige Automobilzulieferer mit einem



ganzheitlichen Blick auf das gesamte Fahrzeug, einschließlich der integrierten Elektronikkomponenten, die alles miteinander verbinden. Dank dieser Perspektive verändert unser Team die Branche tagtäglich. Welche Ideen Sie auch mitbringen – gemeinsam können wir sie umsetzen. Wir wissen, dass Ihre Karriere so einzigartig sein muss wie Sie. Ob Sie Ihre vorhandenen Fähigkeiten ausbauen oder etwas vollkommen Neues ausprobieren möchten – wir unterstützen Sie in Ihrer Entwicklung. Und dank der globalen Präsenz von Magna haben Sie die Möglichkeit, mit Teams auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Unsere Kulturen und Sprachen unterscheiden sich, doch unsere Leidenschaft ist überall gleich. Für viele Mitarbeiter ist der Höhepunkt ihrer Karriere bei Magna die Entwicklung eines Produkts, das zum neuen Standard für den globalen Automobilhersteller wird. Was wird der Höhepunkt Ihrer Karriere bei Magna sein? ■

Unsere Produkte und Technologien legen tagtäglich Millionen von Kilometern zurück.

Eine Karriere bei Magna nimmt Sie mit auf diese Reise! magnacareers.com





Stell dir vor!

Mit uns entwickelst
du revolutionäre
Technologien.

Die besten Technologien entstehen, wenn man den Status quo in Frage stellt.

Bei Magna trägst du zur Elektrifizierung der Mobilität bei und arbeitest an der Zukunft der autonomen Fahrassistenten und anderen bahnbrechenden Technologien.

Wir bieten dir alle Chancen, mit uns gemeinsam die Zukunft der Mobilität zu gestalten.

Verwirkliche deine Vision. Mit Magna.

magnacareers.com

 **MAGNA**

Kontakt

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet

www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.magnacareers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online: Sie können sich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns Ihren Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:



Photocredit Magna

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein.

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte

346 Produktionsstätten, 92 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 27 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: mehr als 166.000
Deutschlandweit: mehr als 20.000

Jahresumsatz

In 2019: 39,4 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

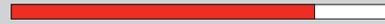
Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

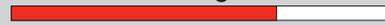
Examensnote 80%



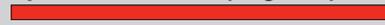
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 50%



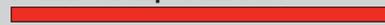
Masterabschluss 50%



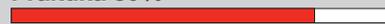
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Aus zwei mach eins!



» DART-Racing, gegründet 2005 mit dem Ziel, jährlich einen Verbrenner-Rennwagen für die Formula Student zu bauen, sind wir 2011 auf den rein elektrischen Antrieb umgestiegen. Seit der Saison 2017 entwickeln wir parallel zu unserem Elektrorennwagen einen komplett autonom fahrenden Rennwagen. In der letzten Saison waren das der ny2019 und der lambda-D2019.

Für die Saison 2021 wird es einen großen Umbruch geben. Die Formula Student Germany, das FS Event in Hockenheim, löst die separate Driverless-Kategorie auf und erweitert dafür die beiden anderen Kategorien Electric und Combustion um Driverless-Disziplinen. Das bedeutet, dass ab dem Jahr 2021 jedes Team auf der FSG auch driverless unterwegs sein muss, um alle Punkte erreichen zu können.

Nach einem erfolg- und eventreichen Sommer startete mit Beginn des neuen Wintersemesters unsere Konstruktionsphase. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt allerdings nicht nur auf der Verbesserung und Weiterentwicklung unseres neuen Fahrzeugs, sondern auch auf der Realisierung der Aufgabe, alle erforderlichen Komponenten für das autonome Fahren

in unserem Elektrorennwagen unterzubekommen. Um Synergien zwischen dem Electric- und dem Driverless-Team nutzen zu können und für 2021 perfekt gewappnet zu sein, haben wir uns entschieden, bereits in der laufenden Saison 2020 einen Rennwagen für beide Disziplinen zu bauen.

Nach dem Design Freeze im Dezember ging es los mit der Fertigung des xi2020, unseres Rennwagens für diese Saison. Allem voran unser Carbon Monocoque, das aktuell in unserer Werkstatt gefertigt wird. Es verbindet die meisten Baugruppen miteinander und dient der Sicherheit des Fahrers. Parallel zur Monofertigung werden von allen Abteilungen Teile zur Fertigung gegeben, damit diese rechtzeitig zur Montage wieder bei uns sind. Parallel dazu arbeitet das Team daran, das System aus den Vorjahren weiter zu verbessern und für unser neues Auto anzupassen.

Testzeit ist immer knapp bemessen, und die Tatsache, dass jetzt mehr an einem Fahrzeug getestet werden muss, nämlich Electric- und Driverless-Komponenten, erhöht die Komplexität der Testpla-

nung. Um dem entgegenzuwirken, entwickeln wir zusätzlich noch einen miniXi und Testen viel vorab in Simulationen. Beides bietet dem autonomen System die Möglichkeit, bereits testen zu können, bevor das eigentliche Fahrzeug fertiggestellt ist.

Auch dieses Jahr werden wir uns wieder auf Events mit den besten Teams aus aller Welt messen. Nach den Quizen haben wir uns entschieden, zu den Events nach Netherlands, Spain und Germany zu fahren.

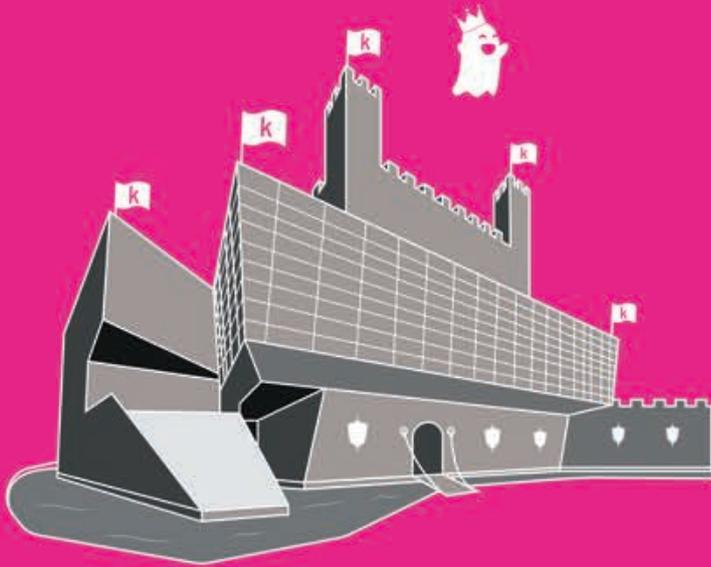
Wie jedes Jahr haben wir uns also auch für dieses Jahr wieder viel vorgenommen. All dies ist nur realisierbar dank unserer Mitglieder, die sehr viel Zeit und Herzblut in unser Projekt investieren, und dank unserer Partner, die uns finanziell, materiell oder auch beratend unterstützen. Ein großes Dankeschön an alle.

Mittendrinn statt nur dabei!

Du kannst es kaum erwarten, uns in der nächsten Saison tatkräftig zu unterstützen?! Dann schau doch mal bei uns auf dart-racing.de vorbei oder schreib uns an mitmachen@dart-racing.de



Starte mit uns in eine märchenhafte Zukunft



261 Unternehmen

12 Start-ups

Direkteinstiege

Werkstudierendenjobs

Praktika

konaktiva 2020 | 12. - 14. Mai | darmstadtium

JEDES JAHR IM MAI organisiert die **HOCHSCHULGRUPPE KONAKTIVA** eine der größten studentisch organisierten **UNTERNEHMENSKONTAKTMESSEN** Deutschlands.

An den drei Messtagen präsentieren sich **UNTERNEHMEN** aus verschiedenen Branchen den interessierten Studierenden.

Ihr könnt unverbindlich am **MESSESTAND** erste **KONTAKTE** knüpfen oder das **RAHMENPROGRAMM** nutzen, um euch über die Unternehmen zu informieren.

konaktiva.tu-darmstadt.de

konaktiva

Erster UNITE!- Dialog in Aalto

Europäische Universitätsallianz erkundet neue Formen des Austauschs

» Vom 12. bis zum 14. Februar trafen sich über 150 Mitglieder der sieben an UNITE! beteiligten Universitäten auf dem Campus der Aalto-Universität im finnischen Espoo. Zum ersten Mal berieten dort verschiedene Arbeitsgruppen die Vision eines europäischen interuniversitären Campus für Studierende und Beschäftigte.

Im Mittelpunkt der Dialogveranstaltung stand die Planung von künftigen Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den europäischen Partnern, etwa in Form eines virtuellen Campus oder der Intensivierung der Mobilität von Studierenden und Be-

schäftigten. Zum Beispiel trafen sich Expertinnen und Experten für virtuelles und Online-Lernen, um sich zu sozial integrativen virtuellen Lern- und Lernumgebungen in ganz Europa auszutauschen.

Mit dem UNITE!-Dialog nimmt das UNITE!-Projekt nun Fahrt auf. Die Anwesenheit von 20 Mitgliedern der Präsidien der Partneruniversitäten ist ein starkes Zeichen dafür, dass UNITE! bei allen Partnern einen hohen Stellenwert genießt.

Am Abschlusstag der Konferenz kamen unter der Leitung von Professorin

Tanja Brühl, Präsidentin der TU Darmstadt und der europäischen Universitätsallianz UNITE!, die Präsidentinnen und Präsidenten der Partneruniversitäten zu einer Governing Platform zusammen, um weitere Schritte auf dem Weg zu einem interuniversitären Campus vorzubereiten.

Zu UNITE! (University Network for Innovation, Technology and Engineering) gehören neben der TU Darmstadt die Aalto Universität (Finnland), die Königlich-Technische Hochschule (Schweden), das Nationale Polytechnische Institut Grenoble (Frankreich), das Polytechnikum Turin (Italien), die Polytechnische Universität Katalonien (Spanien) und die Universität Lissabon (Portugal).

Mit dem Verbund wollen die sieben Partneruniversitäten einen transeuropäischen Campus für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter Einbezug von Regionen und Unternehmen schaffen. Die Partner haben zusammen 167.000 Studierende und jährlich 36.700 Absolventinnen und Absolventen. In mehr als 80 EU-Projekten arbeiten sie bereits eng zusammen und haben in den letzten fünf Jahren über 2.000 Studierende ausgetauscht. Sie sind alle seit 1990 Mitglied im CLUSTER-Netzwerk (Consortium Linking Universities of Science and Technology for Education and Research) von zwölf führenden europäischen technischen Universitäten. ■



Über 150 Mitglieder der Partneruniversitäten nahmen an der dreitägigen Veranstaltung teil.



ERST WENN'S LÄUFT, DANN LÄUFT'S

Leidenschaftlich perfekt

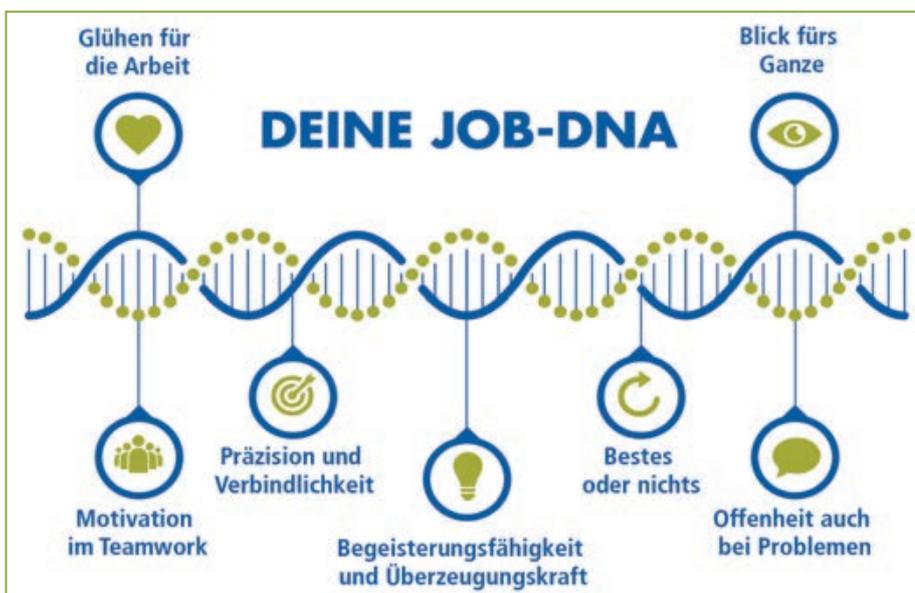
➤➤ Nachdenken, probieren, verwerfen, nochmals testen, nicht lockerlassen, so lange feintunen, bis die Aufgabe perfekt gelöst ist. Dieser Qualitäts- und Präzisionshunger liegt in unserer DNA. Ebenfalls genetisch bedingt ist, dass uns dieser anspruchsvolle Weg, auf dem man sich durchbeißen muss, richtig Spaß macht. Mit dem unstillbaren Drang nach Qualität und Präzision haben wir es als Anbieter für Informationstechnologie zu einer der besten Marktpositionen gebracht. Um diese Rolle noch weiter auszubauen, suchen wir für alle unsere Geschäftsbereiche Nachwuchs mit Biss. Beispielsweise für den Betrieb

unserer hochverfügbaren Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und anderen Umgebungen. Außerdem für Dienstleistungen wie 24/7 Service Desk und das Management digitaler Arbeitsplätze. Und natürlich auch für die hochwertige Beratung zu ICT-Strategiefragen, um unsere Kunden in ihrer Digitalisierung und Transformation weiterzuentwickeln. Aber mit Bedacht, denn Bestands-IT muss mit neuen Technologien, Collaboration, Cloud und Virtualisierung in Einklang gebracht werden. Wir sind das Backbone der digitalen Transformation von Unternehmen in Deutschland.

Willst Du zu den Besten gehören?

Erfolg folgt einem stringenten Plan

Dank der hohen Qualität unserer Leistungen in allen Bereichen, von Consulting bis Outsourcing, wurden wir mehrfach von angesehenen Institutionen ausgezeichnet. Viel wichtiger ist aber, dass uns renommierte Unternehmen zu ihrem bevorzugten Service Provider gekürt haben. Sie wissen, dass unser Name operational services verbindlich für gegebene Versprechen steht. Passt das für Dich? Dann warten interessante Projekte bei großen wie mittelständischen Playern auf Dich. Ob Fraport, VW, Oddo BHF Bank oder andere Unternehmen, werde Teil der operational services Crew für unsere Kunden. Um Dir den Einstieg zu erleichtern, unterstützen Dich erfahrene Kolleginnen und Kollegen bei der Einarbeitung. Entsprechend Deinen persönlichen und fachlichen Skills wird Deine Weiterentwicklung sorgfältig geplant und mit Maßnahmen gefördert. Dazu gehören Qualifikationen, wie zum Beispiel ITIL- und Projektmanagement-Schulungen, Zertifizierungen wie ServiceNow, Ethical Hacker, Cisco (CCIE), Checkpoint, HP TippingPoint und Juniper. Wir geben uns erst zufrieden, wenn unsere Kunden mit unseren Services Erfolg haben. **Bist Du ein solcher Erfolgstyp?** ■



ZEIT FÜR VIELFALT

GLEICH PULSIEREN

Gleichgesinnt zu sein, heißt nicht gleichgeschaltet. Bei operational services macht das den großen Unterschied. Wir ziehen gemeinsam an einem Strang; manchmal kann es auch ein Kabel sein. Dabei bringt jeder seine eigenen Fähigkeiten und seinen Stil mit ein. Wir fordern und fördern diese Vielfalt, denn sie macht uns kreativ und innovativ. Übrigens gibt's in einem solchen Teamwork auch viel zu lachen. Wenn Dich ein solches Umfeld reizt, dann bieten wir Dir ein attraktives, individuell leistungsorientiertes Gehaltspaket, eine Beteiligung am Unternehmenserfolg und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Alles soll Dir helfen, Dein Leben nachhaltig zu gestalten: die Regelarbeitszeit von 37 Stunden pro Woche, 30 Tage Urlaub, flexible Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit und der moderne, mobile Arbeitsplatz, z. B. mit Firmen-Smartphone.

Sei mit uns am Puls der Zeit!

WEN WIR SUCHEN UND WO DU WAS BEWEGEN KANNST

Administrator SAP Basis, Datenbanken, Microsoft, Linux (w/m/d)	Projektmanager (w/m/d)
Solution Architect für Netzwerk, Cloud, Microsoft u.v.m. (w/m/d)	ServiceNow-Berater (w/m/d)
Security-Spezialisten (w/m/d)	ICT Consultants (w/m/d)
Software-Entwickler (w/m/d)	IT-Servicemanager (w/m/d)
End User Supporter (w/m/d)	Sales & Bid Manager (w/m/d)

ODER BEWIRB DICH EINFACH INITIATIV

www.operational-services.de/karriere

FMB-Bewerbung@o-s.de

+49 69 689 702-699



OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.operational-services.de/nc/de/karriere/stellenausschreibungen/

Anschrift

Frankfurt Airport Center
Gebäude 234 HBK25
60549 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 69 689702699

E-Mail

FMB-Bewerbung@o-s.de

Internet

www.operational-services.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.operational-services.de/de/karriere/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online über das Kontaktformular

(www.operational-services.de/de/karriere/online-bewerbung/)

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu [operational services GmbH & Co. KG](http://operational-services.de):



www.operational-services.de/karriere/

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

(Wirtschafts-) Informatik, Projektmanagement, Prozessmanagement, (Wirtschafts-) Mathematik oder vergleichbare Studiengänge

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir unterstützen unsere Kunden mit maßgeschneiderten IT-Lösungen von Consulting bis Outsourcing. Unser Kerngeschäft sind Managed IT Services. Wir beraten in IT-Strategiefragen, betreiben Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und andere Betriebsumgebungen sowie dazugehörige Dienstleistungen wie 24/7 Service Desk und Cloud und Workplace Services.

■ **Anzahl der Standorte**

9 Standorte deutschlandweit

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 800 MitarbeiterInnen

■ **Jahresumsatz**

Ca. 120 Mio. €

■ **Einsatzmöglichkeiten**

IT, Software, Projektmanagement, Prozessmanagement, Vertrieb, Marketing

■ **Einstiegsprogramme**

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Keine Angabe

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Abhängig von der jeweiligen Stelle

■ **Warum bei operational services GmbH & Co. KG bewerben?**

Wir bieten unseren Mitarbeitenden spannende Kundenumfelder und interessante Projekte – und unser Betriebsklima ist in der jährlichen Mitarbeiterumfrage immer bestens bewertet! Die OS ist mehrfach ausgezeichnet als Top-Berater und Top-Arbeitgeber im Segment innovativer ICT Services.

Du hast in unserem Team die Chance, bereits während Deines Studiums Deine theoretischen Kenntnisse praktisch zu vertiefen. Wir legen Wert auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und bieten Dir damit die Möglichkeit Deiner persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Kundenorientierung, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Leidenschaft für Technik und Technologien, idealerweise Kenntnisse der grundlegenden Theorien des IT Service Management (ITIL), gute kommunikative Fähigkeiten

ITCS®

I T & &
C A R E E R
S U M M I T

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

campushunter meets ITCS –

Als neuer Medienpartner des ITCS haben wir den Mitgründer Matthias Walenda getroffen und uns mal für euch zu diesem neuen Messe-Event-Konzept „schlau gemacht“.

Hallo Matthias, danke, dass du dir die Zeit genommen hast. Magst du unseren Lesern erst einmal erklären, was der ITCS ist und worum es genau geht?



Klar, gerne! Beim ITCS verbinden wir die Elemente Tech-Konferenz, IT-Jobmesse und Festival miteinander, um allen Beteiligten ein tolles Erlebnis zu liefern. Also keine klassische Messe, sondern ein Erlebnis, bei dem die Inhalte im Vordergrund stehen. Normalerweise müssen IT-Interessierte hunderte von Euro für Tech-Konferenzen zahlen, beim ITCS gibt es den kompletten Content kostenlos. Bei jedem Event gibt es über 100 Firmen, bei denen man sich direkt bei den Mitarbeitern aus den Tech-Abteilungen informieren kann, über 50 Keynotes und Vorträge zu IT-Themen und kostenlose Workshops, mit Themen wie z. B.: „Wie einfach lässt sich eine Bank hacken?“

Klingt super! Und vor allem kostenlos, das finden bestimmt Studenten auch gut, oder? Wie kann man sich denn die Atmosphäre auf dem ITCS vorstellen?



Ja klar, wobei unsere Besucher alle Tech-Begeisterte der jeweiligen Region sind, eigentlich immer rund 50% Berufstätige und 50% Studenten. Die Atmosphäre ist definitiv das Gegenteil von „steif“, das merkt man spätestens am Eingang, wenn unser gut gelaunter DJ dich anlacht :-). Und „Come as you are“

ist uns ganz wichtig, man sieht kaum jemanden im Anzug, also alles etwas lockerer, und niemand muss sich verkleiden!

Cool, gibt es noch weitere Specials, auf die die Besucher sich freuen können?



Also neben den vielen Tech-Inhalten gibt es auch viel zu erleben. Es gibt musikalische Elemente, eine After-Party mit Snacks, Bier und Live-Band ab 17:00 Uhr, einen eSports-Bereich, VR-Stationen, Tischkicker, Zuckerwatte und gerade arbeiten wir an einem „Off-Career-Special“. Dort planen wir Angebote wie Yoga, Coaching zur Work-Life-Balance und auch Challenges, wie zum Beispiel einen Computerbauwettbewerb!

Habt ihr denn außer dem ITCS selbst noch andere Projekte, an denen ihr arbeitet?



Ein Projekt, das uns sehr am Herzen liegt, wurde vor kurzem gelauncht: Der ITCS Pizzatime Tech Podcast! In diesem Podcast findet man Interviews und Speeches über die wichtigsten und aktuellsten Tech-Themen! Es macht uns super viel Spaß, ihn zu produzieren, und wir lieben es, uns mit unserer Community austauschen zu können. Man findet den Podcast auf allen gängigen Podcastplattformen! Durch dieses Auditive Recruiting wird der Tech-Abteilung eine Stimme gegeben und die Zuhörer wissen wirklich, wer hinter der Firma steckt. Wir haben schon viele Anfragen und freuen uns sehr, dass unser Projekt erfolgreich läuft. Es ist

auf jeden Fall jedem zu empfehlen, diese Methode für Employer Branding und Tech Recruiting zu nutzen.

Außerdem haben wir gerade mit unserem anderen Standbein ITCS Tech Jobs gestartet. Wir hatten eine hohe Nachfrage von Unternehmen, die unabhängig von unseren Events auch unter dem Jahr händeringend nach genau den Top-IT-Fachkräften suchen, wie wir sie in unserer ITCS-Community haben. Es ist eine Art Personalvermittlung mit dem Fokus IT – wie sollte es auch anders sein?

Wir begleiten Bewerber wie auch Unternehmen von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Einstellung. Es ist quasi ein Rundum-sorglos-Paket für alle Beteiligten. ■

Danke für die Einblicke – wir freuen uns schon auf unsere Zusammenarbeit!

UNSERE TERMINE



Hamburg, Messehalle B1 –
12. Juni 2020

Darmstadt,
Kongresszentrum Darmstadtium –
01. Juli 2020

Karlsruhe, Gartenhalle –
20. November 2020

Frankfurt,
Messe Frankfurt Halle 1 –
04. Dezember 2020



Recruiting-Events für High Potentials mit Einzelinterviews



business & consulting summer

18.05.2020 in Mannheim

Bewerbungsschluss: 19. April 2020

information technology summer

22.06.2020 in München

Bewerbungsschluss: 23. Mai 2020



business & consulting fall

21.09.2020 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 23. August 2020

facebook.com/CAREERVenture
twitter.com/CAREERVenture
instagram.com/CAREER_Venture

www.career-venture.de



Bitte beachten: aufgrund der derzeitigen Situation, kann es zu Verschiebungen oder Absagen von Messen kommen...



www.womenandwork.de

EUROPAS LEITMESSE FÜR FRAUEN & KARRIERE

EINTRITT
KOSTENFREI

9. MAI 2020
MESSE FRANKFURT

- 250 AUSSTELLER
- ÜBER 70 VORTRÄGE
- KARRIERE-BERATUNG
- SPEED-COACHING
- COMPANY-SLAM UVM

„Sei frech, wild
und wunderbar.“

Astrid Lindgren

10
JAHRE

Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?

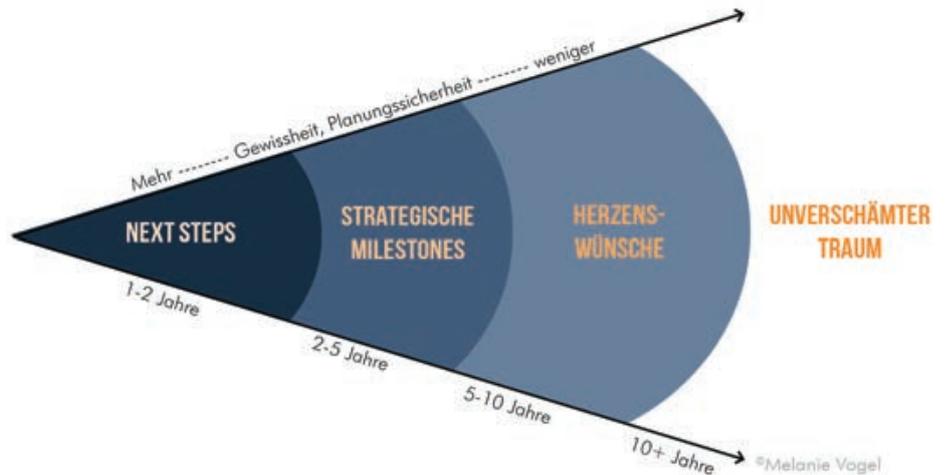
Die beruflichen Optionen sind vielfältig, die Karrierewege bunt und schillernd. So scheint es zumindest. Doch wer sich in all der Optionenvielfalt und Auswahl zurechtfinden will, sollte zunächst erst einmal eines tun: Sich über das eigene „Karriere-Framework“ Gedanken machen. Und das beginnt mit einem unverschämten Traum...

Schritt 1: Der unverschämte Traum

Ein unverschämter Traum ist der Griff nach den Sternen – oder auch ein „Moonshot“, wie es bei Google im Silicon Valley gern genannt wird. Ein unverschämter Traum ist eine berufliche Vorstellung, die im Augenblick unerreichbar, fast schon absurd erscheint, in euch aber ein unglaubliches Gefühl der Vorfreude und des positiven Nervenkitzels hervorruft. Es ähnelt dem Gefühl der Verliebtheit. Überlegt euch also im ersten Schritt: Was ist euer unverschämter Traum? Wollt ihr die erste Präsidentin der Vereinigten Staaten von Europa werden? Als erste Frau den Mond betreten? Oder einen Weltbestseller schreiben?

Schritt 2: Die Herzenswünsche

Ihr habt euren unverschämten Traum gefunden. Nun definiert Herzenswünsche dazu. Welche wunderbaren Zwischenschritte könnt ihr anpeilen auf dem Weg zu eurem unverschämten Traum? Müsst ihr vielleicht einen Arbeitgeber im Umfeld der EU finden? Euch bei der Europäischen Weltraumbehörde bewerben oder eine bekannte Autorin als Mentorin ge-



winnen? Eure Herzenswünsche sind in die Zukunft gerichtet – auf die nächsten 5-10 Jahre.

Schritt 3: Strategische Milestones

Nun überlegt ihr euch, welche Milestones hilfreich sind, um die Herzenswünsche zu erreichen, die euch später dem unverschämten Traum näherbringen. Wer kann euch helfen? Welche Ausbildungen sind zusätzlich sinnvoll? Wer sollte der erste Arbeitgeber sein, der euch euren Herzenswünschen näherbringt?

Schritt 4: Next Steps

Jetzt habt ihr die Basis dafür gelegt, dass ihr wisst, warum ihr studiert. Nun überlegt euch, wie ihr das absolut Beste für euch aus den nächsten 1-2 Jahren herausholt, damit die Schritte 2-4 Realität werden können. Wie müsst ihr eure Studienschwerpunkte legen? Wo solltet ihr Praktika machen? Welche Kontakte solltet ihr knüpfen?

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der **women&work**, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am **9. Mai in Frankfurt am Main** stattfindet. Weitere Infos unter www.womenandwork.de

Drohne statt Transporter

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert praxisorientiertes Forschungsprojekt von Frankfurt University of Applied Sciences, Merck und Wingcopter

» In einem bundesweit einzigartigen Projekt konzipieren und testen die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS), Merck und der Drohnen-Hersteller Wingcopter derzeit den Einsatz von Lieferdrohnen in der standortübergreifenden Werkslogistik. Dabei werden Pigmentproben mit einer Spezialdrohne aus dem Merck-Werk Gernsheim zum Labor im rund 25 km entfernten Stammsitz des Wissenschafts- und Technologieunternehmens in Darmstadt geflogen, wo sie zur Sicherstellung der Qualität im laufenden Produktionsprozess analysiert werden müssen. Bislang übernimmt den Transport ein Kleintransporter, der zweimal werktags die Strecke zwischen den Werken befährt. Am 5. Februar 2020 fand der offizielle Drohnen-Erstflug erfolgreich statt.

„Mit diesem Projekt werden wir die Nachhaltigkeit von Drohnenflügen zu kommerziellen Zwecken im öffentlichen Raum in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – nachweisen.“

Kernaufgabe des Projekts „ProGeDa – Proben-transport zwischen Gernsheim und Darmstadt“ ist es, diesen Transportfall werksübergreifend zu evaluieren und daraus ein langfristiges Geschäftsmodell zu entwickeln. Dabei werden u. a. die Aspekte Zeitersparnis, Nachhaltigkeit, Kosten und Flexibilität berücksichtigt. Das Research Lab for Urban Transport (ReLUT) der Frankfurt UAS evaluiert es unter Leitung von Direktor Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke, Professor für Logistik und Produktionsmanagement am Fachbereich Wirtschaft und Recht, mit Unterstützung von Keimer Aviation. Schwerpunkt

des ReLUT sind die Entwicklung von wirtschaftlichen und ökologischen Lösungen für Liefer- und Frachtdienste. Das Start-up Wingcopter hat die Spezial-Drohne entwickelt, plant und führt den Flugbetrieb durch und koordiniert alle luftfahrtrechtlichen Fragen. Merck steuert den Gesamtprozess und stellt die zu transportierenden Güter. Das laufende Projekt wird im Rahmen der Förderrichtlinien Modernitätsfonds („mFUND“) mit insgesamt 107.000 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Diese Förderung erhalten Wingcopter und die Frankfurt UAS. Wingcopter wurde für das Projekt ausgewählt, da seine Drohnen alle Eigenschaften für den Luftfrachtverkehr zwischen zwei oder mehreren Werken aufweisen: Sie können auf kleinstem Raum senkrecht starten und landen, dank ihres Schwenk-Rotor-Mechanismus aber auch größere Strecken deutlich effizienter, schneller und leiser zurücklegen als herkömmliche Multicopter.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Bestimmung einer optimalen Route zwischen den beiden Standorten unter Berücksichtigung verschiedenster Rahmenbedingungen (Luftfahrtrecht, Umweltschutz, geeignete Start- und Landeflächen, Bodenprozesse, Kosten etc.). Die drei Kooperationspartner gehen davon aus, dass sich der Transport per Drohne nicht nur als schneller und nachhaltiger, sondern auch als kostengünstiger und flexibler erweisen wird. „Mit diesem Projekt werden wir die Nachhaltigkeit von Drohnenflügen zu kommerziellen Zwecken im öffentlichen Raum in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – nachweisen. Wir gehen von einer weitreichenden Skalierbarkeit und Übertragbarkeit auf andere Branchen aus“, sagt Schocke.

Tom Plümmer, CEO von Wingcopter, ergänzt: „Wir haben bereits vielfach bewiesen, dass unsere Lieferdrohnen in ver-

schiedensten, insbesondere lebensrettenden Anwendungsfällen in entlegenen Regionen diverser Entwicklungsländer einen signifikanten Vorteil gegenüber herkömmlichen, bodengebundenen Transportmitteln oder auch bemannten Luftfahrzeugen bieten. Dank dieses einzigartigen Projekts können wir zeigen, dass dies auch für kommerzielle Lieferungen in Ballungsräumen von Industrienationen gilt.“

Stefan Nowak, verantwortlicher Projektmanager bei Wingcopter, unterstreicht: „Uns ist weltweit kein anderes Projekt bekannt, bei dem Güter über eine solche Distanz und dabei außerhalb der Sichtweite per Drohne in einer Metropolregion geliefert werden – über Strom- und Zugtrassen, Autobahnen und Bundesstraßen sowie Produktionsinfrastruktur hinweg. Das Projekt markiert mit dem heutigen Flug einen Meilenstein in der Geschichte der unbemannten Luftfahrt und der intermodalen Logistik.“ Darüber hinaus stellt das Projekt hinsichtlich der luftfahrtrechtlichen Abstimmungs- und Zulassungsverfahren ein Vorbild für ähnliche Vorhaben weltweit dar.

Auch Jens Klatyk, Leiter des Merck-Standorts Gernsheim, sieht Vorteile des Projekts: „Nicht alle relevanten analytischen Parameter werden im Analytik-Labor in Gernsheim umgesetzt. Spezialuntersuchungen werden im Labor im Werk Darmstadt durchgeführt. Anstatt die Proben mit dem Auto zu transportieren, bietet der Drohnentransport die Möglichkeit einer schnelleren und staufreien Transportmöglichkeit.“ Dabei ist ei-

ne Zeitersparnis zwischen einer Stunde bis zu einem Tag möglich. Zudem können so Leerfahrten und Emissionen vermieden werden.

Auf Basis der Daten, die während der Lieferflüge und der Erhebung der Gesamtprozesse gewonnen werden, legen die Kooperationspartner nach Abschluss der Projektphase im März 2020 einen Abschlussbericht vor. Der Bericht soll darlegen, unter welchen Bedingungen der Einsatz von Drohnen in der Werkslogistik ökonomisch und ökologisch nachhaltig betrieben werden kann. Daraus werden sich Empfehlungen, mögliche weitere Anwendungsfälle und Betriebskonzepte ergeben.

Vor dem Projektstart war das Start-up Wingcopter bereits im Start-up-Programm des House of Logistics and Mobility (HOLM) am Flughafen Frankfurt sowie Teil des Accelerator-Programms im Innovationszentrum von Merck. In dieser Zeit arbeitete das Team intensiv im Makerspace des Innovationszentrums und entwickelte mithilfe des Rapid-Prototyping-Labors seine vertikal startende und landende Drohne weiter. Durch den ständigen Austausch mit internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstand die Idee des ProGeDa-Projekts, das im weiteren Vorgehen durch den Merck Accelerator und das Innovationszentrum unterstützt und begleitet wurde. Das Projekt ist ein Beispiel für die Vielfalt an Kooperationen, die Start-ups im Rahmen des Accelerator-Programms von Merck initiieren können. ■



Ließen die Drohne gemeinsam steigen (v. l.): Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke, Frankfurt UAS, Sylke Klein, Merck, und Stefan Nowak, Wingcopter. Foto: © Meinhard Lerch

Engagement für eine nachhaltige Mobilität von morgen



Als einer der größten Reifenhersteller der Welt entwickelt Michelin High-Tech-Produkte und digitale Dienstleistungen für die Mobilität von Menschen und Gütern von morgen. Wir verstehen uns als Mobilitätsdienstleister. Dabei haben wir stets die Bedürfnisse un-

serer Kunden im Blick. Unsere Teams bestehen aus entschlossenen Pionieren, kreativen Köpfen und leidenschaftlichen Persönlichkeiten. Zur Verstärkung suchen wir Menschen, die Freude daran haben, mit ihren Talenten die Mobilität von morgen voranzutreiben.

UMWELTMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Michelin macht sich stark für eine umweltgerechte und nachhaltige Mobilität. Daher entwickeln wir u. a. energiesparende Reifen und helfen mit modernen Verfahren, den Verbrauch von

Rohstoffen zu reduzieren, den CO₂-Ausstoß zu minimieren, die Unfallzahlen zu senken und den Verkehrsfluss zu verbessern.

ARBEITEN IM NEW WORK UMFELD

Mit einem Arbeitsplatz in THE SQAIRE am Frankfurter Flughafen, direkt über dem Fernbahnhof, genießt Du die Vorzüge der NEW WORK CITY. Im 10. Stock des Bürokomplexes befindet sich das neue Michelin Frankfurt Office. Geprägt von der globalen Philosophie der New Work Cities, hat Michelin hier für rund 300 Mitarbeiter auf knapp 6.000 Quadratmetern

ein völlig neu gestaltetes und hochmodernes Arbeitsumfeld mit vielen neuen Möglichkeiten geschaffen. Kurze Wege sorgen für ein persönliches Miteinander zwischen den Abteilungen, in einer lockeren und inspirierenden Atmosphäre. Das stärkt den Austausch, den Zusammenhalt und optimiert die Arbeitsprozesse.

PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG UND KARRIERE

Starte durch bei Michelin! Von 0 auf 100 in Rekordzeit. Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere, und das in einem familiären und internationalen Umfeld. Wir setzen uns ein für die Mobilität der Zukunft und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und suchen

Menschen wie Dich, die uns dabei unterstützen! Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein modernes, flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit großgeschrieben wird. Freu Dich schon mal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

EINSTIEG FÜR STUDIERENDE UND ABSOLVENTEN

Engagierte Studierende können bei Michelin durch ein Praktikum (mindestens drei Monate) oder eine Werkstudententätigkeit erste berufliche Erfahrungen sammeln. Die möglichen Einsatzgebiete erstrecken sich vom Technischen Büro in der Fertigung bis hin zu den Bereichen Kommunikation, Marketing, Event, Personal und Rechtsabteilung. Neben dem Direkteinstieg bietet Michelin auch ein Trainee-Programm im kaufmännischen und industri-

ellen Bereich an. Das Unternehmen schneidet das 18- bis 24-monatige Ausbildungsprogramm individuell auf die Trainees zu, sodass jeder optimal auf die Übernahme einer Führungsposition vorbereitet wird. Das Programm umfasst fachliche Schulungen, Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Ausbau der Führungskompetenz sowie praxisnahe Einsätze in den jeweiligen Fachbereichen.



Arbeiten im New-Work -Umfeld im neuen Michelin Frankfurt Office im „The Sqaire“ Fotos: N. Kazakov, Karlsruhe



**EIN REIFEN
EROBERT
DIE WELT.
MIT DIR.**



„Ja, Reifen sind sexy. Weil so viel mehr dazu gehört: Die Felge, das Auto, der Mensch. Eine Traummarke.“

Caroline Arnold,
Customer Marketing Manager Retail

STARTE DURCH BEI MICHELIN!

Von 0 auf 100 in Rekordzeit: Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere. Wir setzen uns ein für die Mobilität der Zukunft und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und suchen Menschen wie Dich, die uns dabei unterstützen!

Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein hochmodernes, flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit groß geschrieben wird. Freu Dich schon mal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

Ist das was für Dich? Dann leg den Gang ein, steig aufs Gaspedal und komm in unser Team!

BEWIRB DICH JETZT UNTER:
jobs.michelin.de



Kontakt

Ansprechpartner
Julia Erk

Anschrift

Michelin Reifenwerke AG & Co.
KGaA
Zentrale Personalabteilung
Michelin Frankfurt Office
The Sqaire 17 - Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 69 6435774100

E-Mail

personal@michelin.com

Internet

www.michelin.de

Direkter Link zum

Karrierebereich
jobs.michelin.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online (direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf jobs.michelin.de).

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Michelin:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer, Reifenhersteller,
Touristik-Verlag

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, International Business Management, International Marketing, Medien- und Eventmanagement, Digital Business Management, Chemieingenieurwesen, Elektro- und Automatisierungstechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Reifen, Straßenkarten, Hotel- und Reise-führer, Guide Michelin (Michelin Sterne) und Michelin-Lifestyle-Produkte

■ Anzahl der Standorte

Insgesamt 54 Produktionsstandorte in 17 Ländern, davon 5 in Deutschland; Vertriebsorganisationen in 171 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

117.400 Mitarbeiter weltweit,
ca. 7.700 davon in Deutschland

■ Jahresumsatz

24,14 Mrd. Euro in 2019

■ Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudenten, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

■ Einsatzmöglichkeiten

In der Zentrale in den Bereichen:

Marketing, Vertrieb, Erstausrüstung, Rechtsabteilung, Kommunikation & Presse, Qualität, Einkauf, Logistik & Supply, etc.

In den Werken in den Bereichen:

Konstruktion, Produktions- und Fertigungstechnik sowie Betriebsorganisation

■ Mögliche Einstiegstermine

Individuell – je nach Einstieg

■ Auslandstätigkeit

Auslandsaufenthalte möglich
(auch langfristig)

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Haustarifvertrag, angelehnt an den Tarifabschluss der Chemischen Industrie

■ Warum bei Michelin bewerben?

Starte durch bei Michelin! Von 0 auf 100 in Rekordzeit. Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere, und das in einem familiären und internationalen Umfeld. Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein modernes und flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit großgeschrieben wird. Freu Dich schon mal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

Ist das was für Dich? Dann leg den Gang ein, steig aufs Gaspedal und komm in unser Team! Bewirb Dich jetzt unter jobs.michelin.de

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 30%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



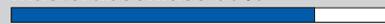
Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 0%



Masterabschluss 80%



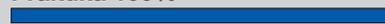
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

- Auslandserfahrung
- Guter Hochschulabschluss
- Englische Sprachkenntnisse, idealerweise ergänzt durch Französisch
- Kundenorientiertes, unternehmerisches Denken & Handeln
- Leistungsfähigkeit, Lernbereitschaft
- Fähigkeit, sich selbst zu organisieren
- Teamfähigkeit
- Freude an Verantwortung
- Praktika

„Ich fahre schwarz“ –

Schützt mich so ein Schild vor Strafe?

» Am 11. November 2011 stieg ein Mann ohne Bahnticket in einen ICE von Köln nach Frankfurt. Mit einem Zettel an seiner Mütze bekannte er sich dazu, dass er keine Fahrkarte gekauft hatte. „Ich fahre schwarz“ war darauf zu lesen. Der 32-Jährige wurde kurz hinter Siegburg im ICE von Kontrolleuren der Deutschen Bahn entdeckt.

Die Mitarbeiter waren vom Zettel wenig beeindruckt und erstatteten Anzeige wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB gegen den Mann.

Der Mann wurde vom Amtsgericht Siegburg zu einer Geldstrafe in Höhe von 200 Euro verurteilt. Vor dem Landgericht Bonn ging der Mann in Berufung. Das Landgericht Bonn verurteilte den 32-Jährigen aber auch wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB (Urt. V. 18.02.2015, Az. 28 Ns 38/14). Der 32-Jährige vertrat vor Gericht die Meinung, dass er die Leistung im Wert von

56,20 Euro nicht erschlichen habe. Mit dem Zettel an der Mütze habe er vielmehr deutlich den Anschein erweckt, dass er keine gültige Fahrkarte habe.

Dem folgten die Richter in Bonn aber nicht. Der Mann habe diesen Anschein nicht gegenüber dem Schaffner „zerstört“, so die Richter. Entscheidend sei, dass der Angeklagte eingestiegen ist, ohne dass ihn ein Mitarbeiter der Bahn gesehen habe, und sich auf einen Platz gesetzt hat, bis er kontrolliert wurde. Die Fahrt habe er sich damit erschlichen. Ob andere Fahrgäste die Absicht einer Schwarzfahrt wahrnehmen konnten, spielt dabei keine Rolle.

Das Urteil des Landgerichts Bonn wurde durch das OLG Köln (Beschluss v. 28.09.2015 – III-1 RVs 118/15) bestätigt.

In zivilrechtlicher Hinsicht ist dieser Fall eindeutig. Der Beförderungsvertrag kommt durch eine konkludente Erklärung

zustande. Der Fahrgast nimmt durch das Betreten des Zuges das Angebot des Fahrdienstleiters an. Die Aufschrift auf dem Zettel, die dazu im Widerspruch steht, ist dabei unbeachtlich. Es liegt ein typischer Fall des Einwands widersprüchlichen Verhaltens vor.

Die strafrechtliche Sanktionierung des Schwarzfahrens wird aber, gerade nach solchen Urteilen, immer wieder in Frage gestellt. Teilweise werden heute zum Teil noch Freiheitsstrafen wegen wiederholten Schwarzfahrens ausgeurteilt. Eher würde es Sinn ergeben, wenn das Schwarzfahren zukünftig als Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldern geahndet wird.

Praktisch hat so ein Urteil aber Relevanz für Studierende. Der Hinweis an der Stelle wäre, dass man es unterbinden sollte, mit solchen Schildern oder Hinweisen Bahn zu fahren. Nach wie vor steht solch ein Verhalten unter Strafe. Es ist zwar löblich, dass man mit solchen Schildern, gerade im Nahverkehr, darauf aufmerksam machen möchte, dass der Nahverkehr kostenlos zur Verfügung stehen sollte. Dennoch sollte man es nicht riskieren, dass man neben einer Strafe von 60 Euro noch ein Strafverfahren kassiert. Es lohnt sich eher, vor Ort, in seiner Stadt, in den Dialog mit der Kommune und den örtlichen Verkehrsbetrieben zu gehen, um gemeinsam an einer Lösung für den kostenlosen Nahverkehr in der Zukunft zu arbeiten. ■



The European Law Students' Association
GERMANY



Foto: Adobe Stock

Sebastian Klein

Vizepräsident ELSA-Deutschland e.V. 19/20

Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.

Da redet mich einer „blöd“ von der Seite an, „latscht“ einfach so in meinen Garten, ohne sich um meinen Gartenzaun, um meine persönlichen Grenzen zu kümmern. Und da soll man nicht in die Luft gehen? Ursache aller Konflikte ist die Grenzüberschreitung: Du bist in meinen Garten eingedrungen, ohne den Gartenzaun zu beachten.

➤ Im Tierreich ist dieser Garten tatsächlich als Revier gemeint. Evolutiv ist das Überleben einer Art durch den Selbsterhaltungstrieb gesichert. Hier geht es darum, Nahrung und Fortpflanzung sicherzustellen. Das Beuterevier und der Harem werden verteidigt. Durch die Grenzüberschreitung des Reviers werden die biologischen Konfliktmechanismen Angriff oder Flucht in Gang gesetzt.

Bei uns Menschen sind die Gärten häufig mentaler Natur. Wer sich beispielsweise nach dem Examen für eine Expertin oder einen Experten in seinem Fachgebiet hält, ärgert sich, wenn ihm jemand diesen Expertenstatus abspricht. Ein beliebtes Beispiel sind Lehrer, denen die Eltern erklären wollen, wie man unterrichtet.

Die Ursache sind oft Kleinigkeiten

Manchmal sind die Gärten und Zäune nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Der Klassiker: nicht abgesprochene Aufgabenverteilung. Außenstehende reiben sich verwundert die Augen und fragen sich: „Ärger? Wegen dieser Kleinigkeit? Klärt das halt.“ Tatsächlich geht es hier um den Garten namens: „Ich vermisste Wertschätzung für meine Arbeit.“

Die Grenzüberschreitung liegt darin, dass der Gartenbesitzer ein anderes Verhalten erwartet hat. Da er meint, dass ihm dieses

Verhalten zustehen würde, ist er gekränkt. Und das Schlimme daran ist, dass es sich „nur“ um eine Kleinigkeit handelt. Dahinter steckt: „Ich weiß schon, dass es eine Kleinigkeit ist, aber du tust die Kleinigkeit nicht für mich, obwohl du weißt, dass sie mir wichtig ist.“ Dazu kommt, dass viele Grenzüberschreitungen gar nicht böse gemeint sind. Manchmal trifft es einen selbst, wenn man feststellt, dass man schon mitten im Garten des Anderen steht: „Da wollte ich doch wirklich nicht hin.“

Aber: Manche Menschen steigen mit vollem Bewusstsein über den Gartenzaun und latschen im Blumenbeet auf den jungen Trieben herum, sie setzen das taktisch ein, um zu streiten oder andere aus der Fassung zu bringen.

Konflikte gehören zum Leben

Konflikte gehören zum Leben, denn wir haben alle unterschiedlich gestaltete Gärten mit den unterschiedlichsten Zäunen. Wenn ein „Orchideenzüchter“ auf einen „Kartoffelbauern“ trifft, dann kracht es schon mal.

Flucht oder Angriff

Es gibt mehrere Möglichkeiten, mit Grenzüberschreitungen umzugehen. Flucht ist eine unserer ursprünglichen Konfliktlösungsstrategien. Wenn etwas gefährlich wird, dann lieber rauf

auf den Apfelbaum. Auch heute noch eine instinkthafte Reaktion, wobei die Flucht in moderner Form auch durch Verleugnen eines Konflikts, Auf-die-lange-Bank-Schieben, Rechtfertigungen oder Ausflüchte auftritt. Oder eben der Angriff. Der Kampf um die richtige Formulierung im Text, unterschiedliche Ordnerstrukturen, und am Schluss geht es nicht mehr um die Sache oder eine Lösung, sondern nur noch darum, wer Recht hat und wer schuld ist.



Foto: © Jochen Wieland

2. Schritt:

Teilen Sie dem Gartenzaunüberschreiter mit, was diese Beobachtung bei Ihnen auslöst, was Ihnen wirklich wichtig ist, z. B. Ärger, Verwirrung usw.

3. Schritt:

Formulieren Sie eine klare Bitte oder ein Ziel, abhängig von der Beziehung zum Anderen. Holen Sie sich am besten von Ihrem Gegenüber ein OK ab: „Passt das für Dich?“ oder „Ist das OK?“

Miteinander reden

Der Nachteil von Flucht und Angriff ist, dass keine wirkliche Veränderung stattfindet. Der Konflikt schwellt weiter. Lösung? Fehlanzeige! Da ist es schon hilfreicher, miteinander zu reden. Aber nicht irgendwie, sondern so, dass nicht zu viel Gartenfläche dabei zertrampelt wird. Und bitte: Weisen Sie nicht erst am Jahresende gesammelt auf die Grenzüberschreitungen hin. Nichts ist so nervig, wie Konflikte zu „horten“ und dann alle auf einen Schwung zu präsentieren.

Drei hilfreiche Schritte und ein Vorabschritt

Drei Schritte sind für ein lösungsorientiertes Konfliktgespräch hilfreich.

Vorabschritt:

Klären Sie die Grenzüberschreitung sobald wie möglich.

1. Schritt:

Schildern Sie nur die eigene Beobachtung. Und eben nicht - wie so oft - die Interpretation oder Bewertung. „Du bist unmöglich“, ist keine Beobachtung, sondern eine Bewertung, die den anderen ganz schnell auf den nächsten Apfelbaum treibt. Es ist eine Kunst, wenn uns etwas stört, unsere Beobachtung dem anderen ohne Bewertung mitzuteilen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Der humorvolle Blick bei Konflikten

Humor ja, aber alle Formen von herabsetzendem Humor verhindern lösungsorientierte Gespräche. Mit einem sarkastischen Satz den Anderen blöd dastehen zu lassen, verschafft für den Moment Genugtuung. Aber wer auf Kosten seines Gegenübers lacht, zeigt, dass er dessen Werte nicht ernst nimmt und schon wieder im Garten des Anderen herumtrampelt.

Humor ist ein starkes Heilmittel für beschädigte Gärten, vor allem für den eigenen Garten. Humor ermöglicht neue Sichtweisen, wenn wir uns nicht so wichtig nehmen und die Fähigkeit haben, über uns selbst zu lachen. Dann reagieren wir kreativ und mit einer inneren Leichtigkeit.

Nicht jeder hat Lust, Gespräche auf diese Weise zu führen: „Das kostet zu viel Zeit, warum soll ich mich um ein gutes Gespräch bemühen, der andere hat doch meinen Gartenzaun missachtet.“ Ja, stimmt alles, aber wenn wir darauf warten, dass die anderen sich bewegen, geben wir unsere Handlungsfähigkeit ab. Handlungsfähig bleiben wir – gerade bei Kleinigkeiten –, wenn wir humorvoll mit uns und anderen umgehen. Dann müssten wir viel seltener jemandem mit Geschrei aus unserem Garten vertreiben. Ein bisschen guter Wille, etwas Wertschätzung für uns und andere und ein humorvoller Blick auf Gärten und Gartenzäune –wie behaglich ließe es sich dann in unseren Gärten leben. ■

Margit Hertlein und Dr. Alexandra Philipp sind Expertinnen für den humorvollen Blick auf Führung, Kommunikation und Vertrieb im Arbeitsalltag. Margit Hertlein ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres. Dr. Alexandra Philipp ist ausgezeichnete, globale Vertriebstrainerin und eine exzellente Kennerin der Pharmabranche.

www.margit-hertlein.de



Foto: © Jochen Wieland



CONTACT -Messe

» Im November 2019 fand die 26. CONTACT-Messe in der Tentoria an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg statt. Wie jedes Jahr bot die CONTACT 2019 eine bunte Mischung aus regionalen Mittelständlern und global Playern. Die Besucher konnten über 60 Firmen aus allen Branchen und Fachbereichen der Ingenieurs- und Naturwissenschaften an ihren Ständen besuchen.

Das umfangreiche Portfolio reichte vom Automobilhersteller über Energietechnikunternehmen bis hin zum Medizintechnikspezialisten und ermöglichte den Studierenden und Absolventen einen Einblick in die Vielseitigkeit des Berufslebens. Zum neuen Konzept der Messe gehörte die „Startupecke“ mit jungen Unternehmen aus der Umgebung.

Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich bei Unternehmen direkt zu Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen und dem Direkteinstieg beraten zu lassen. Dies ermöglichte den Studierenden ein frühzeitiges Erlangen gewinnbringender Praxiserfahrung außerhalb des universitären Kontextes. Darüber hinaus konnten Fragen bezüglich des Bewerbungsprozesses in Gesprächen am Unternehmensstand gezielt geklärt werden. Um einen guten ersten Eindruck bei der Bewerbung zu hinterlassen, gab es zudem die Möglichkeit, kostenlose Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen sowie an Seminaren zum erfolgreichen Bewerbungsprozess teilzunehmen.

Die CONTACT wird von der ETG Kurzschluss e.V., sowie von den Studierenden der SUJ organisiert. Die beiden Erlangerer Hochschulgruppen sind Teil des VDE und VDI. Damit ist es dem rein ehrenamtlich arbeitenden 29-köpfigen Organisationsteam möglich, eine Messe von Studierenden für Studierende auf die Beine zu stellen.

Die CONTACT-Messe kann auf eine langjährige Tradition zurückblicken und mit jeder Messe konnten neue Erfahrungen gesammelt werden, mit denen der Ablauf und das Programm verbessert werden konnten. Das Team rund um die neue Messeleitung und dem kleinen ETiGer freut sich auch in 2020 auf eine gut besuchte CONTACT und wünscht allen Absolventen, Studierenden und Unternehmen eine interessante und vielseitige Messe, bei der auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Wie jedes Jahr kamen auch bei der CONTACT 2019 die Karten mit den lustigen Studentenkarten von campushunter sehr gut an, weswegen wir uns für diese nochmals herzlich bedanken wollen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre CONTACT Messeleitung 2019 ■
 Michelle Weichelt und Minh Tam Truong



Weitere Informationen

etg-kurzschluss.de contact-messe.de

Smarte Technologien gestalten

» Die Ergebnisse Deiner Arbeit sehen – das geht umso besser, je kürzer die Entscheidungswege sind. Wenn Du darauf Lust hast und smarte Technologien voranbringen möchtest, bist Du bei MicroNova genau richtig: Wir verbinden Menschen durch echte Innovationen. Und suchen dafür helle Köpfe.

Menschen verbinden meinen wir wörtlich: Unsere Teams gestalten zum Beispiel die Mobilität der Zukunft. Im Automotive-Bereich entwickeln wir für große Unternehmen wie BMW oder VW Testlösungen für elektronische Steuergeräte. Unsere Mitarbeiter-

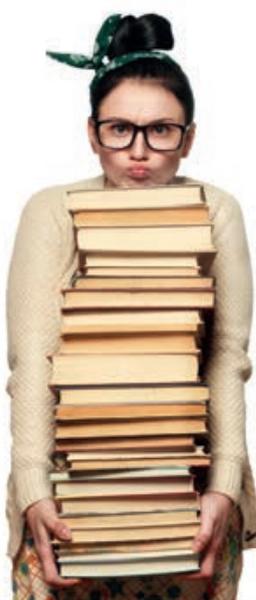


innen und Mitarbeiter arbeiten so bereits heute an den Antrieben von morgen, an selbstfahrenden sowie vernetzten Autos.

In unserem Telco-Bereich verbinden wir Menschen über Konnektivität. Vodafone und Telefónica Germany setzen in Deutschland auf unsere Lösungen zum Management ihrer Netze; das entspricht auch rund zwei Drittel aller Mobilfunktarife. Vielleicht hast Du heute schon eine WhatsApp über einen Mobilfunkmast verschickt, der über unsere Software konfiguriert wurde?

Fest steht: Unsere Kunden sind anspruchsvoll und müssen große Aufgaben bewältigen. Dabei setzen sie auf unser Know-how. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen sich dafür an zehn Standorten in Deutschland und Tschechien so richtig ins Zeug. Mit Cloud? Mit KI? Natürlich! Außerdem mit modernsten Arbeitsplatzlösungen, guter Work-Life-Balance und vor allem: dem schönen Gefühl, Zukunft zu gestalten – mit all Deinem Wissen. ■

MICRONOVA
Software und Systeme



JAVA
C/C++ Simulink
ORACLE 11g UML Python
Eclipse RCP FlexRay Scala
MATLAB Wildfly
CAN Scala C/C++ WPF
FlexRay UML

Wohin nur mit all dem Wissen?

Natürlich zu MicroNova!

 TESTING

 TELCO

 IT-MANAGEMENT

www.micronova.de/karriere

MicroNova AG · Unterfeldring 6 · 85256 Vierkirchen
Tel.: 08139 9300-555 · karriere@micronova.de

Kontakt

Ansprechpartner
Verena Großmann-
Neuhäusler

Anschrift

Unterfeldring 6
85256 Vierkirchen

Telefon

+49 81 39 / 93 00-555

Internet

www.micronova.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

[www.micronova.de/
karriere.html](http://www.micronova.de/karriere.html)

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte reichen Sie Ihre
Bewerbung online auf
[www.micronova.de/
stellenangebote](http://www.micronova.de/stellenangebote) ein.

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu MicroNova AG:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Testing Solutions, Telco Solutions,
IT Management

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau,
Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Physik & physikalische Technik, Wirtschafts-
informatik, Fahrzeugtechnik, Mathematik,
Technische Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

MicroNova bietet seit 1987 Software und
Systeme für die Bereiche Automotive
Testing, Management von Mobilfunk-
netzen sowie IT-Management.

■ **Anzahl der Standorte**

10 (Vierkirchen bei München, Braunschweig,
Friedrichshafen, Ingolstadt, Kassel, Leonberg,
Wolfsburg, Mladá Boleslav, Jablonec nad
Nisou und Pilsen)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

300

■ **Einsatzmöglichkeiten**

In allen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Praktikum, Werkstudententätigkeit,
Abschlussarbeit, Berufseinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Nicht möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Je nach Qualifikation

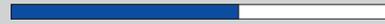
■ **Warum bei MicroNova bewerben?**

Du willst die Zukunft von morgen mitge-
stalten? Dann entwickle mit uns innovative
Lösungen für die Automobil-, Windenergie-
und Telekommunikationsbranche und werde
Teil eines spannenden Entwicklungsteams.

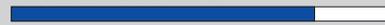
BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 0%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



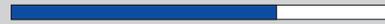
Promotion 0%



Masterabschluss 30%



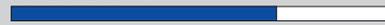
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



■ **Sonstige Angaben**

Wir bieten flexible Arbeitszeiten für die
optimale Vereinbarkeit von Studium und
Werkstudententätigkeit sowie spannende
Projekte. Wir ermöglichen eigenverantwort-
liches Arbeiten in einem sympathischen
Team und gewähren Einblick in unsere
Unternehmensprozesse.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ – Franz Kafka



» Wer Franz Kafka mit Erleichterung nach dem Deutschabitur hinter sich gelassen hat, sollte sich dennoch dieses Zitat einmal zu Herzen nehmen – genau wie wir. Wir gehen neue Wege. Wir sind Strohm und Söhne, das Formula Student Team der Technischen Hochschule Nürnberg.

Bereits seit der Vereinsgründung im Jahr 2011 sind wir durch die Konstruktion und den Bau unserer elektrischen Formelrennwagen Teil der Formula Student – des weltweit größten Konstruktionswettbewerbs für Studenten. Über die Jahre hinweg konnten wir mithilfe engagierter und treuer Sponsoren insgesamt fünf Fahrzeuge fertigstellen und unsere NoRas, wie wir sie nennen, europaweit auf die Rennstrecken bringen. Aus den Kinderschuhen heraus entwickelte sich unser Projekt: vom Stahlgitterrohrrahmen zum Aluminiummonocoque, vom elektrischen Heckantrieb hin zu Radnabenmotoren und vielem mehr. Wir haben in den letzten acht Jahren das Konzept unserer Boliden bis ins Detail entwickelt, mit dem ständigen Ziel der Konstruktion eines zukunftsfähigen, zuverlässigen High-performance-Rennwagens.

Doch jede Idee ist irgendwann zu Ende gedacht, und Entwicklung bedarf manchmal auch eines Rückschrittes. So sind wir derzeit dabei, ein neues Konzept für unser Auto zu entwickeln, mit dem wir uns in der Formula

Student Saison 2021 wieder auf internationaler Ebene beweisen können. Wir sind ein sehr junges und überwiegend aus neuen Mitgliedern bestehendes Team, weshalb es immer schwieriger wurde, alte Konstruktionslinien weiter zu verfolgen. Wir suchen neue Wege, und werden sie finden, indem wir sie gemeinsam gehen.

Wie bereits mit unseren letzten beiden Rennwagen begeben wir uns auch dieses Mal wieder in eine zweijährige Projektphase. Ob wir zurück zum bewährten Stahlgitterrohrrahmen gehen oder ein Monocoque konstruieren, ob wir bei den Radnabenmotoren bleiben oder auch unseren Antrieb umstellen sind alles Entscheidungen, die es zu treffen gilt. Zudem ist laut Reglement für die Saison 2021 auch ein autonomes Fahrkonzept vorgesehen.

Wir streben an, das Potential unserer jungen Ingenieure auszunutzen und gemeinsam einen Erfahrungs- und Wissensschatz aufzubauen, der den Kern unseres Teams bilden soll. Mit dieser Motivation gilt es nun, über die zwei Jahre hinweg nicht den Atem zu verlieren, wozu es der Disziplin, Kreativität und des Engagements eines jeden Teammitglieds bedarf. Wir freuen uns über alle, die uns auf dieser Reise begleiten wollen!

Wie in jedem Rennteam, gibt es auch bei uns eine Fülle an Aufgaben zu erledigen. Im Vordergrund steht hierbei die reglementkonforme Konstruktion unseres Rennautos, sowohl unter mechanischen als auch e-technischen Gesichtspunkten. Doch auch abseits der ingenieurstechnischen Aufgaben gibt es viele Möglichkeiten, Strohm und Söhne tatkräftig zu unterstützen: beispielsweise bei der Erstellung eines Businessplans oder Cost-Reports für das Auto, der Sponsorenpflege und Organisation von allem, was zum Gelingen des Projekts Formula Student in unserem Team gesteuert werden muss.

Strohm und Söhne e.V. ist eine einmalige Chance, Gelerntes aus dem Studium im praktischen Umfeld anzuwenden und darüber hinaus neue Kompetenzen zu erlangen. Die persönliche und fachliche Entwicklung eines jeden Teammitglieds durch das Vollzeitprojekt Formula Student sind enorm, und bei all der Arbeit kommen natürlich auch der gesellschaftliche Aspekt und die Kontakte zu anderen Teams sowie Sponsoren und Partnern nicht zu kurz. ■

Du bist Student und wir haben Dein Interesse an der Formula Student Familie geweckt? Wir sind gespannt auf Deine Ideen! Melde Dich gerne bei uns unter teamleitung@strohm-leitung.de oder bewirb Dich direkt über unsere Homepage (www.strohmundsoehne.de).

Sie sind Unternehmer und Teil einer für uns ausschlaggebenden Industrie? Auf Ihre Hilfe sind wir angewiesen! Lernen sie unser Team kennen. Wir sind dankbar für jegliche materielle, finanzielle oder ideelle Unterstützung!

www.strohmundsoehne.de



Regionalseiten Erlangen-Nürnberg



Wenn Roboter berichten



Studie der TH Nürnberg zu ethischen Aspekten im Roboterjournalismus

Die Automatisierung betrifft nicht nur die Industrie, sondern auch den Journalismus. Computerprogramme schreiben bereits einfache Texte für Redaktionen. Doch für den ethischen Umgang mit dieser algorithmischen Textproduktion fehlen noch immer einheitliche Vorgaben. Prof. Markus Kaiser von der TH Nürnberg hat in einer Studie die Branchenvertreterinnen und -vertreter zu der aktuellen Handhabung des Roboterjournalismus befragt.

Die Automatisierung schreitet immer weiter voran. Staubsaugerroboter übernehmen den Hausputz, Rasenmäherroboter die Gartenpflege, und in der Industrie erledigen immer mehr Roboter automatisierte Aufgaben. Auch der Journalismus ist bereits von der Automatisierung betroffen. Doch können Roboter auch gute Texte schreiben? Und das womöglich sogar schneller und besser als Journalistinnen und Journalisten? Wie sollte die Branche mit der algorithmischen Textproduktion umgehen?

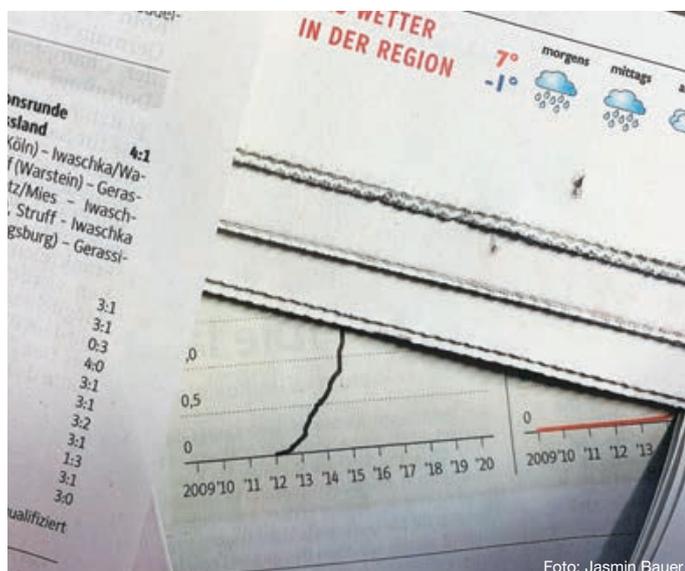


Foto: Jasmin Bauer

Prof. Markus Kaiser von der Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften der TH Nürnberg hat eine Studie zu den ethischen Aspekten im Roboterjournalismus durchgeführt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Zeilinger von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat er eine Online-Umfrage mit 117 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewertet, darunter Journalistinnen und Journalisten, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Vertreterinnen und Vertreter von Journalismus-Verbänden. Prof. Markus Kaiser: „Der Roboterjournalismus wird in einigen Sparten bereits angewandt – überwiegend für standardisierte Texte, wie die Wettervorhersage oder die Sportberichterstattung. Doch die wenigstens Menschen haben sich bisher mit den ethischen Aspekten des Roboterjournalismus beschäftigt, auch diejenigen nicht, die in dieser Branche arbeiten.“ Der Begriff Roboterjournalismus umfasst von Computerprogrammen automatisch generierte journalistische Texte. Die Grundlage dafür bilden strukturierte und in der Regel

„Der Roboterjournalismus wird in einigen Sparten bereits angewandt – überwiegend für standardisierte Texte, wie die Wettervorhersage oder die Sportberichterstattung. Doch die wenigstens Menschen haben sich bisher mit den ethischen Aspekten des Roboterjournalismus beschäftigt, auch diejenigen nicht, die in dieser Branche arbeiten.“

aktuelle Daten sowie Textbausteine, die vorab erstellt wurden. Im Gegensatz zum Industrieroboter handelt es sich beim journalistischen Roboter um eine Software.

„Zu Beginn unserer Forschung stellten wir fest, dass sich die Ingenieure im Blick auf Fragen Künstlicher Intelligenz inzwischen intensiv mit der Frage von ethischen Standards befassen – und das sogar für journalistische Themen tun. Wir wollten unsererseits herausfinden, wie die professionelle Zunft, also Journalisten, die mit Roboterjournalismus arbeitet, das Thema sieht“, so Prof. Dr. Thomas Zeilinger. Die Teilnehmenden sind überwiegend dafür, die automatisch generierten Texte auch als sol-

che zu kennzeichnen – Vorschläge, wie diese Kennzeichnung aussehen soll, geben sie jedoch nicht an. So benutzen einige Redaktionen bereits ein Kürzel, das aus dem Namen der jeweiligen Textautomatisierungssoftware entsteht. Die Umfrage hat ergeben, dass sich die meisten eine einheitliche Kennzeichnung wünschen, die der Deutsche Presserat regeln sollte. Im Gegensatz dazu geben 71 Prozent der Befragten an, dass sie bei der Suchmaschinenfunktion im Internet keine Unterscheidung von journalistischen Texten und Computertexten brauchen. Einen großen Unterschied stellten die beiden Professoren bei der Frage nach der Zukunft des Roboterjournalismus fest. „Der Großteil der Journalismus-Ausbilderinnen und -Ausbilder rechnet damit, dass die algorithmische Textproduktion im deutschsprachigen Raum in den nächsten ein bis zwei Jahren eine bedeutende Rolle spielen wird. Die Journalistinnen und Journalisten erwarten das erst in drei bis fünf Jahren“, erläutert Prof. Markus Kaiser. Die Umfrage verdeutlicht, dass der Roboterjournalismus in der Branche zwar bereits wahrgenommen wird, die Etablierung und der ethische Umgang jedoch ein deutlich größeres Engagement aller Beteiligten benötigen. Aus den vorliegenden Ergebnissen und weiterführender Forschung sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet und in der Medienbranche diskutiert werden.

www.th-nuernberg.de 



Online-Karrieretag

Die größte Karriereveranstaltung für die Digitalbranche

Freibier für alle!

... oder vielleicht doch „nur“ dein Traumjob?

Der **Online-Karrieretag** ist das jährliche Pflichtprogramm für alle, die einen coolen Job in der Digitalbranche finden wollen! Beim **Online-Karrieretag** gibt es:

- **Internetgrößen als Aussteller wie Google, Amazon und Facebook, aber auch Unternehmen wie E.ON Energie Deutschland, Dell Technologies oder Hubert Burda Media sind auf den Events vertreten**
- **Ein großes Bühnenprogramm mit Vorträgen und Workshops rund um die digitale Arbeitswelt**
- **Kostenlose Verpflegung**

Worauf wartest du also noch? Melde dich jetzt an!

online-karrieretag.de

04.06.2020	München
24.06.2020	Frankfurt (Main)
07.07.2020	Stuttgart
08.10.2020	Düsseldorf
29.10.2020	Hamburg
10.11.2020	Köln
19.11.2020	Berlin
03.12.2020	Wien

Eintrittspreis:

~~10€~~

kostenlos mit dem Code:
CAMPUSHUNTER

Als Frau zwischen Plattform und Zahlen



Wir haben mit Maëlle (Solution Architect) und Katharina (Sales Representative) aus unseren Reihen gesprochen, um herauszufinden, wie sie sich als Frauen in einer noch immer bestehenden Männerdomäne fühlen.

Warum hast du dich für einen technischen Studiengang entschieden?

Maëlle: Da meine Eltern beide ein Diplom in Ingenieurwissenschaften haben, war es für mich schon immer normal, mit technischen Fragen konfrontiert zu werden. Ein Maschinenbaustudium war somit die erste Wahl. Später im Studium habe ich mich dann in Richtung Informatik spezialisiert.

Katharina: Ich hatte schon in der Schule eine Affinität zu logisch zugänglichen Fächern, wie Mathe und Physik. Das Studium zum Wirtschaftsingenieur für Maschinenbau hat mir die Möglichkeit gegeben, diese Stärken weiter auszubauen.

Worauf hast du besonderen Wert bei der Jobauswahl gelegt?

Maëlle: Ich wollte unbedingt in einem internationalen Kontext mit technischem Bezug arbeiten. Es war für mich wichtig die Kenntnisse, die ich mir im Studium im PLM-Bereich angeeignet habe, anzuwenden.

Katharina: Ich habe bei Dassault Systemes als Werkstudentin angefangen, um ein praxisnahes Pendant zum Studium zu haben. Ich wollte in einem Unternehmen arbeiten, das über viele verschiedenen Jobrollen verfügt, in denen ich mich entwickeln kann. Bei Dassault Systemes wurde ich als junger Mensch, der erst am Anfang der Berufskarriere steht, geschätzt und habe mich deshalb sehr gefreut, dass ich hier ein Angebot bekommen habe.

Wie sieht dein jetziger Job aus?

Maëlle: Ich arbeite viel mit der Plattform und tausche mich mit Kunden aus, ob der Prozess reibungslos abläuft. Falls Probleme auftreten, analysiere ich, wie man diese mithilfe der Plattform lösen kann. Zudem kommuniziere ich jeden Tag mit vielen Menschen in drei verschiedenen Sprachen: Englisch, Deutsch und Französisch.

Katharina: Jeden Tag steht etwas Neues an. Es ist eine gute Mischung aus drei verschiedenen Welten: eigenständigem

Arbeiten, Projekten mit Kollegen aus anderen Abteilungen von Dassault Systemes und externen Veranstaltungen auf Messen oder bei Kunden.

Was reizt dich am Job?

Maëlle: Technische Innovationen faszinieren mich sehr. In meinem jetzigen Job mag ich aber vor allem die Balance zwischen technischem Wissen und Kundenkontakt.

Katharina: Bei mir ist es auch die Vielseitigkeit. Das Entwickeln von Vertriebsstrategien, die Ausgestaltung von Verträgen, und auch mal rein technische Fragestellungen bilden eine gute Mischung.

Wie ist es, in einer Männerdomäne als eine der wenigen Frauen zu arbeiten?

Maëlle: Ich bin das schon ziemlich gewohnt. In meiner Studienzzeit war ich auch eine der wenigen Frauen und kenne es daher auch nicht anders.

Katharina: Ich arbeite gern mit Männern zusammen. Es ist außerdem nicht so wichtig, welches Geschlecht man hat, sondern das Interesse am Job und die Leistung, die man erbringt.

Was würdest du anderen Frauen gerne mitgeben?

Maëlle: Traut euch! Mit einem technischen Studium hat man so viele Möglichkeiten und gute Aussichten auf einen Job und ein hohes Gehalt.

Katharina: Erstens, lass dich nicht von Männerdomänen abschrecken. Wenn man etwas mit Begeisterung macht, wird das auch anerkannt, egal welches Geschlecht man hat. Zweitens, sammle qualifizierte Praxiserfahrung neben dem Studium, auch wenn es manchmal zeitlich schwierig miteinander vereinbar ist. Es ist ein guter Ausgleich zum theoretischen Studienalltag und bringt dir viele Vorteile für dein zukünftiges Berufsleben. ■



DU WILLST UNFASSBARES
ANFASSBAR MACHEN?
DANN KOMM ZU UNS!

[CAREERS.3DS.COM](https://careers.3ds.com)

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Für Praktikanten und
Werkstudenten:
Lydia Bühler

Für Absolventen und
Young Professional:
Lotte Fombank

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online direkt
über die Stellenanzeige im
Karrierebereich

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten im Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca.
150 Werkstudenten im Jahr

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:



■ Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik,
Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, Delmia, Simulia

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2017: 3,1 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die
Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture,
Solution Consulting haben. Zudem haben wir
insbesondere für das Praktikantenprogramm
Stellen in HR, Finance, Marketing und Cor-
porate Real Estate zu vergeben.

■ Einstiegsprogramme

Praktikantenprogramme, Werkstudenten-
tätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor,
Master) Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

■ Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Du bist bei Themen wie Industrie 4.0 oder
Digitaler Wandel vorne mit dabei und kannst
hier deine Ideen einbringen. Durch diese in-
novativen Themen entstehen immer wieder
neue Projekte. Unsere Firmenkultur ist ge-
prägt von Wertschätzung, Offenheit und
Flexibilität. Gerade durch die Vertrauens-
arbeitszeit und die flexible Arbeitszeit bietet
dir Dassault Systèmes eine gute Verbindung
zwischen Privat- und Arbeitsleben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



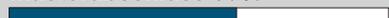
Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibilität, Offenheit,
Eigeninitiative



„Ein Auto bauen... Das können nur Studenten mit einem technischen Studiengang!“

» Dieses Statement wird wohl in den Köpfen der meisten umhergehen, wenn sie mit diesem Projekt in Kontakt kommen, jedoch nicht in einem Ingenieursstudiengang eingeschrieben sind.

Wir bei High Octane Motor Sports möchten Sie jedoch vom Gegenteil überzeugen. Natürlich tun sich Studenten mit einem technischen Studiengang meist einfacher mit Begrifflichkeiten, CAD-Programmen und genutzter Software, da sie während des Studiums bereits theoretisches Wissen aus der Vorlesung mitbringen, das bedeutet aber noch lange nicht, dass ein BWL-Student nicht mitwirken kann, um unser Projekt jedes Jahr aufs Neue zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Gerade zum Erlernen und Verbessern von technischen Fertigkeiten sind wir bei Formula Student eine sehr gute Möglichkeit. Selbst wenn man keine Ambitionen hat, beim Konstruieren und Bauen des Rennautos mitzuwirken, bieten wir beim Erstellen des Cost-Reports oder beim Mitwirken in unserer PR-Abteilung eine Möglichkeit für jeden, zu unserem gemeinsamen großen Ziel etwas beizutragen.

Mit jedem wollen wir natürlich auch die weiblichen Studierenden ansprechen.

„Ein Auto zu bauen ist Männersachen“... Nicht bei uns!

In einem so großen Projekt ist es unverzichtbar, den Bau des Autos in gewisse Mikrostrukturen zu untertei-

len. Für diese einzelnen Sparten sind Teamleiter notwendig. Wir können mit großem Stolz sagen, dass wir zwei Teamleiterinnen in unseren Reihen haben, die absolut essenziell für unseren Verein sind. Des Weiteren ist unser neuestes Mitglied eine junge Studentin aus dem Studiengang Werkstoffwissenschaften. Wir können mit Sicherheit sagen, dass es weder an Engagement noch an Talent fehlt, um eine Bereicherung für unseren Verein und ganz Formula Student zu sein.

Wir gehen den nächsten Schritt

Es ist auch für uns an der Zeit, in die Zukunft zu blicken. Ab nächster Saison werden nur noch mit einem elektrisch betriebenen Rennwagen an den Start gehen. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Saison 2020 die letzte ist, in der Verbrenner gebaut werden. Dies ist eine noch größere Motivationsquelle, weshalb wir versuchen werden den besten Rennwagen der Vereinsgeschichte zu bauen und so die Verbrenner-Ära gebührend zu beenden. Um dieses große Ziel zu erreichen, haben wir das ganze Aerodynamik-, Fahrwerk- und Chassiskonzept komplett überarbeitet und optimiert.

Wettbewerbe

Mit großer Freude können wir mitteilen, dass wir dieses Jahr mit unserem Verbrennerteam an der FSG (Formula Student Germany), FS East und FSA (Formula Student Austria) teilnehmen werden. Unser Driverless-Team wird an den Events in Ungarn, Österreich, Tschechien und am Hockenheimring teilnehmen. Besonders freuen wir uns auch auf die anderen Teams, die während des Wettbewerbs zwar Kontrahenten sind, aber mit denen man danach natürlich auf ein Bierchen anstoßen wird.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei unseren Sponsoren bedanken, ohne die der Bau unserer Autos nicht möglich wäre.



Ihr studiert an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, interessiert euch für Motorsport und wollt aktiv an einem einzigartigen Projekt mitwirken? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei und bewirbt euch unter www.octanes.de

Globale Erwärmung und Aussterberisiko

Forschungsteam zieht Fossilien für Vorhersage heran

» Wie können Fossilien dabei helfen, Vorhersagen über Folgen des Klimawandels zu treffen? Ein Forschungsteam der FAU, des Museums für Naturkunde Berlin und des Alfred-Wegener-Instituts hat Daten von fossilen und heute lebenden Meeresorganismen verglichen, um vorherzusagen, welche Tiergruppen am stärksten vom Klimawandel bedroht sind. Ihre Ergebnisse haben sie in der Fachzeitschrift *Nature Climate Change* veröffentlicht.

Der rasche Klimawandel setzt Meeresorganismen zunehmend unter Druck. Erwärmung und Versauerung des Meeresswassers sowie Sauerstoffmangel führen bereits jetzt zu massiven Veränderungen in marinen Ökosystemen und werden wahrscheinlich bis Ende des Jahrhunderts zu massivem Artensterben führen. Welche Tiergruppen sind besonders stark bedroht? Um das zu beurteilen, gehen die Biologie und die Paläontologie verschiedene Wege.

Biologinnen und Biologen extrapolieren aus experimentellen Studien und sagen besonders den Arten eine düstere Zukunft voraus, die im Labor besonders empfindlich auf Erwärmung oder Sauerstoffmangel reagieren.

Die Tiergruppen, die bei früheren, „natürlichen“ Erwärmungsphasen besonders stark betroffen waren, sollten auch in Zukunft empfindlicher reagieren.

Paläontologinnen und Paläontologen hingegen interpolieren aus Fossildaten. Die Tiergruppen, die bei früheren, „natürlichen“ Erwärmungsphasen besonders stark betroffen waren, sollten auch in Zukunft empfindlicher reagieren.



Die nun in der renommierten Zeitschrift *Nature Climate Change* veröffentlichte Studie eines deutschen Forschungsteams unter Leitung von Dr. Carl Reddin, Museum für Naturkunde Berlin, und Prof. Dr. Wolfgang Kießling vom Lehrstuhl für Paläoumwelt der FAU, präsentiert umfangreiche Daten, die erstmals beide Ansätze kombinieren.

Einerseits sammelten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits veröffentlichte Daten aus Experimenten, bei denen Meerestiere sowohl einer Erwärmung, Sauerstoffmangel, Versauerung oder einer Kombination dieser Faktoren ausgesetzt waren. Gleichzeitig werteten sie Millionen von Fossilfunden aus, und suchten nach Gesetzmäßigkeiten der Aussterbeempfindlichkeit innerhalb von Tiergruppen und funktionellen Eigenschaften.

Die Ergebnisse stimmen in Anbetracht der gigantischen Unterschiede der betrachteten Raum-Zeit-Skalen erstaunlich gut überein. Fische stechen bei beiden Ansätzen als besonders empfindlich hervor, während Schnecken und Austern weniger bedroht sind.

Damit legt die Studie eine wichtige Basis für die zukünftige Zusammenarbeit. Biologinnen und Biologen können bei Zuhilfenahme fossiler Daten genauere Vorhersagen für das Schicksal von Arten treffen, für die keine experimentellen Studien vorliegen, während Paläontologinnen und Paläontologen aus den Experimenten die relevantesten Faktoren von Artensterben beurteilen können. Zum Beispiel zeigen die Experimente, dass die Kombination von Erwärmung und Sauerstoffmangel besonders tödlich wirkt. ■



In den Spalten, die von einem über 300 Millionen Jahre alten Brachiopodenfossil gebildet werden, siedeln sich lebende Seepocken und Schnecken an: Dank der Analyse von Fossilindaten lassen sich womöglich moderne Meeresorganismen schützen.

Bild: Steve Prior, Carl Reddin



KaRaT Racing blickt optimistisch in die Zukunft

» Nach unserem erfolgreichen Saisonabschluss in Barcelona im August des vergangenen Jahres blickten wir mit dem Motto „nach der Saison ist vor der Saison“ sehr positiv und motiviert in die Zukunft.

Nachdem einige sehr wichtige Mitglieder mit Ihrem langjährig aufgebauten Know-how ihr Engagement aufgrund unterschiedlicher Gründe leider eingestellt haben, kam auf Jonas Rupp und Markus Kammler, die neuen Vorsitzenden des Teams, während der Saison 2019/2020 in personeller Hinsicht jede Menge Arbeit zu, denn sie mussten die personellen Lücken möglichst gleichwertig ersetzen.

Nachdem die Ziele für die Saison klar kommuniziert wurden und die Ideen, sowie Vorstellungen in ein klares Konzept umgewandelt wurden, starteten wir auch direkt in die Konstruktionsphase, die von enormer Bedeutung für die spätere Fertigung unseres Electro-nyte e20 ist. An mehreren sogenannten „Konstruktionswochenenden“, bei denen unser Team sehr hart und intensiv arbeitete, nahm unser Projekt im CAD langsam Formen an.

Nach Beendigung dieser sehr wichtigen Phase begannen wir Anfang Februar mit der Fertigung, bei der wir nun nach monatelanger theoretischer Vorarbeit unser Projekt erstmals in die Wirklichkeit umsetzen werden.

Am 31. Januar konnten wir unseren ersten großen Meilenstein für die Saison 19/20 setzen, denn an diesem Tag

mussten wir unser theoretisches sowie ingenieurwissenschaftliches Wissen im Rahmen der jährlichen Rulesquizze unter Beweis stellen, eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Quiz ist Grundvoraussetzung für einen Start an den verschiedenen Events der Formula Student.

Erfreulicherweise konnten wir uns dieses Jahr an vier Events in vier verschiedenen Ländern in der Schweiz, den Niederlanden, Tschechien und Spanien qualifizieren. Wir werden weiterhin hart arbeiten, um bis zu unserem ersten Event perfekt vorbereitet und gerüstet zu sein.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche in unserem Team ermöglichen es Studenten aller Studiengänge, sich an unserem Team zu beteiligen. Vom BWLer über den Wirtschaftsingenieur bis hin zum klassischen Maschinenbauer, wir sind eine bunt gemischte Truppe mit einem gemeinsamen Ziel: Als Team ein konkurrenzfähiges Auto auf die Beine stellen.

Auch wenn wir mittlerweile schon in der Fertigungsphase angekommen sind, so freuen wir uns weiterhin über potentielle neue Mitglieder, die an unserem Projekt interessiert sind und ebenfalls an unserer gemeinsamen Vision arbeiten möchten. Bereits früh im Studium haben KaRaT-Mitglieder die Möglichkeit, praktische Erfahrung zu sammeln und sich somit einen großen Vorteil gegenü-

ber Mitstudierenden zu erarbeiten. Nach Beendigung des Studiums kann eine KaRaT-Vergangenheit das Interesse potentieller Firmen für den Berufseinstieg erheblich steigern.

Ihr seid neugierig auf uns geworden und möchtet Einblicke in die Praxis gewinnen? Dann meldet Euch gerne per Mail, Facebook oder Instagram bei uns! Denn auch, wenn die Fertigung schon begonnen hat, heißen wir interessierte Studierende herzlich willkommen und bieten Euch die Möglichkeit, schon früh mit aktuellen ingenieurwissenschaftlichen Themen zu beschäftigen und mit wichtigen Vertretern aus der Industrie in Kontakt zu treten.

Weitere Informationen

www.karat-racing.de

Facebook: [karatracing](#)

Instagram: [karatracing](#)



Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement

Kennst Du das? Du kommst abends nach Hause nach einem langen Tag Uni und Studentenjob, bist total müde und fragst Dich (mal wieder), was Du eigentlich so den ganzen Tag gemacht hast. Morgens hattest Du Dir noch vorgenommen, die wirklich wichtigen Dinge zu erledigen. Aber am Abend scheint die Liste der anstehenden Aufgaben eher länger als kürzer geworden zu sein. Die Studienarbeit ist zu schreiben, eine Vorlesung vorzubereiten, die nächsten Prüfungen stehen an. Der Leistungsdruck wächst.

» Wenn Du diese Situation kennst, ist dieser Artikel genau der richtige für Dich. Denn hier verrate ich Dir, woran es liegt, dass Du das Gefühl hast, mit den anstehenden Aufgaben nicht mehr hinterher zu kommen, und wie Du dies einfach und effektiv lösen kannst.

Ich mache es kurz: Es liegt an Deinem schlechten Affenmanagement. Und wenn Du Dich jetzt fragst: „Was für Affen denn bitteschön?“, dann lass es mich Dir kurz erklären.

Stell Dir vor, dass jede Aufgabe, die da für Dich so ansteht, nicht etwas Abstraktes, sondern etwas ganz Konkretes ist: nämlich ein Affe.

Manche sind possierlich, andere können ganz schön aggressiv sein und auch schon mal zubeißen. Manche sind groß wie

Gorillas, andere klein wie Plumploris (das ist eine sehr kleine, niedliche Affenart mit sehr großen Augen).

Und da es Deine Aufgaben sind, sind es – um bei der Metapher zu bleiben – eben auch Deine Affen. Für deren Pflege und Aufzucht bist Du verantwortlich.

Schau doch grade mal bitte auf Deinem Schreibtisch, in Deinem Rucksack, Deinem Terminplaner oder Deiner To-do-Liste (hast Du eine?) nach. Wie viele Affen gibt es da, die darauf warten, dass Du Dich um sie kümmerst?

Die Erfahrung zeigt, dass jeder von uns nur eine bestimmte Menge an Affen managen kann. Wenn es zu viele werden, verhungern diese ansonsten und sterben uns schlimmstenfalls unter den Händen weg.



Deshalb hier meine Tipps für Dich, wie Du Deine Affen zukünftig am besten managen kannst.

Tipp #1: Nimm nicht alle Affen in Pflege

Ein Studium ist kein Spaziergang, deshalb werde Dir darüber klar, dass Deine Zeit ein wertvolles Gut ist und Du immer wieder klar entscheiden musst, was Du angeht und was nicht. Das bedeutet, sich eindeutig dafür zu entscheiden, was man machen wird und was nicht. Setze Prioritäten. Du wirst mit hoher Wahrscheinlichkeit nie alles 100 % schaffen. Entscheide deshalb, worauf Du Dich fokussierst, was Du wirklich umsetzen willst. Nehme nicht jeden Affen, der am Wegesrand wartet, in Pflege. Streiche den Gedanken, „hach, das müsste ich jetzt eigentlich auch noch machen“, sondern entscheide, ob Du den Affen aufnehmen möchtest, ob das für Deine Ziele wirklich sinnvoll ist und ob Du Zeit für seine Pflege hast.

Sei auch wachsam, wenn andere Menschen Dir einen Affen „andrehen“ möchten. Es gibt Mitmenschen, die wahre Meister darin sind, anderen Menschen die eigenen Affen unterzujubeln. Willst Du Dich wirklich um dieses Tierchen kümmern oder hat es potentiell eher eine kümmerliche Zukunft auf Deinem Schreibtisch?

Tipp #2: Die „Gute-Feen-Frage“

Was willst Du wirklich? Was braucht es dazu? Definiere klare Ziele und Meilensteine auf dem Weg zum Ziel. Woran würdest Du merken, dass Du Dein Ziel schon erreicht hast? Was hättest Du getan, um dorthin zu kommen, was hättest Du eher gelassen? Mit wem wärest Du dorthin gekommen, mit wem eher nicht? Und wenn Du einen Motivationsschub brauchst, dann hilft die „Gute-Feen-Frage“: Nehmen wir an, über Nacht wäre eine gute Fee vorbeigekommen und hätte es mit einem bisschen Feenstaub geschafft, dass Du schon am Ziel wärest. Woran würdest Du das ganz konkret am nächsten Morgen nach dem Aufwachen merken? Was wäre anders? Wie würdest Du Dich fühlen? Stelle Dir immer wieder vor, dass Du Dein Ziel bereits erreicht hättest. Das bringt jede Menge Motivation in den Alltag.

Tipp #3: Affenmanagement konsequent planen

Lege Dir eine To-do-Liste an, die für Dich Dein täglicher und wöchentlicher „roter Faden“ wird. So eine Liste, gut gepflegt, egal ob auf Papier oder in einer App, hilft Dir, Struktur und Transparenz zu schaffen. Eine realistische Priorisierung und Planung der anstehenden Aufgaben unterscheiden meist erfolgreiche von weniger erfolgreichen Studenten. Überlege Dir eine sinnvolle Zeit für die jeweiligen Aufgaben. Lernst Du lieber früh morgens oder bist Du am kreativsten in den Abendstunden? Versuche die jeweiligen Zeitblöcke so zu planen, dass es für Dich passt.

Tipp #4 Aus Gorillas Plumploris machen

Wenn Du eine wirklich große Aufgabe vor Dir hast, also so einen richtigen dicken Gorilla auf dem Schreibtisch sitzen hast, dann kann das demotivierend sein. Die Aufgabe erscheint so riesig, dass man am liebsten gar nicht damit anfangen möchte. Leider verschwinden solche Gorillas aber nicht von selbst, sondern nur die Motivation. Damit diese wieder steigt, gibt es einen einfachen Trick: Mache aus dem großen Gorilla einfach mehrere kleine Äffchen, sprich, unterteile die große Aufgabe in mehrere kleine Aufgaben. Notiere diese kleineren Aufgaben in Deiner to-do-Liste und ordne jeder Aufgabe eine kleine Belohnung zu, die Du Dir gönnst, wenn Du die Aufgabe erledigt hast. Diese Belohnung muss nichts Außergewöhnliches sein, aber so attraktiv, dass es Dich motiviert, diese Aufgabe zu erledigen. So wird aus Deiner Aufgabenliste eine Belohnungsliste. Und das motiviert ungemein.

Tipp #5: Loslegen, und zwar jetzt

Weißt Du, was das Wichtigste am Planen ist? Den richtigen Zeitpunkt zum Loslegen zu finden. Manche Menschen vertiefen sich so sehr in ihren Plan, dass sie das Loslegen vergessen. Übertreibe es daher mit dem Planen nicht, sondern lege los. Starte lieber mit einem Plan, der noch nicht „rund“ ist, als diesen immer wieder zu perfektionieren und dann nicht loszulegen. Probiere aus, was für Dich passt, und bleibe dran. Und höre auf mit dem Aufschieben. Entscheide Dich dafür, was Du tun willst und was Du bleiben lässt, und setze das um. Starte damit am besten schon heute.

Du wirst sehen, mit diesen fünf Tipps hast Du garantiert Deine Affenbande im Griff. Viel Spaß und viel Erfolg bei Deinem persönlichen Affenmanagement! ■

Claudia Hupprich ist Coach, Trainerin, Rednerin und Autorin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt sie Menschen und Organisationen, die sich in Veränderungsprozessen befinden oder sich in solchen befinden möchten. In ihrem



neuen Buch „Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen“ (Haufe-Verlag, 2020, ISBN-13 978-3648135853) findest Du jede Menge Praxistipps, wie Du erfolgreich Deine Ziele erreichst. Und viele weitere Impulse kannst Du in Claudia Hupprichs Podcast „Success Journey – Der Erfolgspodcast“ hören.



www.claudia-hupprich.com



Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

Saskia Hanauer, 30 Jahre, hat ihren Master in Maschinenbau, Vertiefung Aufbereitungsmaschinen, an der TU Bergakademie Freiberg gemacht und arbeitet seit 2015 bei Gebr. Pfeiffer.

Erzähl doch mal, wie bist du überhaupt auf Gebr. Pfeiffer aufmerksam geworden und wie kam es zu deinem Einstieg in die Firma? ... Du kommst ja ursprünglich aus Sachsen – das ist ja nicht gerade um die Ecke!

Auf einer Fachexkursion in einem Zementwerk lernte ich meine jetzige Vorgesetzte Fr. Dr. Woywadt, Leitung der Verfahrenstechnik, kennen. Als es dann daran ging meine Masterarbeit zu schreiben, kontaktierte ich sie und alles kam recht schnell zustande. Gegen Ende dieser Zeit suchte Gebr. Pfeiffer jemanden für die Stelle Verfahrenstechnik-Ingenieur/in und da war sie – meine Chance.

Mit dem Umzug hatte ich überhaupt keine Probleme! Ich wusste ja bereits, dass ich mich bei Gebr. Pfeiffer wohlfühle, und wenn die Bedingungen einfach perfekt passen, warum zögern?

Was sind jetzt deine Aufgaben und wie gefallen sie dir?

Ich arbeite in unserem hauseigenen Technikum. Dort wurde mir schon von Anfang an Verantwortung übertragen: Ich führe selbstständig Mahlversuche an Pilotmühlen für verschiedenste

Kunden weltweit durch. Außerdem betreiben wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte und werten die zugehörigen Daten aus. Durch die Mischung aus Theorie und Praxis wird es nie langweilig. Meine Kenntnisse aus dem Studium kann ich hier perfekt anwenden, das und das eigenständige Arbeiten gefallen mir besonders gut.

Zu guter Letzt... Auf was würdest du bei uns nicht mehr verzichten wollen?

Auf jeden Fall die flexiblen Arbeitszeitmodelle! Jeder Angestellte hat ein Gleitzeitkonto, mit dem er flexibel Stunden auf- und abbauen kann. Das gibt einem die Möglichkeit, private Termine gut einzuteilen, ohne einen ganzen Tag Urlaub nehmen zu müssen.

Außerdem legt Gebr. Pfeiffer viel Wert auf eine gute Work-Life-Balance, die Firma ist tariflich organisiert, deswegen haben hier viele eine 35-Stunden-Woche. So bleibt viel Freizeit, das finde ich extrem wichtig. Und auch, wenn man in diesem Alter kaum darüber nachdenkt – die betriebliche Altersvorsorge und Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement finde ich auch enorm wichtig. ■

Blick auf die drei Testmühlen
in unserem Technikum



GEBR. PFEIFFER

DURCHSTARTEN NACH DEM STUDIUM

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Sie möchten die Zukunft eines der international führenden Unternehmen in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Für Sie interessant:

- internationale Ausrichtung
- flache Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- betriebliche Altersvorsorge

Für uns interessant:

- Maschinenbau
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Betriebswirtschaftslehre
und ähnliche Fachrichtungen

Saskia Hanauer, M.Sc.,
Berufseinstieg bei
Gebr. Pfeiffer 2015

Aktuelle Stellenangebote sowie die Möglichkeit zur Initiativbewerbung
in unserem Karriereportal unter www.gebr-pfeiffer.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax

Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail

carsten.vieth@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://recruiting.gebr-pfeiffer.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich nach Möglichkeit nur online über unser Pfeiffer-Karriereportal unter <https://recruiting.gebr-pfeiffer.com/>

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen

■ Produkte und Dienstleistungen

Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips etc.)

■ Anzahl der Standorte

2 (in Deutschland) 8 (global)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 500

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2017/18 83,1 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen, „Training on the job“, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Tarifgebundene Entgelteinstufung (ERA-Tarifvertrag)

■ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Unser Familienunternehmen blickt auf eine über 150-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Bei Gebr. Pfeiffer sind Verlässlichkeit und Berechenbarkeit hohe Güter der Unternehmenskultur. Zu unseren wichtigsten Werten gehören eine langfristige Unternehmensentwicklung sowie besondere Markt- und Kundenorientierung. Dies ermöglicht es uns, technische Innovationen in den Markt zu bringen und die weltgrößte Zementmühle zu bauen. Die Geschichte von Gebr. Pfeiffer steht aber auch für Bodenständigkeit und Loyalität. So gelingt es uns, als privat geführtes Unternehmen zu bestehen und wirtschaftlich unabhängig zu agieren. Wir sind ein Kompetenzpartner mit langer Tradition, Konzernunabhängigkeit, jahrzehntelanger Erfahrung und weitreichendem Know-how.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%



Studiendauer 75%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
ERP-Kenntnisse
Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!



» Auch in diesem Jahr lädt TREFFPUNKT wieder zur Firmenkontaktmesse ein. Nach bisher 27 erfolgreichen Jahren können Studierende auch am 12. und 13. Mai 2020 wieder interessante Firmen aus Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden kennenlernen und in Kontakt mit ihnen treten.

Abschlussarbeit, Praktikumsplatz oder der Einstieg ins Berufsleben

Ob Abschlussarbeit, Praktikumsplatz oder der Einstieg ins Berufsleben – mit jährlich bis zu 56 vertretenen attraktiven Unternehmen bietet TREFFPUNKT die optimale Plattform zum Knüpfen von Kontakten. Mit einer Vielfalt von mittelständischen bis hin zu europa- oder weltweit agierenden Großunternehmen bleiben keine Wünsche offen. Die Besucher erwarten zahlreiche informative Firmenpräsentationen und natürlich die Möglichkeit, persönliche Einzelgespräche mit Firmenvertretern zu führen. Unter der Obhut der TU Kaiserslautern sorgt die TREFFPUNKT GbR für eine professionelle Betreuung der Aussteller und Besucher.

Das jährlich neu gewählte TREFFPUNKT-Team besteht aus acht Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern, die sich um die Vorbereitung und Realisierung der Messe kümmern. Unterstützung erhalten sie hierbei von den Gesellschaftsvertretern der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, aus denen sich die TREFFPUNKT GbR zusammensetzt.

Unter dem Motto „**groß rauskommen**“ findet die nächste TREFFPUNKT Firmenkontaktmesse am **12. und 13. Mai 2020** im Foyer des Gebäudes 42 der TU Kaiserslautern statt. Wir freuen uns auf Euch! ■

FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



groß rauskommen



12. und 13. Mai 2020
09:30 - 16:00 Uhr
Foyer 42

Smartphones nachhaltig recyceln:

Studentisches Team siegt bei bundesweitem Wettbewerb



Sie liegen in Schubladen und Schränken oder verstauben in Regalen: Alte Handys. Dabei sind in ihnen wertvolle Rohstoffe wie Edelmetalle verbaut, die sich anderweitig nutzen lassen. In dem deutschlandweiten Wettbewerb „chemPLANT“ für angehende Verfahrenstechniker hat ein Team der TUK ein eigenes Konzept zum Recyceln der Geräte entwickelt. Mit seiner Arbeit hat es Jury und Publikum überzeugt und den mit 2.000 Euro dotierten ersten Platz belegt.

Die fünf Teammitglieder Ferdinand Breit, Christian Weibel, Simon Eberweiser, Alexander Reihle und Johannes Stüber studieren Energie- und Verfahrenstechnik. Alle sind am Ende ihres Bachelorstudiums. Gemeinsam sind sie in diesem Frühjahr beim deutschlandweiten chemPLANT-Wettbewerb angetreten. Ziel ist es, anhand einer aktuellen Aufgabenstellung aus der chemischen Industrie einen zukunftsorientierten und nachhaltigen Prozess zu entwickeln. Dabei haben die studentischen Teams die Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden.

In diesem Jahr stand das nachhaltige Recyceln von Smartphones im Fokus. Es ging darum, Rohstoffe wie wertvolle Metalle und Kunststoffe effizient zurückzugewinnen. Bei der Bewertung des Konzepts spielten in erster Linie Nachhaltigkeit, Kreativität und fachliche Korrektheit eine Rolle.

„Es war zwar viel Arbeit, hat aber wirklich Spaß gemacht. Wir konnten unserer Kreativität freien Lauf lassen“, sagt Ferdinand Breit. „Jeder von uns hat eine andere Aufgabe bekommen. Wie eine kleine Abteilung haben wir im Team gearbeitet. Das hat gut funktioniert.“

Den Prozess, den die Kaiserslauterer Nachwuchsingenieure entwickelt hatten, gestaltet sich wie folgt: Zuerst werden die Smartphones maschinell oder händisch in einer Förderwerkstatt in ihre Einzelteile zerlegt und sortiert. Beim sogenannten „Bio-

leaching“ lösen Mikroorganismen in einem Bioreaktor anschließend die Edelmetalle Gold, Silber und Kupfer im zentralen Prozessschritt heraus. Die reinen Edelmetalle lassen sich daraufhin mittels Elektrolyse aus der sogenannten Fermenterbrühe gewinnen. Der im Bioreaktor hinterbliebene Schlamm wird in mehreren Prozessschritten ebenfalls aufbereitet, sodass Aluminium, Wolfram und Tantal erhalten werden. „Wir haben uns hierbei mit einem praktischen Problem befasst“, fährt der Student fort. „Das wurde sehr schnell sehr komplex. Wir mussten verschiedene Prozesse kombinieren.“ Auch konnte das Team das Wissen anwenden, das es sich im Bachelorstudium angeeignet hatte. In diesem Jahr hatten sich 21 Teams angemeldet. Die besten acht Teams haben ihre Ergebnisse im Rahmen der Fachtagung „Thermodynamik Kolloquium 2019“ in Duisburg bei einer Posterpräsentation gezeigt. Eine Jury, bestehend aus hochrangigen Industrie- und Hochschulvertretern, wählte die drei besten Teams aus, die ihre Arbeit anschließend dem Tagungspublikum in einer öffentlichen Präsentation vorstellten. Hier haben die Studenten der TU Kaiserslautern mit ihrer Ausarbeitung überzeugt und den mit 2.000 Euro dotierten ersten Platz belegt. „Das Mitmachen hat sich für uns auf jeden Fall gelohnt“, sagt Breit weiter. „Wir haben viel gelernt, auch eine Präsentation vor einem großen Publikum war neu für uns.“ Zudem werde die Teilnahme am Wettbewerb als Studienleistung anerkannt. „Das Team vom Lehrgebiet für Thermodynamik hat uns sehr gut betreut, wir hatten immer einen Ansprechpartner, wenn es Fragen gab. Auch sind wir gut vorbereitet worden.“

Ausgerichtet wird der Wettbewerb von den kreativen jungen Verfahreningenieuren (kjVI), einer Vereinigung im Dachverband des Vereins der Deutschen Ingenieure (VDI). Der Wettbewerb wird von den Chemie- und Pharma-Unternehmen BASF, Bayer, Clariant, Covestro, Evonik, Merck unterstützt. Auch im nächsten Jahr will das Lehrgebiet für Thermodynamik wieder mit einem Team an den Start gehen. Interessenten können sich noch melden. ■

Von Unispectrum live • Melanie Löw

Managementnachwuchs auf internationaler Ebene



Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgender Bericht aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegt:



Julia
aus Deutschland

„Während meines ersten Projektes für CropEnergies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatin die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zuckerfabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und www.facebook.com/suedzuckerkarriere



Süße Aussichten für Ihre Zukunft ...



... und
interessante
Perspektiven
für Ihre
Karriere

Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Leidenschaft und Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!



Südzucker AG · Maximilianstraße 10 · 68165 Mannheim
Telefon: 0621/421 381 · bewerbung@suedzucker.de · www.suedzucker.de

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift

Zentralabteilung Personal
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail

bewerberinfo@suedzucker.de

Internet

www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser Karriereportal unter
www.suedzuckerjobs.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 30 PraktikantInnen
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, vor allem in der F&E

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
Tiefkühlkost, Bioethanol,
Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 19.200 weltweit,
davon 3.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 6,8 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
Technik/Produktion, Forschung und Ent-
wicklung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
kaufmännischen, technischen und
agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 48.000 EUR p. a. abhängig von
Abschluss, Zusatzqualifikation und
Berufserfahrung

■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
Neben fundiertem fachlichem Know-how
sind vor allem Flexibilität, Engagement und
ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
raschen Entwicklung eines internationalen
beruflichen Profils und eröffnen aussichtsrei-
che Perspektiven für die Entwicklung auf der
Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
Marktführer sorgen ein angenehmes
Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
können und dass sich Leistung lohnt.
Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

Masterabschluss 80%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

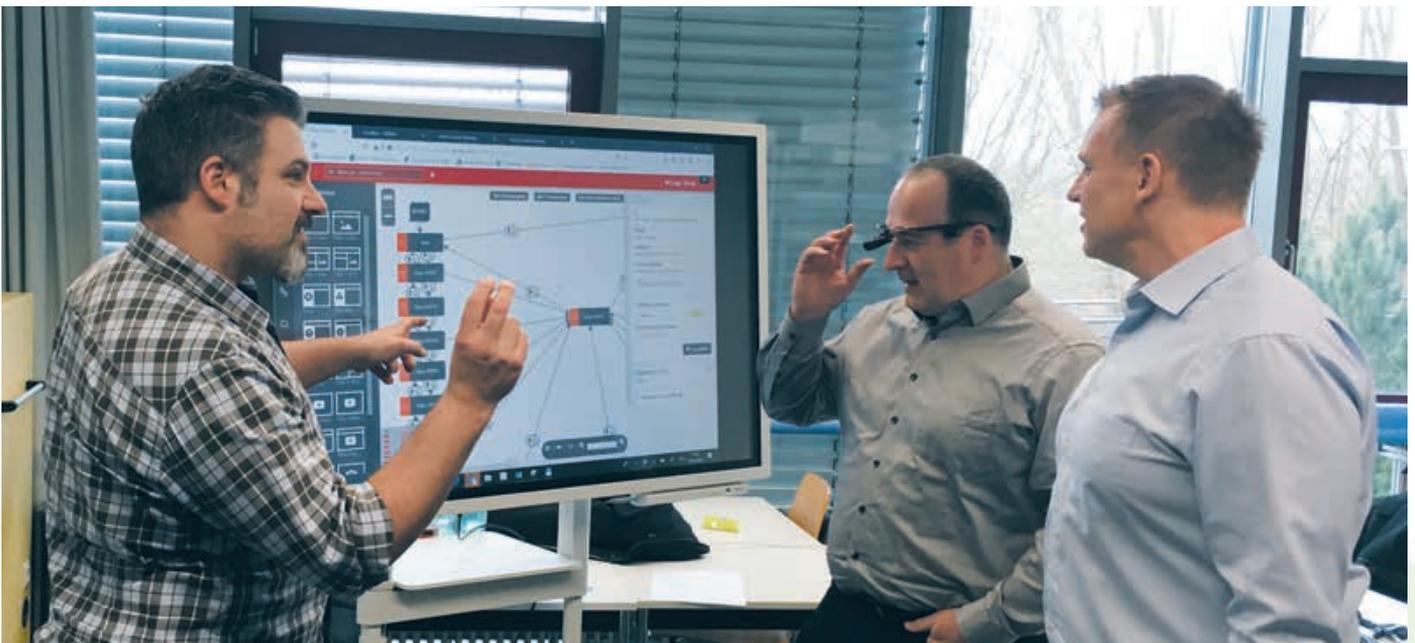
Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
qualifizierte praktische Erfahrung,
sehr gute Englischkenntnisse,
ausgeprägte Sozialkompetenz,
selbstständiges, systematisches Arbeiten,
gute rhetorische Fähigkeiten

Head-mounted displays für 4.0-Anwendungen in der LeanFab



v. l. n. r.: Christoph Sohns (HS Kaiserslautern), Prof. Dr.-Ing. Christian M. Thurnes (HS Kaiserslautern), Robin Schwabe (Dynabook)

» In der LeanFab des Kompetenzzentrums OPINNOMETH an der Hochschule Kaiserslautern am Campus Zweibrücken lernen die Studierenden der Technischen Betriebswirtschaft und des Wirtschaftsingenieurwesens die aktuellen und grundlegenden Prinzipien der Betriebsorganisation praktisch und spielerisch kennen. Auch wenn die Produkte der LeanFab lediglich Spielzeugprodukte sind, so stellen die Simulationen doch die tatsächlichen Abläufe, Methoden und Herausforderungen im Produktions- und Logistikmanagement extrem realitätsgetreu nach. Innovationsmethoden wie Design Thinking oder TRIZ und Methoden der Operational Excellence, wie Lean, Scrum, Agil und SixSigma stehen dabei im Vordergrund.

Die LeanFab entwickelt sich weiter und greift neue Methoden und Praktiken auf. Diese ergeben sich zum Beispiel aus

den Herausforderungen der Industrie 4.0 und der fortschreitenden Digitalisierung. Für die kommenden Semester diskutierte das Team der LeanFab um Professor Thurnes nun mit Unterstützung von Robin Schwabe von der Firma Dynabook mögliche Simulationsübungen und Simulationsszenarien für den Einsatz von wearable computers (Kleinstcomputer, die am Körper getragen werden können) und head-mounted displays (am Kopf getragene Anzeige- und Steuerungsgeräte). Bereits im März werden Studierende im Rahmen der Veranstaltung „Logistik und Produktionsmanagement“ neben klassischen industriellen Unterweisungsmethoden auch technologieunterstützte Vorgehensweisen erkunden. Die tragbare Technik und die Möglichkeit, bei nahezu voller Bewegungsfreiheit Informationen abzurufen, Anleitungen zu folgen oder z. B. im Rahmen der Ferninstandsetzung mit einem weit entfernten Spezialisten zu kooperie-

ren, zeigen den Studierenden brandaktuelle Themenfelder auf. Auch wird deutlich, dass Technologieeinsatz insbesondere dann Chancen bietet, wenn die damit durchgeführten Aufgaben und damit ausgeführten Prozesse neu überdacht und auf die neuen Möglichkeiten hin optimiert werden.

Auf diese Weise bringt die LeanFab den zukünftigen Absolventinnen und Absolventen der Technischen Betriebswirtschaft und des Wirtschaftsingenieurwesens Industrie-4.0-Anwendungen näher und stärkt gleichzeitig die Fähigkeit, den Einsatz neuer Technologien durch überlegte Prozessgestaltung noch weiter zu optimieren. ■

Weitere Informationen 

www.hs-kl.de



Ohne Moos nichts los – Als Studenten Bares sparen

Das Leben eines Studenten ist nicht billig. Und es wird nicht günstiger, sondern von Jahr zu Jahr immer teurer. Als Student hat man Zeit, aber kein Geld. Wenn man arbeitet, hat man Geld, aber weniger Zeit. Auch wenn Studenten nebenbei arbeiten, reicht es manchmal nicht aus, um alles zu machen – Hobbys, Reisen, Ausgehen und Shoppen. Aber das ist nicht alles.

Jedoch gibt es einige Tipps und Tricks, wie das Studentenleben auch mit einem begrenztem Budget kein Problem sein wird.

» Nicht nur die Freizeit kostet. Es gibt noch Rechnungen, die Miete und weitere Lebenshaltungskosten. Durch ein Vollzeitstudium ist es nicht möglich, Vollzeit zu arbeiten. Aber darum geht es als Student auch nicht. Das Studium hat höchste Priorität. Daher ist es wichtig, durch andere Wege das Studentenleben zu „überleben“.



Wie können Studenten sparen?

Zu den wichtigsten Ticks und Tricks gehören:

1. Zahlen im Überblick

Ohne eine ordentliche Buchhaltung geht es nicht. Mit einem Überblick auf die Finanzen werden die Ein- und Ausgaben kontrolliert. Für was wird unnötig Geld ausgegeben? Wo können Ausgaben eingespart werden? Am besten wäre es, eine Liste zu haben, die monatlich ausgefüllt wird, um herauszufinden, wie viel Geld in den Monaten übrig bleibt, um zu sparen. Viele Banken bieten für Studenten die kostenlose Führung eines Girokontos an. Mit einem Bankkonto ist es einfacher, eine Kontrolle über die Finanzen zu haben.

2. Finanzspritze Finanzamt

Viele Studenten wissen gar nicht, dass sie Steuern zurück bekommen können, oder sie fürchten sich vor dem Finanzamt.

Im Erststudium können Studenten, die arbeiten, eine Steuererklärung abgeben, denn sie bekommen die Lohnsteuer zurück. Des Weiteren können sie sogenannte „Sonderausgaben“ absetzen. Zu den Sonderausgaben zählen die Kosten der privaten Lebensführung. Im Zweitstudium können Werbungskosten abgesetzt werden. Zu den Werbungskosten gehören beispielsweise Kosten für Studiengebühren, Auslandssemester, Fahrtkosten und vieles mehr. Auch nach dem Studium haben Studenten 7 Jahre Zeit, eine Steuererklärung abzugeben. Und das mit einigen Klicks sogar online.

3. Studentenausweis – wichtiger als der Personalausweis

Den Studentenausweis sollte man nicht verlieren, denn er ist die Geheimwaffe aller Studenten. Allein mit einem Studentenausweis können sie im Kino sparen, erhalten Vergünstigungen von Fachgeschäften und bekommen einen kostenlosen Eintritt in manche Museen.

4. Die Welt als Student bereisen

Studenten, die gerne reisen, aber ein kleines Budget zur Verfügung haben, können problemlos die Welt entdecken. Es gibt Internet-Portale wie Urlaubsguru und -piraten, die gerade für flexible Studenten, immer Angebote haben.

Mit dem internationalen Studentenausweis (ISIC) gibt es Vergünstigungen für Flüge, Veranstaltungen, Touren und vieles mehr im Ausland. Die Karte kostet 12 Euro und kann online bestellt werden.

Studenten bekommen bei einigen Banken eine kostenlose Kreditkarte. Das kann sehr praktisch sein, wenn man im Ausland kostenlos Geld abheben will.

5. Baustelle Wohnung

Studenten, die alleine wohnen, müssen mit der GEZ kämpfen. Nicht alle wissen jedoch, dass sie nicht jeder zahlen muss. Studenten, die Bafög beziehen, können online eine GEZ-Befreiung beantragen.

6. Too fast and too furious

Viele Studenten müssen täglich zur Uni pendeln, weil sie nicht in der selben Stadt oder weiter weg von der Uni leben. Sie fahren mit dem Auto zur Uni. Im Stau stehen und die Hälfte des Gehalts für das Auto ausgeben? Das muss nicht sein. Es gibt eine günstigere Alternative und die heißt mit dem Zug fahren. Nicht umsonst gibt es ein Semesterticket. Für Wochenendpendler gibt es Mitfahrgelegenheiten und Car-Sharing. So kann man nebenbei Geld verdienen oder mit anderen als Fahrgast mitfahren und ist umweltfreundlicher sowie ökonomischer. Wer lieber mit dem Zug fährt, kann mit der BahnCard sparen. Mit einer BahnCard 25 wird jede Zugfahrt um 25% günstiger, mit einer BahnCard 50, zahlt man nur noch die Hälfte des Tickets. Gerade für regelmäßige Zugfahrten kann die Karte eine gute Investition sein.



7. Probieren geht über studieren

Viele Unternehmen locken Studenten mit dem magischen Wort „kostenlos“ an. Sei es ein Probe-Abo einer Zeitschrift, ein Probe-Monat im Fitness-Studio oder 2 zum Preis von 1. So haben die Studenten mehr Zeit, sich zu entscheiden und können so ihren Studentenstatus zu ihrem Vorteil nutzen.

8. Prime Amazon für Streaming und kostenlose Lieferung

Ein Amazon Prime Account kann mehr als nur kostenlose Lieferungen garantieren. Und Amazon bietet Studenten durch „Prime Student“ 50% Rabatt auf Amazon Prime. So können sie mit ihrem Amazon-Account Filme sowie Serien online anschauen. Dabei entfallen die Kosten für Netflix und andere Online-Streaming-Unternehmen.

9. 24/7 erreichbar sein

Studenten sind auf das Internet angewiesen und müssen erreichbar sein. Zum Glück gibt es Anbieter, die für Studenten vergünstigte Tarife anbieten. Sie erhalten ein höheres Datenvolumen für einen günstigen Preis oder können mit einem Studententarif im Internet surfen.

10. Mit Apps Geld verdienen

Heutzutage sind Studenten auf ihre Smartphones angewiesen. Sie speichern ihre Semesterpläne, ihre Skripte und bleiben mit ihrer Lerngruppe in Kontakt. Und wenn man schon, jeden Tag viel Zeit am Handy verbringt, dann sollte man es in Erwägung ziehen, Geld mit dem Handy zu verdienen. Wie das geht? Es gibt Apps, die das ermöglichen. Mit beispielsweise „CashQuizz“ werden Studenten mit einem guten Allgemeinwissen belohnt. Durch das richtige Beantworten von Fragen können sie bis zu 50 Euro am Tag verdienen.

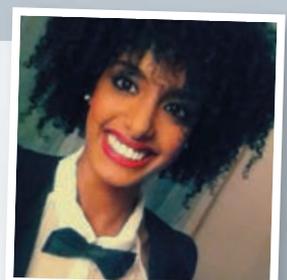
Fazit

Das Leben als Student ist wie eine Achterbahnfahrt: Es gibt viele Ups und Downs, heute speist man in einem teuren Restaurant und am nächsten Tag gibt es eine Tiefkühlpizza. Mit einem ausgewogenen Lebensstil und diesen Tipps ist das Leben als arme Kirchenmaus vorbei. Und außerdem gibt es ein Licht am Ende des Tunnels. Die Zeit als Student ist nur ein Kapitel im Leben und im Anschluss wartet die große weite Welt, um erobert zu werden. ■

Fotos: Unsplash

Feven Mehereteab, 30 Jahre alt
Studium: Bachelor-Absolventin
der Sozialwissenschaften

Ich schreibe nebenbei auch für den Blog der Uni Stuttgart (USUS), Hobbys: Fitness, Reisen und Lesen. Ich arbeite als Marketing-Spezialistin in Barcelona.



Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse inkl.
Abitur und aktueller Noten-
übersicht) an
karriere@thost.de oder über
den „Jetzt bewerben“-Button

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Praktika im Inland an unseren
Standorten möglich
(mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
Nicht möglich

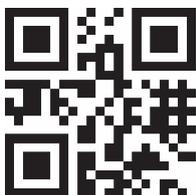
Ausbildung?
Kaufmann*frau für Büro-
management
Informatikkaufmann*frau

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Wir steuern komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie.

Bedarf an Hochschulabsolvent*innen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST ist mit rund 500 Mitarbeiter*innen eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten weltweit steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren. Projekte sind unsere Welt!

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart

International: Abu Dhabi, Baden, Breda, Dubai, Moskau

■ Anzahl der Mitarbeiter*innen

Ca. 500

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich. Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieur*innen attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter www.thost.de/karriere.

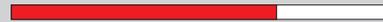
Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeiter*innen unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für alle unsere Mitarbeiter*innen und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz aller Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter*innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet. Seit 2018 zählt THOST mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten Arbeitgeber in Deutschland. Seit vielen Jahren unterstützen wir das bundesweite Programm Deutschlandstipendium. Damit fördern wir den Ingenieurwachstum und helfen mit unserem Engagement zahlreichen Studierenden, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren und den Studienerfolg zu sichern.



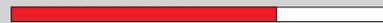
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

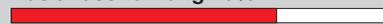
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



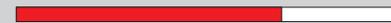
Ausbildung/Lehre 30%



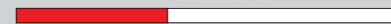
Promotion 10%



Masterabschluss 70%



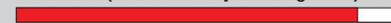
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

**Projekte —
sind
unsere Welt**



THOST ist mit rund **500 Mitarbeiter*innen** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieur*innen** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

PRÄZISION IST KEIN ZUFALL

SCHÄRFE DEINE KARRIERE!

Wie lang ist kurz? Wie einen Wildwuchs lichten? Wann wird die Gerade schief? Gemeinsam wachsam bleiben, wachsen und immer wieder die Karriere mit den gefragtesten Skills nachjustieren. Auf diesem Weg unterstützen wir Dich bei operational services. Denn Präzision ist nicht nur applizierbar auf Motorik und auf alle Services, die unsere Kunden so sehr schätzen. Sondern sie ist auch elementarer Teil Deiner Karrierestrategie.

Klingt vielleicht extrem? Ist aber Realität.

Wachstum



Weitblick

Wertschätzung

ERLEBE ES MIT EIGENEN AUGEN.

DESHALB: BEWIRB DICH JETZT!

www.operational-services.de/karriere

FMB-Bewerbung@o-s.de

+49 69 689 702-699



OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER

